

# ITALIEN

## Frühpädagogisches Personal

Ausbildungen, Arbeitsfelder, Arbeitsbedingungen

*Autorinnen des Länderberichts*

**Mariacristina Picchio**

Institut für Kognitionswissenschaften und -technologien, Nationaler Forschungsrat Italien

**Chiara Bove**

Universität Mailand-Bicocca,  
Fachbereich Humanwissenschaften und Bildung "R. Massa"

Die Autorinnen möchten sich herzlich bei **Silvia Cescato** bedanken, die 2017 zusammen mit Chiara Bove den Personalbericht für die seepro-r-Studie verfasst hat, und sie bedanken sich auch bei **Tullia Musatti**, die als Beraterin für diesen Bericht fungierte.

**Zitiervorschlag:**

Picchio, M. und C. Bove. 2024. "Italien – Frühpädagogisches Personal." In *Frühpädagogische Personalprofile in Europa. 33 Länderberichte mit kontextuellen Schlüsseldaten*, herausgegeben von I. Schreyer und P. Oberhuemer. München: Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz. [www.seepro.eu/Deutsch/Laenderberichte.htm](http://www.seepro.eu/Deutsch/Laenderberichte.htm)

Gefördert vom:



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend



Staatsinstitut für  
Frühpädagogik und Medienkompetenz



## Inhalt

1. Zuständigkeiten im System der Frühen Bildung und Kindertagesbetreuung in Italien.....	4
2. Wer gehört zum frühpädagogischen Personal?.....	5
2.1 Reguläres Einrichtungspersonal mit direktem Kontakt zu Kindern .....	5
2.2 Kita-Leitungskraft .....	8
2.3 Funktionsstellen innerhalb der frühpädagogischen Tageseinrichtung.....	8
2.4 Fachberatungs- und Fachaufsichtspersonal.....	8
2.5 Fachspezialisten und Fachspezialistinnen als Unterstützungspersonal.....	10
3. Personalstrukturen: Qualifikation, Geschlecht, Migrationshintergrund .....	10
4. Berufliche Erstausbildung .....	11
4.1 Ausbildungswege (berufsbildende und hochschulische) .....	11
4.2 Kompetenzanforderungen und Ausbildungscurricula .....	16
4.3 Alternative Zugangs- und Qualifizierungswege, Systemdurchlässigkeit.....	20
5. Fachpraktischer Teil der Ausbildung von Kernfachkräften (Praktikum).....	21
6. Fort- und Weiterbildung (FWB) des frühpädagogischen Personals .....	25
7. Arbeitsbedingungen und aktuelle Personalangelegenheiten.....	32
7.1 Bezahlung .....	32
7.2 Personal in Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigung.....	33
7.3 Unterstützungsmaßnahmen am Arbeitsplatz für neues Personal .....	33
7.4 Indirekte pädagogische Arbeitszeiten .....	34
7.5 Weitere Personalangelegenheiten .....	34
8. Neuere politische Reformen und Initiativen hinsichtlich der Professionalisierung und Personalfragen .....	35
9. Neuere Forschungsprojekte mit Fokus auf das Personal in frühpädagogischen Tageseinrichtungen .....	39
10. Künftige Personalherausforderungen – fachliche Experteneinschätzung.....	45
Literatur.....	47

*Hinsichtlich der gendergerechten Sprache haben wir uns entschieden, den Doppelpunkt als Genderzeichen dann zu nutzen, wenn dies grammatikalisch korrekt ist, z.B. „Mitarbeiter:innen“. Ansonsten verwenden wir sowohl die männliche als auch die weibliche Form, z.B. Pädagogen/Pädagoginnen.*

## Glossar

### **EQR** – *Europäischer Qualifikationsrahmen*

Ergebnisorientierter (Wissen, Fähigkeiten, Kompetenzen) Referenzrahmen mit acht Qualifikationsstufen, der Vergleiche zwischen verschiedenen nationalen Qualifizierungen ermöglicht.

<https://europa.eu/europass/de/european-qualifications-framework-eqf>

### **ECTS** – *European Credit Transfer and Accumulation System*

Europäisches System zur Übertragung und Akkumulierung von Studienleistungen.

<https://education.ec.europa.eu/de/education-levels/higher-education/inclusive-and-connected-higher-education/european-credit-transfer-and-accumulation-system>

### **ISCED** – *International Standard Classification of Education*

Zuordnung nationaler Bildungsprogramme zur ISCED 2011. Das Instrument dient in erster Linie dem Vergleich von Bildungsabschlüssen und Schultypen. Es wurde in den 1970er Jahren von UNESCO entwickelt und 1997 bzw. 2011 aktualisiert.

<https://www.oecd.org/berlin/publikationen.zuordnung%20nationaler%20Bildungsprogramme%20zur%20ISCED%202011.pdf>

## Über die Autorinnen

**Mariacristina Picchio**, promovierte in Erziehungswissenschaft und ist Wissenschaftlerin am Institut für kognitive Wissenschaften und Technologien des Nationalen Forschungsrats von Italien (ISTC-CNR). Ihre Forschung konzentriert sich hauptsächlich auf Sozialisationsprozesse in der frühen Kindheit, die Evaluation von frühkindlichen Bildungs- und Betreuungsangeboten sowie die berufliche Erstausbildung und Fort- und Weiterbildung frühpädagogischer Fachkräfte. Sie ist nationale Koordinatorin für die European Early Childhood Education Research Association (EECERA).

**Chiara Bove** ist ordentliche Professorin für Allgemeine Pädagogik und Sozialpädagogik an der Fakultät für Humanwissenschaften im Bildungswesen, Universität Mailand-Bicocca, wo sie derzeit das Promotionsstudium "Bildung in der heutigen Gesellschaft" koordiniert. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen frühkindliche Bildung, Beziehungen zwischen Schule und Familie, Diversität/interkulturelle Bildung und Fort- und Weiterbildung von frühpädagogischen Fachkräften. Sie ist nationale Koordinatorin für die European Early Childhood Education Research Association (EECERA) und Autorin von Büchern sowie Artikeln in nationalen und internationalen Fachzeitschriften.

# 1. Zuständigkeiten im System der Frühen Bildung und Kindertagesbetreuung in Italien

Frühkindliche Bildung und Betreuung ist heutzutage im Rahmen des "Integrierten Bildungssystems von der Geburt bis zu 6 Jahren" (*Sistema integrato di educazione e istruzione dalla nascita ai sei anni*) organisiert, das durch das Gesetz 107/2015 (Die gute Schule – *La Buona Scuola*) eingeführt und durch ein nachfolgendes Gesetz (Ausführungsverordnung 65/2017) geregelt wurde. Dieses neue integrierte System, das von nun an als "Integriertes System 0–6" bezeichnet wird, überwindet das bisherige getrennte System zwischen Kinderbetreuung (0–3) und früher Bildung (3–6), das seit den 1960er Jahren existierte.

Das Integrierte System 0–6 ist Teil des nationalen Bildungssystems unter der Verantwortung des Bildungsministeriums und besteht aus zwei Sektoren je nach dem Alter der Kinder:

- (1) Der Bereich der "Bildungseinrichtungen für die frühe Kindheit" (*servizi educativi per l'infanzia*), im Folgenden als "Bildungsdienstleistungen 0–3 Jahre"<sup>1</sup> bezeichnet, umfasst eine Vielzahl von Angeboten für Kinder im Alter bis zu 3 Jahren, wie z.B. Kinderkrippen oder Mini-Kinderkrippen (*nidi* oder *micronidi*, je nach Kapazität), integrative Betreuungsdienste (*servizi integrativi*), wie z.B. Kinder- und Familienzentren (*centri per bambini e famiglie*) und Spielgruppen (*spazi gioco*) für Kinder von 12 bis 36 Monaten bis zu maximal fünf Stunden täglich. Dazu gehören auch Brückenklassen (*sezioni primavera*) für Kinder im Alter von 24 bis 36 Monaten, die in der Regel mit Vorschulen zusammengelegt sind. Diese Dienste werden von kommunalen Behörden oder von privaten Trägern nach allgemeinen, auf regionaler Ebene festgelegten Kriterien angeboten. Für den Besuch der Bildungseinrichtungen für Kinder von 0–3 Jahren müssen die Familien Gebühren entrichten (*nidi* sind Dienstleistungen auf Abruf, "*servizi a domanda individuale*").
- (2) Das Angebot für 3–6jährige Kinder besteht aus *scuole dell'infanzia* (wörtlich: Schulen der frühen Kindheit), im Folgenden als „Vorschulen“ bezeichnet, die vom Staat, den Gemeinden oder privaten Trägern angeboten werden können. Innerhalb des privaten Sektors gibt es "*scuole paritarie*" ("paritätische Privatschulen"), die zumeist von einer katholischen gemeinnützigen Organisation (FISM) verwaltet und in der Regel durch nationale oder regionale Mittel subventioniert werden. Daneben gibt es auch einige "nicht anerkannte Privatschulen". Der Besuch staatlicher und kommunaler Vorschulen ist kostenfrei (die Familien zahlen lediglich eine Gebühr für das Mittagessen und den Schulbus), während konfessionelle Einrichtungen bescheidene Teilnahmegebühren erheben können.

Die Verabschiedung der Ausführungsverordnung 65/2017 hat einen Integrationsprozess zwischen den beiden Sektoren (Art. 4 "Einrichtung des integrierten Systems von der Geburt bis zum 6. Lebensjahr") sowohl in Bezug auf die Steuerung als auch auf die Bildungskontinuität angestoßen (siehe *Kapitel 8*). Dadurch entwickelte sich eine komplexe Steuerung des Integrierten Systems 0–6 innerhalb eines klaren Rahmens von Interaktion und Zusammenarbeit zwischen Staat, regionalen Regierungen und lokalen Behörden:

---

<sup>1</sup> **Anmerkung der Herausgeberinnen:** Internationale Datenquellen verwenden unterschiedliche Darstellungsformen für die Altersspanne der Kinder, die Kindertageseinrichtungen besuchen. Wir haben für die SEEPRO-3-Berichte das folgende altersinklusive Format für Länder mit einem Schuleintritt mit 6 Jahren gewählt: **0–2** Jahre für Kinder **bis zu 3** Jahren und **3–5** Jahre für 3-, 4- und 5-Jährige. Im Falle Italiens haben die Autorinnen dieses Berichts jedoch in Übereinstimmung mit den italienischen Gesetzen und Verordnungen folgende Altersformate gewählt: **0–3** Jahre für Einrichtungen für Kinder bis zu 3 Jahren und **3–6** Jahre für vorschulische Einrichtungen.

- Das Bildungsministerium steuert, plant und koordiniert in Zusammenarbeit mit den Regionalregierungen Maßnahmen zur schrittweisen Ausweitung und Qualifizierung des integrierten Systems und hat kürzlich pädagogische Richtlinien für das gesamte Integrierte System 0–6 definiert und ausgearbeitet (*Linee Pedagogiche per il Sistema Integrato Zerosei*) (Ministerialerlass ME 334/2021).
- Die Regionen legen die strukturellen, organisatorischen und qualitativen Standards der Einrichtungen für die 0–3-Jährigen fest, planen und entwickeln das Integrierte System 0–6 entsprechend ihrer spezifischen Bedürfnisse, unterstützen die Professionalität des frühpädagogischen Personals und fördern die lokale pädagogische Koordination in Absprache mit den *Uffici Scolastici Regionali* (regionale Bildungsbüros) und Vertretungen der lokalen Behörden.
- Die lokalen Behörden sind gemäß den regionalen Vorschriften für die Verwaltung (direkt oder durch Vereinbarungen mit dem privaten Sektor) und das Monitoring der Einrichtungen für die Altersgruppe von 0–3 Jahren zuständig und in einigen Fällen auch für eine Reihe kommunaler Kindergärten. Sie haben auch die wichtige Aufgabe, die Qualität des Integrierten Systems 0–6 Jahre zu fördern, indem sie Fortbildungsinitiativen für Fachkräfte anbieten und die Koordination aller Einrichtungen für 0–3-Jährige und Kindergärten in ihrem Gebiet anregen.

Die Umsetzung dieser komplexen Steuerung dauert noch an und wird durch den mehrjährigen nationalen Umsetzungsplan (*Piano di Azione Nazionale Pluriennale per la Promozione del Sistema Integrato di Educazione e Istruzione*) unterstützt, der Maßnahmen und finanzielle Mittel für die Entwicklung und Qualifizierung des Systems festlegt (siehe Kapitel 8).

## 2. Wer gehört zum frühpädagogischen Personal?

### 2.1 Reguläres Einrichtungspersonal mit direktem Kontakt zu Kindern

Zum Personal, das im System für frühe Bildung und Betreuung in Italien regelmäßig mit Kindern arbeitet, gehören:

**Educatori/educatrici** (Erziehungsfachkräfte), die als qualifizierte Fachkräfte mit unter 3-Jährigen in Kinderkrippen (*nidi*), integrativen Betreuungsdiensten und Brückenklassen (*sezioni primavera*) arbeiten. Mit der Verabschiedung der Ausführungsverordnung 65/2017 wird ab 2019/2020 ein Bachelor-Abschluss in Erziehungswissenschaften (*Scienze dell'Educazione*) mit einer Spezialisierung in Früher Bildung oder ein fünfjähriger Abschluss in Grundschul- und Vorschulpädagogik sowie ein zusätzliches Modul in Früher Bildung im Umfang von 60 ECTS-Credits zur obligatorischen Voraussetzung für die Arbeit in einer Bildungseinrichtung für Kinder von 0–3 Jahren.

**Insegnanti** (Kindergarten-/Vorschullehrkräfte) sind qualifizierte Fachleute, die mit 3–6-jährigen Kindern in Vorschulen/Kindergärten (*scuole dell'infanzia*) arbeiten. Ihre Ausbildung ist ein fünfjähriger Universitätsabschluss in Grundschul- und Vorschulpädagogik (*Scienze della Formazione Primaria*), der sie zum Unterrichten sowohl in der Grundschule als auch in der Vorschule qualifiziert.

**Ausiliari/ausiliarie** oder **operatori/operatrici** (Assistenzkräfte) sind für die Reinigung, die Zubereitung des Mittagessens und die praktische Unterstützung von Erziehungs- und Kindergartenfachkräften zuständig, z.B. durch Aufräumen oder Putzen. Sie sind keine "Lehrkraftassistentenkräfte" (diese gibt es in Italien nicht) und unterstützen daher die Lehrkräfte nicht bei der Durchführung von Bildungsaktivitäten. Die Mindestanforderungen an die Qualifikation von Assistenzkräften werden auf regionaler Ebene festgelegt, umfassen aber in der Regel den erfolgreichen Abschluss der Pflichtschule (*diploma di scuola dell'obbligo*).

Tabelle 1 zeigt die Profile und Mindestqualifikationen der Berufsgruppen, die direkt mit Kindern arbeiten und nach den Berufsprofilen kategorisiert, die sich an diejenigen der ursprünglichen SEEPRO-Studie anlehnen (siehe Kasten 1).

Tabelle 1

**Italien: Personal in Kindertageseinrichtungen**

Berufstitel	Haupt-Arbeitsfelder in der Kindertagesbetreuung	Berufsrollen und Funktionen	Altersbezogene Ausrichtung der Ausbildung	Mindestqualifikation ECTS-Credits EQR-Stufe ISCED-Kategorie
<b>Erziehungsfachkraft</b> <i>Educatore/educatrice</i>  <i>Profil:</i> Sozial- und kindheitspädagogische Fachkraft	<b>Nido Kinderkrippe</b> 0–3 Jahre  <i>Servizi integrativi Integrativer Betreuungsdienst</i> einschließlich: <i>Centro per bambini e famiglie</i> <b>Kinder- und Familienzentrum</b> 0–3 Jahre <i>Spazio Gioco</i> <b>Spielgruppe</b> 18–36 Monate  <i>Sezione Primavera</i> <b>Brückenklasse</b> 2–3 Jahre	Kernfachkraft	Alle Altersgruppen, einschließlich 0–3 Jahre	Bachelor-Abschluss in Erziehungswissenschaften ( <i>Scienze dell'educazione</i> ), mit Spezialisierung auf Frühpädagogik  ECTS-Credits: 180 EQR-Stufe: 6 ISCED 2011: 64  <b>oder</b>  fünfjähriges Universitätsstudium in Grundschul- und Vorschulpädagogik ( <i>Scienze della formazione primaria</i> ), plus postgraduierte universitäre Zusatzqualifikation (60 ECTS-Credits) in Frühpädagogik  ECTS-Credits: 300 +60 EQR-Stufe: 7 ISCED 2011: 74
<b>Vorschullehrkraft</b> <i>Insegnante di scuola dell'infanzia</i>  <i>Profil:</i> Vorschul- und grundschulpädagogische Fachkraft	<i>Scuola dell'infanzia</i> <b>Vorschule</b> 3–6 Jahre	Kernfachkraft (Klassenleitung)	3–11 Jahre	fünfjähriges Universitätsstudium in Grundschul- und Vorschulpädagogik ( <i>Scienze della Formazione Primaria</i> )  ECTS-Credits: 300 EQR-Stufe: 7 ISCED 2011: 74



Berufstitel	Haupt-Arbeitsfelder in der Kindertagesbetreuung	Berufsrollen und Funktionen	Altersbezogene Ausrichtung der Ausbildung	Mindestqualifikation ECTS-Credits EQR-Stufe ISCED-Kategorie
<b>Assistenzkraft</b> <i>Ausiliario/ausiliaria</i> oder <i>Operatore/operatrice</i>	<i>Nido</i> <b>Kinderkrippe</b> 0–3 Jahre  <i>Servizi integrativi</i> <b>Integrativer Betreuungsdienst</b> <i>einschließlich:</i>  <i>Centro per bambini e famiglie</i> <b>Kinder- und Familienzentrum</b> 0–3 Jahre  <i>Spazio Gioco</i> <b>Spielgruppe</b> 18–36 Monate  <i>Sezione Primavera</i> <b>Brückenklasse</b> 2–3 Jahre  <i>Scuola dell'infanzia</i> <b>Vorschule</b> 3–6 Jahre	Ergänzungskraft ohne spezielle Ausbildung	n. z. <sup>2</sup>	n. z. Meistens ist ein Pflichtschulabschluss Voraussetzung für die Einstellung.

#### Kasten 1

#### SEEPRO-Professionsprofile der Kernfachkräfte nach Altersfokus der Ausbildung (nach Oberhuemer und Schreyer 2010)

- **Frühpädagogische Fachkraft** (0 bis 6/7 Jahre)
- **Vorschulpädagogische Fachkraft** (3/4 bis 6 Jahre)
- **Vor- und grundschulpädagogische Fachkraft** (3/4 bis 10/11 Jahre)
- **Sozial- und kindheitspädagogische Fachkraft** (in der Regel 0 bis 12 Jahre, manchmal auch Erwachsene mit besonderem Bedarf)
- **Sozialpflege-/Gesundheitspflege-Fachkraft** (je nach Berufsausbildung sowohl enger als auch breiter Altersfokus, manchmal auch für die Arbeit mit Erwachsenen)

<sup>2</sup> n. z. = nicht zutreffend

## 2.2 Kita-Leitungskraft

**Dirigenti scolastici** (Schulleitungen) sind qualifizierte Fachkräfte, die Management- und Bildungsverantwortung für staatlich geführte Vorschulen oder *istituti comprensivi* (Gruppen von Vorschulen, Grundschulen und Schulen der Sekundarstufe I unter einer Leitung) haben. Sie verfügen über eine einschlägige Hochschulqualifikation (fünfjähriger Hochschulabschluss/ Master) und werden aus dem Kreis ehemaliger Lehrkräfte rekrutiert, die mindestens fünf Jahre an Schulen gearbeitet haben. Sie sind für die Verwaltung der personellen und finanziellen Ressourcen zuständig und verfügen in der Regel nicht über eine spezifische pädagogische Kompetenz im Bereich der frühkindlichen Bildung.

Für Information über die koordinierende Leitung bzw. das Management von Kinderkrippen und anderen Angeboten für unter 3-Jährige, siehe *Kapitel 2.4*.

## 2.3 Funktionsstellen innerhalb der frühpädagogischen Tageseinrichtung

In staatlichen Vorschulen/Kindergärten (*scuole dell'infanzia*) können Fachkräfte bestimmte Projekte managen, organisieren oder koordinieren, die darauf abzielen, die Qualität des frühpädagogischen Angebots zu verbessern, wie z. B. Aktivitäten zur Förderung der Inklusion von Kindern mit Behinderungen, die Förderung der Kontinuität zwischen Bildungseinrichtungen für unter 3-Jährige, Vorschulen und Grundschulen oder die Evaluation gemäß den nationalen Leitlinien und Verfahren (INVALSI 2016). Diese Rolle – die sogenannte "instrumentelle Funktion" (*funzione strumentale*) – muss außerhalb der Arbeitszeit ausgeübt werden und wird mit einem festen Honorar von 1.400 € für jedes Projekt plus einer Zusatzzulage vergütet, die je nach Anzahl der Kinder, die die Vorschule besuchen, variiert.

In einigen staatlichen Vorschulen kann eine Fachkraft mit hohem Dienstalter nach dem Ermessen der Schulleitung zum Koordinator/zur Koordinatorin von Vorschulen ernannt werden.

## 2.4 Fachberatungs- und Fachaufsichtspersonal

**Coordinatori pedagogici/pedagogisti** (pädagogische Koordinierungsfachkräfte, in der Gemeinde Reggio Emilia *Pedagogista* genannt) sind qualifizierte Fachkräfte mit Management- und Bildungsverantwortung im kommunalen System für frühe Bildung und Betreuung für 0–6-Jährige. Diese Berufsgruppe wurde in den 1980er und 1990er Jahren von den Kommunalverwaltungen der Städte geschaffen, die in Kindertageseinrichtungen investiert hatten (Baudelot, Rayna, Mayer, and Musatti 2003; Musatti, Mayer, and Braga 2003). In den letzten 20 Jahren ist die Zahl der pädagogischen Koordinierungsfachkräfte in den Städten der zentralen und nördlichen Regionen drastisch gestiegen.

Pädagogische Koordinierungsfachkräfte sind Schlüsselfiguren was den Bildungsansatz des Integrierten Systems 0–6 betrifft. In Kommunen sind sie für eine Reihe von frühpädagogischen Einrichtungen verantwortlich (in der Regel sowohl für Einrichtungen für unter 3-Jährige als auch für Vorschulen), je nach regionalen Vorschriften. Das Vorhandensein einer Koordinierungsfachkraft ist eine Grundvoraussetzung für private Träger von Einrichtungen für unter 3-Jährige, um öffentliche Mittel zu erhalten und ist in kommunalen Vorschulen weit verbreitet, während ihre Rolle in staatlichen Vorschulen noch zu definieren ist.

Auf nationaler Ebene gibt es kein Kompetenzprofil der pädagogischen Koordinierungsfachkraft, während es in den meisten regionalen Verordnungen Stellenbeschreibungen für sie gibt. Obwohl diese Beschreibungen variieren können, ist das Gesamtprofil recht homogen: Unterstützung der Erziehungs-/Kindergartenfachkräfte bei der Reflexion ihrer Praxis; Überwachung der pädagogischen Praktiken (manchmal Dokumentation und Bewertung der frühpädagogischen Qualität); Förderung der pädagogischen Kontinuität; Pflege der Beziehungen zwischen den Einrichtungen für unter 3-Jährige, der Vorschule und der Gemeindeverwaltung; Förderung von

Fortbildungsinitiativen für die frühpädagogischen Kernfachkräfte; sowie Beiträge zur Ausrichtung und Planung von Maßnahmen für die frühe Kindheit und Familien auf lokaler Ebene (Campioni 2022). Die entscheidende Rolle der pädagogischen Koordinierungsfachkräfte wird in den pädagogischen Richtlinien des Integrierten Systems 0–6 (siehe *Kapitel 8*) hervorgehoben, die kürzlich vom Bildungsministerium genehmigt wurden.

In den meisten mittleren und großen Städten (wie Reggio-Emilia, Rom usw.) bilden die pädagogischen Koordinierungsfachkräfte ein Team auf kommunaler Ebene (*coordinamenti pedagogici municipali*), und einige Regionen (Toskana, Emilia-Romagna und Umbrien) haben ein stabiles Netz von pädagogischen Koordinierungsfachkräften auf regionaler oder Bezirksebene eingerichtet (*coordinamenti pedagogici regionali, coordinamenti pedagogici provinciali und coordinamenti pedagogici zionali*), in dem alle kommunalen pädagogischen Koordinierungsfachkräfte des Gebiets (auch aus kleinen Städten) vertreten sind. Das Team ist verantwortlich für Forschung und Innovation und damit für die ständige Überarbeitung der Werte, die dem gesamten Bildungsprogramm zugrunde liegen, sowie für die Leitung und Führung der täglichen Bildungsaktivitäten (Lazzari, Picchio und Musatti 2013; Murphy, Ridgway, Cuneen und Horgan 2016).

#### Kasten 2

#### Italien: Die Rolle der pädagogischen Koordinierungsfachkräfte (*pedagogista*) im frühpädagogischen System

Zwei Beispiele:

In **Mailand**, einer großen kosmopolitischen Stadt mit etwa 300 frühpädagogischen Einrichtungen, die direkt der Stadtverwaltung unterstehen, spielen die pädagogischen Koordinierungsfachkräfte (*posizioni organizzative*) eine wichtige Rolle als qualifizierte Fachkräfte mit Bildungs- und Managementverantwortung. Sie arbeiten an der Verbesserung der Qualität im frühpädagogischen System und sind zuständig für drei bis vier Einrichtungen in einem der neun Stadtbezirke. Zurzeit sind in Mailand 68 Koordinierungsfachkräfte in den Einrichtungen angestellt. Sie sind Schlüsselpersonen im integrierten Bildungsansatzes 0–6, der Mailands frühpädagogisches System kennzeichnet. Jede *Posizione Organizzativa* koordiniert Bildungseinrichtungen, Vorschulen und Brückenklassen derselben "Bildungseinheit" in der Logik eines integrierten Systems 0–6. Ihre Rolle umfasst pädagogische, verwaltungstechnische und administrative Aufgaben (*Linee Pedagogiche*, Comune di Milano 2016).

In **Reggio Emilia** ist die Rolle der Koordinierungsfachkräfte – hier als *pedagogista* bezeichnet – eingebettet in ein System von Beziehungen zu Erziehungs- und Kindergartenfachkräften, anderem Personal, Eltern, anderen interessierten Erwachsenen, Verwaltungsfachkräften sowie externen Partnern. *Pedagogisti* sind im pädagogischen Koordinationsteam organisiert, bilden ihre eigene kollaborative Arbeitsgruppe und tauschen sich aus mit den Teams der Bildungseinrichtungen für unter 3-Jährige und der Vorschulen (Erziehungs- und Kindergartenfachkräften, *atelieristi*, Mentor-Fachkräften, Assistenzkräften, Küchen- und sonstigem Personal) sowie mit Verwaltungsangestellten, Beamten und öffentlichen Einrichtungen, die Akteure des frühpädagogischen Systems von Reggio Emilia sind.

Das kommunale frühpädagogische System von **Rom** besteht aus einer großen Anzahl von frühpädagogischen Einrichtungen. 400 Tageseinrichtungen für Kinder von 0 bis 3 Jahren und 317 *scuole dell'infanzia* werden direkt von der Stadtverwaltung verwaltet, während 173 Einrichtungen für Kinder von 0 bis 3 Jahren von der Stadtverwaltung auf der Grundlage spezieller Vereinbarungen und Qualitätsanforderungen subventioniert werden. 2001 führte die Stadt Rom das Berufsbild der Pädagogischen Koordinierungsfachkraft ein und stellte mehr als 200 ein, um das gesamte frühpädagogische System der Stadt zu qualifizieren. Jede von ihnen, die sowohl für die städtischen Einrichtungen für Kinder unter 3 Jahre als auch für die *scuole dell'infanzia* verantwortlich ist, unterstützt die Praxis des Personals und fördert deren Verbesserung. Die subventionierten Bildungseinrichtungen für 0- bis 3-Jährige wurden ebenfalls aufgefördert, pädagogische Koordinationsfachkräfte einzustellen. Kommunale pädagogische Koordinationskräfte wurden in Bezirksteams (*coordinamenti pedagogici municipali*) zusammengefasst, um die Einrichtungen desselben Gebiets zu vernetzen. Ein zentrales Koordinationsteam (*coordinamento*

*centrale*) im städtischen Bildungsministerium koordinierte ihre Aktivitäten und organisierte Fortbildungsinitiativen. In den letzten Jahren ist die Zahl der pädagogischen Koordinationsfachkräfte aufgrund zahlreicher Pensionierungen stark zurückgegangen, was zu einer Überlastung des noch im Dienst befindlichen Personals führte. 2021 wurden in einem Erlass der Region Latium (DR 61/2021) das Berufsprofil der pädagogischen Koordinationsfachkräfte und ihre Arbeitsbelastung festgelegt. Derzeit diskutiert die Stadtverwaltung von Rom, wie neues Personal eingestellt und die pädagogischen Koordinationsteams in den verschiedenen Stadtteilen gemäß dem jüngsten regionalen Erlass neu organisiert werden können.

Die Ausführungsverordnung 65/2017 (siehe *Kapitel 8*) bestätigt die Wichtigkeit dieser Schlüsselpersonen: sie betrachtet die Einrichtung einer lokalen pädagogischen Koordinierung als strategische Maßnahme zur Umsetzung des Integrierten Systems 0–6 und sieht vor, dass die Regionen die Einrichtung von *Coordinamenti pedagogici territoriali* in ihren Gebieten fördern und die Kommunalverwaltungen diese aktivieren sollen; dies schließt auch pädagogische Koordinierungsfachkräfte der kommunalen und privaten Einrichtungen für unter 3-Jährige und der kommunalen, privaten und staatlichen Kindergärten mit ein.

## 2.5 Fachspezialisten und Fachspezialistinnen als Unterstützungspersonal

*Insegnanti di sostegno* (förderpädagogische Fachkräfte) sind qualifizierte Fachkräfte, die in Kindergärten und Grundschulen arbeiten. Ihre Ausbildung ist ein fünfjähriger Universitätsabschluss in Grundschul- und Vorschulpädagogik (*Scienze della Formazione Primaria*) plus ein einjähriger Kurs (60 ECTS-Credits = 1.500 Stunden) über Inklusion und Lehrmethoden und -konzepte für Kinder mit besonderen Bedürfnissen und Behinderungen.

Eine förderpädagogische Fachkraft kommt in der Regel dann in eine Vorschule, wenn ein Kind mit besonderen Bedürfnissen diese besucht. Ihre Rolle besteht nicht nur darin, das Kind für eine bestimmte Anzahl von Stunden am Tag zu unterstützen, sondern auch Prozesse der Inklusion und Integration innerhalb der Kindergruppe zu fördern. Die übergreifende Idee (Pädagogik) besteht darin, auf die Bedürfnisse der Kinder einzugehen, indem die Eingliederung durch individuelle Interventionen sowie eine geeignete Organisation von Raum und Aktivitäten innerhalb der Gruppe von Gleichaltrigen gefördert wird.

Wenn ein Kind mit besonderen Bildungsbedürfnissen eine Einrichtung für Kinder unter 3 Jahren besucht, ist keine förderpädagogische Fachkraft erforderlich, aber es wird entweder die Zahl der Kinder in der Gruppe verringert oder die Zahl der Fachkräfte (*educatori/educatrici*) erhöht.

## 3. Personalstrukturen: Qualifikation, Geschlecht, Migrationshintergrund

Eine Datenzusammenstellung hinsichtlich der frühpädagogischen Personalstrukturen in Italien ist aus mehreren Gründen schwierig: Erstens ist, wie schon erwähnt, das reformierte italienische System hinsichtlich der Organisation und Verwaltung derzeit noch nicht vollständig als einheitliches System umgesetzt. Darüber hinaus sind mehrere Institutionen im öffentlichen (kommunal und staatlich) und privaten Sektor an der Erhebung von Daten zu den Einrichtungen für unter und über 3-Jährige beteiligt. Die Daten sind daher fragmentiert und werden nach unterschiedlichen Kriterien erhoben. Als zuverlässigste Quellen gelten das nationale Statistikinstitut (*Istituto degli Innocenti*, ISTAT), das *Istituto degli Innocenti* (die erste säkulare Einrichtung, die sich der

Aufnahme von Kindern, der Untersuchung der Lebensbedingungen von Kindern und der Förderung ihrer Rechte und Kultur widmete) sowie das Bildungsministerium, das jedoch Daten über die strukturelle Zusammensetzung des frühpädagogischen Personals nicht systematisch erhebt. Die einzigen derzeit vom Bildungsministerium gesammelten Daten betreffen das Geschlecht der Lehrkräfte, die in staatlichen Vorschulen arbeiten, und den Prozentsatz der frühpädagogischen Fachkräfte in diesen Einrichtungen. Die Einführung eines nationalen Informationssystems für das Integrierte System 0–6, das in der Ausführungsverordnung 65/2017 vorgesehen ist, sollte jedoch in naher Zukunft mehr Informationen über die strukturelle Zusammensetzung des italienischen frühpädagogischen Personals liefern.

Tabelle 2

**Italien: Personalstruktur – Qualifikation, Geschlecht, Migrationshintergrund, in staatlich subventionierten Vorschul-Einrichtungen (3–6)**

Personalkategorien	Jahr/Einrichtung/Anteil des Personals
Fachkräfte mit einschlägigem Hochschulabschluss	Keine nationalen Daten verfügbar
Fachkräfte mit einschlägigem Fachschulabschluss (postsekundär)	Keine nationalen Daten verfügbar
Personal mit einschlägigem berufsbildendem Sekundarstufenabschluss II	Keine nationalen Daten verfügbar
Personal mit anderer, nicht einschlägiger Qualifikation	Keine nationalen Daten verfügbar
Unqualifiziertes Personal	Keine nationalen Daten verfügbar
Spezielle Unterstützungskräfte (z.B. Integrationsfachkräfte)	2021: Staatlich subventionierte Vorschulen (3–6): <b>18,2%</b>
Männliche Fachkräfte	2021: Staatlich subventionierte Vorschulen (3–6): <b>0,8%</b>
Fachkräfte mit Migrationshintergrund	Keine nationalen Daten verfügbar

Quelle: Datenbank des Bildungsministeriums (Ministero dell'Istruzione 2022a)

## 4. Berufliche Erstausbildung

### 4.1 Ausbildungswege (berufsbildende und hochschulische)

#### Erziehungsfachkräfte (*educatori/educatrici*)

Die Ausführungsverordnung 65/2017 sieht ab 2019/2020 als obligatorische Voraussetzung für die Arbeit in Einrichtungen für unter 3-Jährige zwei Alternativen vor: Entweder einen Bachelor-Abschluss in Erziehungswissenschaften (*Scienze dell'Educazione*) mit einer Spezialisierung in frühkindlicher Bildung – mit unterschiedlichen Bezeichnungen an den verschiedenen Universitäten, wie z.B. *Educatore di Nido e di Comunità Infantili* (Erziehungsfachkraft für Kinderkrippen und -gruppen), *Scienze dell'Infanzia* (Wissenschaft der frühen Kindheit) oder *Educatore della*

*Prima Infanzia* (Erziehungsfachkraft der frühen Kindheit). Die andere Alternative ist ein fünfjähriger Abschluss in Primar- und Vorschulbildung (*Scienze della Formazione Primaria*), ergänzt durch ein 60-ECTS-Credit-Modul in frühkindlicher Bildung.<sup>3</sup>

Vor der Verabschiedung der Ausführungsverordnung 65/2017 hatten nur drei Universitäten (die Universität Bologna, die Universität RomaTre und die IUL Fernuniversität) bereits einen dreijährigen Bachelor-Abschluss in Erziehungswissenschaften mit Schwerpunkt auf frühe Bildung eingeführt, während nach der Verabschiedung eine wachsende Zahl von Universitäten (derzeit 33<sup>4</sup>) einen speziellen Studiengang für frühe Bildung (55 ECTS-Credits) im Rahmen des dreijährigen Bachelor-Abschlusses in Erziehungswissenschaften anbietet.

Bislang haben nur wenige Universitäten das ergänzende Aufbaumodul für Kindergartenfachkräfte eingeführt, das diese befähigt, in Einrichtungen für unter 3jährige Kinder zu arbeiten. Dies ist auf einen Mangel an Bewerbungen von Fachkräften zurückzuführen.

### **Vorschullehrkräfte (*insegnanti*)**

Die Mindestvoraussetzungen für Fachkräfte in Vorschulen/Kindergärten werden auf nationaler Ebene festgelegt. Seit 2010 (Ministerialerlass ME 249/2010) ist für sie ein fünfjähriges Universitätsstudium mit Abschluss in Grund- und Vorschulpädagogik (*Scienze della Formazione Primaria*) erforderlich, mit dem sie sowohl in Kindergärten (3–6 Jahre) als auch in Grundschulen (6–11 Jahre) arbeiten können. Dieses Studium ist nicht aufeinanderfolgend in Bachelor und Master organisiert, sondern als ein Kurs, der als sog. "durchgängiger Zyklus" bezeichnet wird. Das Ministerium für Universitäten und Forschung entscheidet jedes Jahr über die Universitäten, die diesen Studiengang anbieten (eine pro Region und je zwei in der Lombardei und Latium) sowie über die Curricula und die Eingangskriterien (Anzahl der Studierenden und Tests).

### **Förderpädagogische Fachkräfte (*insegnante di sostegno*)**

Fachkräfte, die als förderpädagogische Fachkräfte (*insegnante di sostegno*) in Kindergärten arbeiten möchten, müssen ein fünfjähriges Universitätsstudium in Grund- und Vorschulpädagogik (*Scienze della Formazione Primaria*) vorweisen und zusätzlich 60 ECTS-Credits für einen einjährigen Kurs über Inklusion, Lehrmethoden und Ansätze für Kinder mit besonderen Bildungsbedürfnissen oder Behinderungen (*Diploma di specializzazione per l'attività di sostegno didattico agli alunni con disabilità*).

### **Assistenzkräfte (*personale ausiliario*)**

Die Mindestvoraussetzungen für Assistenzkräfte, die in Tageseinrichtungen für unter 3-Jährige und in Kindergärten arbeiten, werden auf regionaler Ebene festgelegt. In der Regel müssen sie die Pflichtschule erfolgreich abgeschlossen haben, bis 2003 war die Sekundarstufe I ausreichend, derzeit müssen mindestens zwei Jahre höhere Sekundarstufe absolviert werden, da nun die Schulpflicht bis zum Alter von 16 Jahren dauert.

---

<sup>3</sup> In der Anmerkung 14176/2018 erklärte das Ministerium für Bildung, Universitäten und Forschung (MIUR 2018a), dass in dieser Übergangsphase auch ein Bachelor-Abschluss in Erziehungswissenschaften (ohne spezifischen Schwerpunkt auf frühkindlicher Bildung), ein fünfjähriger Abschluss in Primar- und Vorschulbildung oder auch andere Qualifikationen, die von Regionen gefordert werden, die ihre Gesetze noch nicht auf der Grundlage der Ausführungsverordnung 65/2017 aktualisiert haben (wie z.B. ein Sekundarschulabschluss in Pädagogik/Humanwissenschaften), weiterhin akzeptiert werden können.

<sup>4</sup> Quellen: *Universitaly* Datenbank (<https://www.universitaly.it/>) und Webseiten der Universitäten (zuletzt aufgerufen im Mai 2022)



### Vorschulleitungen (*dirigente scolastico*)

Staatliche Kindergärten (*scuole dell'infanzia*) werden von *dirigenti scolastici* geleitet, die für die *istituti comprensivi* (Gruppen von Kindergärten, Grundschulen und Schulen der Sekundarstufe I) verantwortlich sind, zu denen die *scuole dell'infanzia* gehören. Diese Leitungen verfügen über eine einschlägige Hochschulqualifikation (fünfjähriger Hochschulabschluss/Master) und werden aus ehemaligen Fachkräften rekrutiert, die mindestens fünf Jahre lang in Vorschul-, Grundschul- oder Sekundarschulen gearbeitet haben.

### Koordinierungsfachkräfte (*coordinatori pedagogici*)

Die Mindestanforderungen an die Qualifikation von pädagogischen Koordinierungsfachkräften (*coordinatori pedagogici*) mit Führungs-, Organisations- und Bildungsverantwortung in kommunalen Kindertageseinrichtungen werden auf lokaler Ebene durch die regionale Gesetzgebung festgelegt und variieren von Region zu Region (siehe *Kapitel 2.4*); in der Regel wird jedoch ein Master-Abschluss in Pädagogik, Psychologie, Soziologie oder Sozialer Arbeit verlangt.

Zwei Beispiele: In der Lombardei (z.B. in der Stadt Mailand) kann eine pädagogische Koordinierungsfachkraft (*posizione organizzativa* genannt) einen Bachelor- oder Master-Abschluss in Pädagogik, Psychologie, Soziologie oder Sozialer Arbeit oder einen Master-Abschluss in Grund- und Vorschulpädagogik haben. Es ist auch möglich, in dieser Position auf einer niedrigeren Ebene zu arbeiten, wenn man fünf Jahre Berufserfahrung im Bildungswesen (0–3 Jahre) vorweisen kann, während in der Region Emilia-Romagna ein Master-Abschluss in Pädagogik erforderlich ist.

An einigen Universitäten gibt es ein Masterstudium in Planung und Management von Bildungsdiensten (*Laurea Magistrale in Programmazione e Gestione dei Servizi Educativi*) für qualifizierte Fachkräfte mit Kompetenzen in der Planung, Verwaltung und Koordinierung von verschiedenen Einrichtungen, wie z.B. Bildungs- und sozialpädagogischen Diensten, soziokulturellen Diensten, schulischen und außerschulischen Diensten, Integrations- und kulturellen Vermittlungsdiensten für alle Altersgruppen, Bildungsagenturen usw. Andere Universitäten bieten einen einjährigen Masterstudiengang (60 ECTS-Credits) an, der speziell auf die Ausbildung von Koordinierungsfachkräften in frühpädagogischen Einrichtungen ausgerichtet ist. So gibt es beispielsweise seit 2006 an der Universität Florenz das erste Masterstudium in "pädagogischer Koordinierung in frühkindlicher Bildung und Betreuung", das von Enzo Catarsi eingerichtet wurde, einem Professor für allgemeine Pädagogik an der Universität Florenz (Silva 2019):

Die folgenden Tabellen geben einen Überblick über die verschiedenen beruflichen Erstausbildungen für frühpädagogisches Personal.

Tabelle 3

#### Italien: Erziehungsfachkraft

<b>Titel in Italienisch:</b> <i>Educatore/educatrice</i> <b>Profil:</b> Sozial- und kindheitspädagogische Fachkraft
Die folgende Ausbildung ist die derzeitige Voraussetzung für Kernfachkräfte in frühpädagogischen Einrichtungen für unter 3-Jährige.
<i>Route 1</i>
<b>Zugangsvoraussetzung:</b> Allgemeine Hochschulreife ( <i>Diploma di istruzione secondaria superiore</i> ); Auswahlverfahren variieren je nach Universität
<b>Ausbildung:</b> 3 Jahre Universitätsstudium
<b>Abschluss:</b> Bachelor Abschluss in Erziehungswissenschaft ( <i>Laurea triennale in Scienze dell'Educazione</i> ) mit Spezialisierung auf frühe Bildung



<b>Titel in Italienisch: <i>Educatore/educatrice</i></b> <b>Profil: Sozial- und kindheitspädagogische Fachkraft</b>
<p><b>ECTS-Credits:</b> 180  <b>EQR-Stufe:</b> 6  <b>ISCED 2011:</b> 64</p> <p><b>Frühpädagogische Arbeitsfelder:</b> Kinderkrippe (<i>Nidi</i>) 0–3 Jahre; Brückenklasse (<i>Sezioni Primavera</i>) 2–3 Jahre; integrative Einrichtungen wie Kinder- und Familienzentren (<i>Centri per bambini e famiglie</i>) 0–3 Jahre; Spielgruppen (<i>Spazi Gioco</i>) 18–36 Monate; und andere Bildungs- und Sozialeinrichtungen, wie z. B. Sozialfürsorgedienste (über die gesamte Lebensspanne), stationäre Betreuung von Minderjährigen, internationale Zusammenarbeit, etc.</p> <p><i>Route 2</i></p> <p><b>Zugangsvoraussetzung:</b> 5jähriges Universitätsstudium in -Grund- und Vorschulpädagogik (<i>Scienze della Formazione Primaria</i>) (einem Master-Abschluss vergleichbar)</p> <p><b>Ausbildung:</b> Zusätzliches einjähriges Modul in früher Bildung</p> <p><b>Abschluss:</b> Postgraduiertes Diplom in Früher Bildung (<i>Educatore della prima Infanzia</i>)</p> <p><b>ECTS-Credits:</b> 300 (Abschluss in Grund- und Vorschulpädagogik) + 60 ECTS-Credits (Modul in Früher Bildung)</p> <p><b>EQR-Stufe:</b> 7  <b>ISCED 2011:</b> 74</p> <p><b>Frühpädagogische Arbeitsfelder:</b> Kinderkrippe (<i>Nidi</i>) 0–3 Jahre; Brückenklasse (<i>Sezioni Primavera</i>) 2–3 Jahre; integrative Einrichtungen wie Kinder- und Familienzentren (<i>Centri per bambini e famiglie</i>) 0–3 Jahre; Spielgruppen (<i>Spazi Gioco</i>) 18–36 Monate; Kindergärten (<i>Scuole dell'infanzia</i>) 3–6 Jahre.</p>

Tabelle 4

**Italien: Vorschullehrkraft**

<b>Titel in Italienisch: <i>Insegnante di scuola dell'infanzia</i></b> <b>Profil: Vor- und grundschulpädagogische Fachkraft</b>
<p><b>Zugangsvoraussetzung:</b> Allgemeine Hochschulreife (<i>Diploma di istruzione secondaria superiore</i>), Auswahlverfahren variieren je nach Universität. Kriterien (Studierendenanzahl und Testergebnisse) werden jährlich vom Ministerium für Universitäten und Forschung festgelegt.</p> <p><b>Ausbildung:</b> 5jähriges Universitätsstudium in Grund- und Vorschulpädagogik (<i>Scienze della Formazione Primaria</i>)</p> <p><b>Abschluss:</b> <i>Diploma di laurea magistrale a ciclo unico per insegnante di scuola dell'infanzia e primaria</i> (einem Master-Abschluss vergleichbar)</p> <p><b>ECTS-Credits:</b> 300  <b>EQR-Stufe:</b> 7  <b>ISCED 2011:</b> 74</p> <p><b>Frühpädagogische Arbeitsfelder:</b> Vorschulen/Kindergärten (<i>Scuole dell'infanzia</i>) 3–6 Jahre</p>

Tabelle 5

**Italien: Förderpädagogische Fachkraft**

<b>Titel in Italienisch: <i>Insegnante di sostegno</i></b>
<p><b>Zugangsvoraussetzung:</b> 5 Jahre Universitätsstudium mit Fachrichtung Grund- und Vorschulpädagogik (<i>Scienze della Formazione Primaria</i>)</p> <p><b>Ausbildung:</b> Zusätzlicher einjähriger Kurs in Förderpädagogik mit Abschlussprüfung</p> <p><b>Abschluss:</b> Postgraduiertes Diplom in Förderpädagogik für die frühen Jahre (<i>Insegnante di sostegno</i>)</p> <p><b>ECTS-Credits:</b> 300 (Abschluss Grund- und Vorschulpädagogik) + 60 ECTS-Credits (Kurs in Förderpädagogik)</p> <p><b>EQR-Stufe:</b> 7  <b>ISCED 2011:</b> 74</p> <p><b>Frühpädagogische Arbeitsfelder:</b> Kindergärten (<i>Scuole dell'infanzia</i>), 3–6jährige Kinder mit besonderen Bildungsbedürfnissen</p>



Tabelle 6

## Italien: Assistenzkräfte

Titel in Italienisch: <i>Ausiliario/ausiliaria or operatore/operatrice</i>
<p>Folgendes ist die <i>derzeit</i> übliche Voraussetzung für Hilfskräfte in frühpädagogischen Einrichtungen und kann sich je nach Kommune unterscheiden:</p> <p><b>Zugangsvoraussetzung:</b> Abschluss der Pflichtschule</p> <p><b>Ausbildung:</b> Sekundarstufe I (vor 2003) oder (nach 2003) mindestens die ersten beiden Jahre der Sekundarstufe II</p> <p><b>Abschluss:</b> Abschluss der Pflichtschule mit Zertifikat (<i>Diploma di scuola dell'obbligo</i>)</p> <p><b>ECTS-Credits:</b> n. z.</p> <p><b>EQR-Stufe:</b> n. z.</p> <p><b>ISCED 2011:</b> 2 oder 3</p> <p><b>Frühpädagogische Arbeitsfelder:</b> Kinderkrippe (<i>Nidi</i>) 0–3 Jahre; Brückenklasse (<i>Sezioni Primavera</i>) 2–3 Jahre; integrative Einrichtungen wie Kinder- und Familienzentren (<i>Centri per bambini e famiglie</i>) 0–3 Jahre; Spielgruppen (<i>Spazi Gioco</i>) 18–36 Monate; Kindergärten (<i>Scuole dell'infanzia</i>), 3–6 Jahre</p>

Tabelle 7

## Italien: Leitung von staatlich subventionierten Vorschulen

Titel in Italienisch: <i>Dirigenti scolastici</i>
<p>Leitungen staatlich subventionierter Kindergärten werden unter Fachkräften mit <u>mindestens fünf Jahren</u> Berufserfahrung in Vor- oder Grundschulen oder Schulen der Sekundarstufe I ausgewählt. Die folgende Ausbildung ist die derzeit übliche Voraussetzung für Leitungen in Kindertageseinrichtungen.</p> <p><b>Zugangsvoraussetzung:</b> Allgemeine Hochschulreife (<i>diploma di istruzione secondaria superiore</i>), je nach Universität spezielle Auswahlverfahren</p> <p><b>Ausbildung:</b> 5 Jahre Universitätsstudium in Grund- und Vorschulpädagogik <i>Scienze della Formazione Primaria</i> oder Masterstudium mit Fachrichtung Erziehungswissenschaft, Psychologie, oder andere Human- oder Naturwissenschaften</p> <p><b>Abschluss:</b> Master Abschluss in Grund- und Vorschulpädagogik (<i>Scienze della Formazione Primaria</i>) oder in Erziehungswissenschaft, Psychologie, oder andere Human- oder Naturwissenschaften. Anerkennung als „Qualifizierte Fachkraft/Lehrkraft für Kindergärten und Grundschulen“</p> <p><b>ECTS-Credits:</b> 300</p> <p><b>EQR-Stufe:</b> 7</p> <p><b>ISCED 2011:</b> 74</p> <p><b>Frühpädagogische Arbeitsfelder:</b> Grundschulen und Schulen der Sekundarstufe I (<i>Scuole primarie e scuole secondarie di primo grado</i>), 6–13 Jahre; Kindergärten (<i>Scuole dell'infanzia</i>), 3–6 Jahre</p>

Tabelle 8

## Italien: Pädagogische Koordinierungsfachkräfte im 0–6 Sektor

Titel in Italienisch: <i>Coordinatore pedagogico</i>
<p>Die folgende Ausbildung ist die derzeit übliche Voraussetzung für pädagogische Koordinierungsfachkräfte in Kinderkrippen (<i>nidi</i>), integrativen Betreuungsdiensten (<i>Centri per bambini e famiglie</i> und <i>Spazi gioco</i>), Brückenklassen (<i>Sezioni primavera</i>) oder Kindergärten. Sie können auch aus ehemaligen Kindergarten- oder Erziehungsfachkräften (mit Bachelor-Abschluss in Pädagogik, Psychologie, Soziologie usw.) rekrutiert werden, die über langjährige Berufserfahrung in Kinderkrippen oder Kindergärten verfügen.</p> <p><b>Zugangsvoraussetzung:</b> Allgemeine Hochschulreife (<i>diploma di istruzione secondaria superiore</i>), je nach Universität spezielle Auswahlverfahren.</p> <p><b>Ausbildung:</b> 1) 5 Jahre Universitätsstudium in Grund- und Vorschulpädagogik (<i>Scienze della formazione primaria</i>) oder</p> <p>2) Master-Studium in Erziehungswissenschaft, Psychologie, Soziologie, Sozialer Arbeit oder</p>

**Titel in Italienisch:** *Coordinatore pedagogico*

3) Bachelor-Studium in Erziehungswissenschaft, Psychologie, Soziologie, Sozialer Arbeit **plus** eine Master-Qualifizierung mit Spezialisierung für Koordinierungsfachkräfte in Einrichtungen für 0–3-Jährige und Vorschulen.

**Abschluss:** siehe oben

**ECTS-Credits:** 180/300

**EQR-Stufe:** 6/7

**ISCED 2011:** 64/74

**Frühpädagogische Arbeitsfelder (je nach Ausbildung):** Kinderkrippe (*Nidi*) 0–3 Jahre; Brückenklasse (*Sezioni Primavera*) 2–3 Jahre; integrative Einrichtungen wie Kinder- und Familienzentren (*Centri per bambini e famiglie*) 0–3 Jahre; Spielgruppen (*Spazi Gioco*) 18–36 Monate; Kindergärten (*Scuole dell'infanzia*), 3–6 Jahre; Grund- und Sekundarschulen (*Scuole primarie e secondarie*), 6–13 Jahre

## 4.2 Kompetenzanforderungen und Ausbildungscurricula

### Erziehungsfachkräfte (*educatori/educatrici*)

#### Dreijähriges Bachelorstudium in Erziehungswissenschaften (*Laurea Triennale in Scienze dell'Educazione*) mit Spezialisierung für frühe Bildung

Wie bereits erwähnt, ist mit der Verabschiedung der Ausführungsverordnung 65/2017 ab 2019–2020 ein dreijähriges Bachelorstudium in Erziehungswissenschaften (*Laurea Triennale in Scienze dell'Educazione*) mit einer Spezialisierung für frühe Bildung obligatorische Voraussetzung für die Arbeit in Einrichtungen für unter 3jährige Kinder.

Mit dem Ministerialerlass ME 378/2018 hat das Ministerium für Bildung, Universitäten und Forschung festgelegt, dass die Spezialisierung "Frühe Bildung" mindestens 55 ECTS-Credits zu bestimmten Inhalten der frühen Kindheit umfassen muss, die sich wie folgt gliedern:

- mindestens 10 ECTS-Credits in allgemeiner und sozialer Pädagogik (*pedagogia generale e sociale*)
- mindestens 10 ECTS- Credits in Bildungsdidaktik
- mindestens 10 ECTS- Credits in Psychologie (besonderer Schwerpunkt auf die frühe Kindheit)
- mindestens 5 ECTS- Credits e in Soziologie (besonderer Schwerpunkt auf die frühe Kindheit)
- mindestens 5 ECTS-Credits in Medizin und Gesundheitswissenschaften (besonderer Schwerpunkt auf die frühe Kindheit)
- mindestens 5 ECTS-Credits in Workshops im Zusammenhang mit den oben genannten Fächern
- mindestens 10 ECTS-Credits für Praktika/*tirocinio*.

Diese Spezialisierung ist Teil des dreijährigen Universitätsstudiums in Erziehungswissenschaften (*Laurea triennale in Scienze dell'Educazione*) und zielt ab auf die Ausbildung einer sozialpädagogischen Erziehungsfachkraft (*Educatore socio-educativo* – siehe *Kapitel 8*), die qualifiziert ist, Bildungsarbeit in Einrichtungen mit Menschen aller Altersgruppen durchzuführen, vor allem in folgenden Bereichen: Bildung und Ausbildung; Schule; Sozialfürsorge und Gesundheit hinsichtlich sozialpädagogischer Aspekte; Kindheit, Elternschaft; Kultur; Justiz; Umwelt; Sport und Bewegung; Integration und internationale Zusammenarbeit. Der Kurs dauert drei Jahre und umfasst 180 ECTS-Credits.

**Kompetenzen:** Der allgemeine Studiengang in Erziehungswissenschaft (*Scienze dell'Educazione*) soll die Entwicklung von Kenntnissen und Kompetenzen der Studierenden in den Bereichen Bildungsmethoden/Didaktik, Bildungs- und Kommunikationsdynamik innerhalb eines Bildungsdienstes sowie ihre Lehr- und Lernprozesse fördern, um Fachkräfte darauf vorzubereiten, mit Menschen jeden Alters und in allen Lebensphasen zu arbeiten, sei es unter Bedingungen der

"Normalität", der Benachteiligung, der Marginalisierung, der Verletzlichkeit oder der kulturellen Vielfalt. Interdisziplinäre Aktivitäten und praktische Workshops sind wichtige Bestandteile des Kurses (die Workshops sollen den Studierenden helfen, die Theorie in die Praxis umzusetzen). Das grundlegende Ziel des Studiengangs ist es, den Fachkräften zu ermöglichen, einen multidisziplinären Ansatz auf die pädagogische Praxis zu übertragen und ihn an unterschiedliche Kontexte anpassen zu können (Mantovani 2007).

Der Studiengang Erziehungswissenschaft bietet damit einen spezifischen Weg in die frühkindliche Bildung.

Es wird erwartet, dass die Absolventen/Absolventinnen durch diese Spezialisierung folgende Kompetenzen erwerben, um Erziehungsfachkräfte (*educatore*) in Einrichtungen für unter 3-jährige Kinder zu werden: Kulturelle und psycho-pädagogische Kompetenzen (Wissen über die pädagogischen, soziologischen, psychologischen, anthropologischen, historischen, philosophischen und institutionellen Aspekte der frühen Bildung von Kindern im Alter von 0–3 Jahren und der Bedürfnisse ihrer Eltern); methodische Kompetenzen (z.B. Programmieren, Beobachten, Dokumentieren und Evaluation der frühpädagogischen Qualität); technische und berufliche Kompetenzen (Gestaltung der Umgebung, des Zeitplans und der Spielmaterialien entsprechend den Entwicklungsbedürfnissen und -fähigkeiten der Kinder usw.); Beziehungskompetenzen (z.B. Zuhören, Beobachten, Dokumentieren und Bewerten der frühpädagogischen Qualität); Beziehungskompetenzen (z.B. empathisches Zuhören und Kommunizieren mit Kindern und Eltern oder Förderung des Wohlbefindens der Kinder); sowie reflexive Kompetenzen.

**Curriculare Schwerpunkte:** Der dreijährige Studiengang konzentriert sich hauptsächlich auf die Humanwissenschaften (Pädagogik, Psychologie, Soziologie, Philosophie, interkulturelle Pädagogik, Anthropologie usw.), die zusammen mit den einschlägigen Disziplinen (Sprachen, Geschichte, Musik, Technologie, usw.) unterrichtet werden. Außerdem werden Module zur Frühpädagogik und zur Psychologie der Behinderung und Inklusion angeboten. Ein Mindestmaß an Fremdsprachenkenntnissen (Englisch, Französisch, Deutsch oder Spanisch) ist eine obligatorische Zulassungsvoraussetzung.

**Pädagogisch-didaktische Ansätze:** Das Studium umfasst Vorlesungen, Workshops und Praktika (*tirocinio*), um Theorie und Praxis miteinander zu verbinden. Das Praktikum ist für alle Studierenden obligatorisch und wird im zweiten und dritten Studienjahr absolviert. Die Anzahl der Stunden, die dieser Tätigkeit gewidmet sind, und ihre Verteilung auf die Jahre werden von der jeweiligen Universität festgelegt. Die praktische Arbeit kann in einer Vielzahl von Sozial- und Bildungseinrichtungen stattfinden, die sich an Menschen aller Altersgruppen richten. Gemäß des Erlasses ME 378/2018, der den Inhalt der Spezialisierung "Frühe Bildung" regelt, müssen mindestens 10 ECTS-Credits aus einem Praktikum bestehen, wobei mindestens die Hälfte der Stunden in Bildungseinrichtungen für Kinder von 0–3 Jahren abgeleistet werden muss.

### **Zusätzliches einjähriges Modul in früher Bildung (60 ECTS-Credits), das sich an Absolventen/Absolventinnen mit einem Abschluss in Grund- und Vorschulpädagogik richtet (*Scienze della Formazione Primaria*)**

Um in Tageseinrichtungen für Kinder von 0–3 Jahren zu arbeiten, können Absolventen/Absolventinnen mit einem fünfjährigen Hochschulstudium in Grund- und Vorschulpädagogik (*Scienze della Formazione Primaria*) ihre Erstausbildung durch den Erwerb von 60 ECTS-Credits in der frühen Bildung ergänzen. Mit dem Erlass ME 378/2018 hat das Ministerium für Bildung, Universitäten und Forschung den Inhalt und die Gliederung dieses Moduls festgelegt:

- 9 bis 12 ECTS-Credits im Bereich der frühen Bildung (pädagogische, soziologische, anthropologische, historische, philosophische und institutionelle Aspekte der frühen Bildung von unter 3-jährigen Kindern und der Bedürfnisse ihrer Eltern usw.)



- 9 bis 12 ECTS-Credits in methodischen Ansätzen (Spiel- und Integrationsmethoden, Programmierungsverfahren, Beobachtung, Dokumentation und Evaluation der frühpädagogischen Qualität usw.)
- 10 ECTS-Credits in Psychologie (kindliche Entwicklung, Beziehungsdynamik in Familien usw.)
- 2 ECTS-Credits in Soziologie der Kindheit und der Familien
- 2 ECTS-Credits in medizinischen und gesundheitlichen Disziplinen (Pädiatrie, Gesundheits-erziehung usw.)
- 2 ECTS-Credits in den Wissenschaften über Kinder mit besonderen Bedürfnissen
- 10 bis 12 ECTS-Credits in interdisziplinären Workshops zu verschiedenen Themen, wie z. B. Willkommenspraxis in Bildungseinrichtungen für 0–3-Jährige, Planung von Betreuungs- und Spielaktivitäten, Beziehungen zu Familien, Beobachtung und Dokumentation der Erfahrungen von Kindern im frühpädagogischen Kontext, Evaluation der frühpädagogischen Qualität usw.
- 9 ECTS-Credits für ein direktes und indirektes Praktikum (*tirocino*) in Tageseinrichtungen für 0–3-Jährige
- 2 ECTS-Credits für ein abschließendes Arbeitsprojekt.

Dieses Modul gibt es bisher noch an keiner italienischen Universität, da es an Bewerbungen von Absolventen/Absolventinnen für Grund- und Vorschulpädagogik fehlt, die anscheinend lieber in Vorschul- und Grundschulen arbeiten als in Einrichtungen für 0–3-Jährige (Restiglian 2021).

### Vorschullehrkräfte (*insegnanti*)

#### 5jähriges Universitätsstudium in Grund- und Vorschulpädagogik (*Scienze della Formazione Primaria*)

Seit 2010 sind Kindergartenfachkräfte verpflichtet, eine fünfjährige Universitätsausbildung zu absolvieren (*Scienze della Formazione Primaria*), die es ihnen ermöglicht, sowohl in Kindergärten/vorschulischen Tageseinrichtungen (3–6 Jahre) als auch in Grundschulen (6–11 Jahre) zu arbeiten.

**Kompetenzen**, die die Absolventen/Absolventinnen am Ende dieses Studiums erwerben sollen, sind ...

- kulturpädagogische und psychologische Kompetenzen (Wissen im Bereich der Erziehungswissenschaft, mit einem Schwerpunkt auf psycho-pädagogischen und methodischen Kompetenzen sowie didaktischen Kompetenzen)
- multidisziplinäre Kompetenzen in Bezug auf die Vorschul- und Grundschulpädagogik
- Grundkenntnisse in Bezug auf Kinder mit Lernbehinderungen und deren Integration in das (vor)schulische Umfeld, mit einem Schwerpunkt auf personalisierten didaktischen Ansätzen und Interventionen sowie
- Informatik- und Technologiekompetenzen.

Dieser Kurs zielt darauf ab, Fachkräfte mit umfassenden beruflichen Kompetenzen auszubilden, die in der Lage sind, die Motivation, Kreativität und Identitätsentwicklung der Kinder zu fördern und gleichzeitig flexible und komplexe Lernprogramme für die verschiedenen Fachbereiche zu erstellen, wobei der Schwerpunkt auf bereichsübergreifenden Lernzielen liegt. Die Studierenden erhalten auch eine Ausbildung in den Inhalten und Lehrmethoden der Fächer, die in den nationalen Curriculum-Richtlinien für Vor- und Grundschulen aufgeführt sind (*Indicazioni Nazionali per il Curricolo della Scuola dell'Infanzia e del Primo Ciclo di Istruzione del und Indicazioni Nazionali e Nuovi Scenari*, Ministeriumserlass ME 254/2012, MIUR 2018b).

**Curriculare Schwerpunkte:** Der Studiengang bietet eine fortgeschrittene theoretische und praktische Ausbildung in den Bereichen Pädagogik, Geschichte der Pädagogik, Didaktik, Förderpädagogik, Entwicklungs- und pädagogische Psychologie, Unterrichtsmethodik, Technologie und Forschung, die zusammen das Berufsprofil von Vor- und Grundschullehrkräften ausmachen. Das Curriculum bietet ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Humanwissenschaften (Erziehungswissenschaft, Psychologie, Soziologie, Anthropologie und Pädagogik) und den einschlägigen Disziplinen (Sprachen, Geschichte, Geografie, Mathematik, Naturwissenschaften, Kunst, Musik usw.). Die Kandidaten/Kandidatinnen erhalten außerdem eine Schulung und spezielle Vorbereitung auf die Integration von Kindern mit Behinderungen. Das Curriculum erfordert auch die Teilnahme an Workshops und Praktika. Während der Workshops (oder der Laborarbeit) werden die Studierenden in der Regel in kleine Gruppen aufgeteilt, um praktische Lernerfahrungen und ihre Simulationen für das Unterrichtspraktikum auszutauschen. Das Praktikum beginnt im zweiten Jahr und umfasst insgesamt 600 Stunden (entspricht 24 ECTS-Credits), die auf die beiden Jahre verteilt werden. Jede Universität entscheidet selbst, wie die Stunden auf die Jahre verteilt werden.

Nach dem Gesetz (Ministerialerlass ME 249/2010) sind folgende Schwerpunkte integrale Teile der beruflichen Erstausbildung:

- a) Kompetenzen in der englischen Sprache: mindestens auf der Stufe B2 des „Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen“, der 1996 vom Europarat verabschiedet wurde. Angehende Fachkräfte müssen eine Prüfung ablegen oder Zertifikate vorlegen, die beweisen, dass sie das erforderliche Niveau erreicht haben.
- b) Digitale Kompetenzen – wie in den Empfehlungen des Europäischen Parlaments und des Europarats am 18. Dezember 2006 festgelegt: Hier ist es besonders wichtig, dass die Fachkräfte die Fähigkeit besitzen, multimediale Methoden zur Vorstellung und Kommunikation von Wissen zu benutzen und simulierte Umgebungen und virtuelle Laboratorien zu schaffen.
- c) Erziehungswissenschaftliche und didaktische Kompetenzen zur Inklusion von Kindern mit Behinderungen, wie gesetzlich (Gesetz 104/1992, mit Änderungen und Zusätzen) vorgesehen.

**Pädagogisch-didaktische Ansätze:** Die Ausbildungsgänge für angehende Fachkräfte, die in den letzten Jahrzehnten entwickelt wurden, zeichnen sich durch folgende Merkmale aus: multidisziplinärer Ansatz, Integration von Theorie und Praxis, Partnerschaften mit Kindergärten und Schulen. Erfahrene Fachkräfte spielen dabei eine aktive Rolle. Das übergreifende Ziel besteht darin, die Entwicklung umfassender Kenntnisse über das Curriculum für die Fachkräfte in Kindergärten und Grundschulen zu fördern.

Den Abschluss dieses Universitätsstudiengangs bildet eine Prüfung (VIVA), die aus einer schriftlichen Arbeit über ein Lehrprojekt in einer Gasteinrichtung und ihrer mündlichen Verteidigung besteht. Mit der erfolgreichen Ablegung dieser Prüfung wird der offizielle Status als „Qualifizierte Fachkraft/Lehrkraft für Kindergärten und Grundschulen“ erlangt.

### **Förderpädagogische Fachkraft (*insegnante di sostegno*)**

Um als förderpädagogische Fachkraft im Kindergarten arbeiten zu können, müssen die Absolventen/Absolventinnen des fünfjährigen Studiengangs (*Scienze della Formazione Primaria*) einen zusätzlichen einjährigen Kurs in Förderpädagogik besuchen (60 ECTS-Credits).

**Kompetenzen:** Der Kursinhalt bezieht sich entweder auf die Vorschul- oder die Grundschulpädagogik und soll Fachkräften helfen, die pädagogischen Kompetenzen zu entwickeln, die für die Förderung der Inklusion von Kindern mit besonderen Bedürfnissen (Kinder mit kognitiven, sensorischen oder Lernbehinderungen) erforderlich sind. Insbesondere wird von den Teilnehmenden dieses Kurses erwartet, dass sie die folgenden Kompetenzen erwerben:

- Leitung einer Gruppe, die Kinder mit besonderen Bedürfnissen umfasst
- Erstellung des "individuellen Bildungsplans" (PEI – Piano Educativo Individuale)
- rechtliches/juristisches Wissen im Zusammenhang mit der Integration von Kindern mit Lernbehinderungen
- Anwendung kooperativer Methoden
- psychologisches und psycho-pädagogisches Wissen im Zusammenhang mit Behinderungen (Neuropsychiatrie) und
- Beziehungskompetenz (mit Kindern und Familien).

**Curriculare Schwerpunkte:** Der Studiengang umfasst Vorlesungen in verschiedenen Disziplinen zur interdisziplinären Berufsvorbereitung (z.B. Vorlesungen zur Pädagogik von unterstützenden Beziehungen, zur Neuropsychiatrie des Kindes, zu metakognitiven und kooperativen Lehrmethoden und zur Schulgesetzgebung), neun Workshops/Ausbildungslabore (auch zum Einsatz von Technologien bei der Arbeit mit Kindern mit besonderen Bedürfnissen) und ein Praktikum (mindestens 300 Stunden, für das 12 ECTS-Credits vergeben werden). Zur Erlangung des Titels "förderpädagogische Fachkraft" ist auch eine Projektarbeit vorgesehen.

### 4.3 Alternative Zugangs- und Qualifizierungswege, Systemdurchlässigkeit

Bis Anfang des Jahres 2000 war Italien eines der wenigen Länder in der Europäischen Union, das für Erziehungs- und Kindergartenfachkräfte im gesamten Bildungssystem nicht standardmäßig eine Universitätsausbildung vorschrieb. Bis 2003 genügte für Kindergarten- und Grundschullehrkräfte eine berufliche Erstausbildung auf dem Niveau der berufsbildenden Sekundarstufe II, mit einem Abschlussdiplom in einem berufsrelevanten Bereich (Diplom einer berufsqualifizierenden Fachschule mit Spezialisierung in Grundschulpädagogik (*Istituto Magistrale*) oder in Erziehungs-/Humanwissenschaften (*Liceo PsicoPedagogico; Liceo delle Scienze Umane*)).

Ebenso bestand bis 2017 die Erstausbildung für Erziehungsfachkräfte, die in Einrichtungen für unter 3jährige Kinder arbeiten, aus demselben berufsbildenden Sekundarschulabschluss wie oben beschrieben oder aus einem kürzeren berufsbildenden Studiengang (wie die dreijährigen Berufsschulprogramme mit dem Titel *tecnico dei servizi sociali oder assistente di comunità infantile*).

Aus diesen Gründen verfügt eine beträchtliche Anzahl von Erziehungs- und Kindergartenfachkräften, die bereits vor den Änderungen eine feste Stelle innehatten und heute in Einrichtungen für die Altersgruppe 0–3 Jahre oder in Kindergärten arbeiten, über einen Abschluss der Sekundarstufe II und hat im Laufe der Jahre ihre Kenntnisse und Kompetenzen durch Fort- und Weiterbildungen erweitert.

Erziehungsfachkräfte in Einrichtungen für unter 3jährige Kinder mit einem Bachelor-Abschluss in Erziehungswissenschaften können sich für das dritte Jahr eines fünfjährigen Studiums der Grund- und Vorschulpädagogik einschreiben, um die Qualifikation einer Kindergartenfachkraft zu erlangen, während Kindergartenfachkräfte mit zusätzlichen 60 ECTS-Credits in früher Bildung auch in Einrichtungen für Kinder unter 3 Jahren arbeiten können (siehe *Kapitel 4.2*). Dies bedeutet, dass so die Gesamt-Studiendauer, wenn man sowohl die Qualifikation einer Erziehungsfachkraft als auch die einer Kindergartenfachkraft erlangen möchte, sechs Jahre beträgt.

Außer den oben beschriebenen erforderlichen Universitätsabschlüssen (siehe *Kapitel 4.1* und *4.2*) gibt es keine alternativen Wege, um als Erziehungsfachkraft in Einrichtungen für unter 3jährige Kinder oder als Kindergartenfachkraft zu arbeiten.

Die einzige Art des Aufstiegs in der Laufbahn einer Erziehungs- oder Kindergartenfachkraft ist an die Dauer der Dienstzeit gebunden, die in Auswahlprüfungen bewertet wird, um Leitung (min-



destens 5 Jahre) oder pädagogische Koordinierungsfachkraft zu werden. In staatlichen subventionierten Kindergärten kann die Fachkraft mit dem höchsten Dienstalter nach dem Ermessen der Leitung zum/zur Koordinationsbeauftragten ernannt werden.

## 5. Fachpraktischer Teil der Ausbildung von Kernfachkräften (Praktikum)

Die fachpraktische Ausbildung am Arbeitsplatz (Praktikum) wird als Schlüsselement der beruflichen Erstausbildung italienischer Kernfachkräfte angesehen. Für das fünfjährige Studium in Grund- und Vorschulpädagogik (*Scienze della Formazione Primaria*) werden die Anzahl der Stunden auf nationaler Ebene festgelegt; für den Bachelor-Abschluss in Erziehungswissenschaften (*Scienze dell'Educazione*) variiert dies je nach Ort. Im Folgenden werden die derzeitigen Praktika in der beruflichen Erstausbildung frühpädagogischer Kernfachkräfte beschrieben.

### Erziehungsfachkräfte (*educatori/educatrici*)

**Praktika/fachpraktische Ausbildung am Arbeitsplatz im Rahmen des dreijährigen Bachelor-Studiengangs in Erziehungswissenschaften (*Laurea Triennale in Scienze dell'Educazione*) mit einer Spezialisierung für frühe Bildung**

#### Regelung

Im dreijährigen Studiengang in Erziehungswissenschaften (*Scienze dell'Educazione*) ist ein Praktikum (*tirocinio*) für alle Studierenden obligatorisch und wird im zweiten und dritten Studienjahr durchgeführt. Die Organisation dieser Praktika liegt in der Verantwortung der einzelnen Universitäten.

#### Ziele und Aufgaben

Mit dem Praktikum werden folgende Ziele verfolgt: Förderung der Integration des theoretischen Wissens, das sich die Studierenden schrittweise aneignen, in die praktischen Erfahrungen am Arbeitsplatz; Sicherstellung eines gesunden Gleichgewichts zwischen Theorie, Praxis und Reflexion über die Erfahrungen; Schulung der Studierenden in der Anwendung von Beobachtungs- und Dokumentationsinstrumenten; Bereitstellung eines Rahmens für die Reflexion der Praxis durch die Studierenden.

#### Dauer und Anzahl der ECTS-Credits

Wie der Ministerialerlass ME 378/2018 besagt, müssen Studierende, die sich für den dreijährigen Studiengang in Erziehungswissenschaften (*Scienze dell'Educazione*) mit der Spezialisierung Frühe Bildung entscheiden, mindestens 10 ECTS-Credits in einem Praktikum (*tirocinio*) erwerben, wobei mindestens die Hälfte der Stunden in Tageseinrichtungen für Kinder von 0 bis 3 Jahren absolviert werden muss.

Jede Universität legt die Anzahl der Stunden fest, die die Studierenden im entsprechenden Praktikum verbringen müssen, sowie die Verteilung der Stunden auf die drei Jahre.

#### Zeitliche Struktur

Die zeitliche Struktur variiert je nach Universität; in der Regel umfasst das Praktikum direkte und indirekte Aktivitäten. Indirekte oder vorbereitende Aktivitäten umfassen meist formative Gruppentreffen und die Analyse von beruflichen Interessen und Fähigkeiten der Studierenden, das Festlegen der Einrichtungen, in denen sie ihre Praktika absolvieren und das Aufsetzen eines Vertrages zwischen der Universität und der Gasteinrichtung. Unter den direkten Aktivitäten werden



diejenigen verstanden, die die Studierenden dann tatsächlich an ihrem Arbeitsplatz ausführen – unter der Leitung der Supervisionsfachkraft an der Universität, die sie regelmäßig trifft, um den Ablauf des Praktikums zu diskutieren und sie zur Analyse und Reflexion der bisherigen praktischen Erfahrungen zu ermutigen. Während des Praktikums wechseln die Studierenden ab zwischen Beobachtung, Dokumentation und Teilnahme am Alltag der Gasteinrichtung, reflektieren und diskutieren mit anderen Studierenden und der Supervisionsfachkraft.

### **Supervisionsfachkräfte/Mentoren/Mentorinnen**

Supervisionsfachkräfte spielen eine entscheidende Rolle bei den Praktika aller Studierenden. Für jeden Studiengang legt ein Praktikumsausschuss die Kriterien für die Auswahl und Rekrutierung von Supervisionsfachkräften fest. Es gibt weder auf nationaler noch auf lokaler Ebene "Standardkriterien", noch wurden Mindestanforderungen festgelegt (Lichene, Molina, Restiglian und Sanipoli 2020).

Jede Supervisionsfachkraft ist für eine Gruppe von Studierenden verantwortlich, deren Anzahl je nach Universität unterschiedlich ist. Gruppentreffen wechseln sich mit individuellen Treffen ab. Die Supervision fokussiert auf die Beobachtungen und Dokumentationen der Studierenden und auf die Analyse der Übungen, die sie im Feld implementiert haben.

### **Selbstevaluation und externe Evaluation**

Auch die Evaluations-Methoden liegen im Ermessen der Universitäten. In der Regel handelt es sich um kontinuierliche Einschätzungen, die sowohl externe Evaluationen der Supervisionsfachkraft als auch eine kritische Selbstevaluation der Studierenden selbst umfassen. Letztere basiert auf der Analyse der Lernergebnisse, auf Selbstbeobachtungen und eigene Einschätzungen der praktischen Erfahrungen. Diese formative Evaluation (*valutazione formative*, Bondioli und Ferrari 2004), erfordert das aktive Einbeziehen des/der Studierenden.

Aktuelle, von der Gruppierung Kinderkrippe (*Gruppo Nazionale Nidi Infanzia*) geförderte Forschungen zeigten (siehe *Kapitel 9*), dass die Qualität der direkten und indirekten Praktika und der Supervisionsaktivitäten eng mit der Fähigkeit der einzelnen Universitäten zusammenhängen, wichtige Beziehungen zu den lokalen sozialpädagogischen Einrichtungen aufzubauen. Insbesondere die jüngste Einführung der Spezialisierung "Frühe Bildung" im Rahmen des dreijährigen Studiengangs Erziehungswissenschaften sowie das 60 ECTS-Credits umfassende Modul in Frühpädagogik für Kindergartenfachkräfte hat die Frage aufgeworfen, wie fortlaufende Beziehungen zwischen Universitäten und Einrichtungen für unter 3jährige Kinder aufgebaut werden können, die einen sinnvollen und fruchtbaren Austausch für beide Institutionen fördern. In Italien ist diese Frage Teil der aktuellen Debatte über die berufliche Erstausbildung von Erziehungsfachkräften für 0–3-Jährige.

## **Vorschullehrkräfte (*insegnanti*)**

### **Praktika/fachpraktische Ausbildung am Arbeitsplatz im Rahmen des 3jährigen Universitätsstudiums in Grund- und Vorschulpädagogik (*Scienze della Formazione Primaria*)**

#### **Regelung**

Seit 2010 (Ministerialerlass ME 249/2010, Art. 3) hat die Regierung im Rahmen der allgemeinen Neudefinition der Anforderungen an die berufliche Erstausbildung für Lehrkräfte das Praktikum zu einem obligatorischen Bestandteil des fünfjährigen Studiums der Grund- und Vorschulpädagogik (*Scienze della Formazione Primaria*) erklärt.

#### **Ziele und Aufgaben**

Die Ziele des Praktikums bestehen darin, das theoretische Wissen, das sich die Studierenden schrittweise aneignen, in die praktischen Erfahrungen am Arbeitsplatz zu integrieren, ein gesun-



des Gleichgewicht zwischen Theorie, Praxis und Reflexion über die Erfahrungen zu gewährleisten, die Studierenden in der Anwendung von Beobachtungs- und Dokumentationsinstrumenten zu schulen und ihnen einen Rahmen für die Reflexion der Praxis zu bieten.

### **Zeitdauer und Anzahl der ECTS-Credits**

Die praktischen Phasen beginnen im zweiten Jahr und umfassen insgesamt 600 Stunden (entspricht 24 ECTS-Credits). Die nationale Gesetzgebung bestimmt, dass die Anzahl der ECTS-Credits in jedem folgenden Jahr ansteigen. Jede Universität entscheidet, wie sie diese Stunden über die Jahre verteilt.

### **Inhaltliche Struktur**

Inhaltlich umfasst die fachpraktische Ausbildung „indirekte“ und „direkte“ Aktivitäten (siehe oben). Direkte Aktivitäten finden statt in Kindergärten oder Grundschulen, wo die angehenden Fachkräfte von erfahrenen Kindergartenfachkräften oder Grundschullehrkräften betreut werden. Es gibt neben einer Orientierungsphase eine Beobachtungsphase in Bildungseinrichtungen, eine Phase zur Vorbereitung eines wissenschaftlichen Projektes und eine Abschlussphase zur Implementierung des Projektes. Die zuständige Fachkraft im Kindergarten oder der Grundschule arbeitet mit dem/der Tutor:in der Universität hinsichtlich der Supervision und Evaluation zusammen. So wird das fachpraktische Curriculum in Zusammenarbeit mit den Kindergärten und Grundschulen implementiert: Jede Universität muss mit den Bildungseinrichtungen der Umgebung zusammenarbeiten. Fach- und Leitungskräfte arbeiten daher direkt mit den Studierenden und werden – auf Halbtags- oder Ganztagsbasis – den Universitäten zugewiesen, um Studierende beim Planen, Ausführen, Analysieren und Diskutieren ihrer praktischen Übungen zu unterstützen.

### **Supervisionsfachkräfte/Mentoren/Mentorinnen**

Supervisionsfachkräfte werden mittels eines Auswahlprozesses dazu bestimmt, einige Jahre an der Universität zu arbeiten. Eine Supervisionsfachkraft ist für ungefähr 20 bis 25 Studierende zuständig. Der Ministerialerlass (ME 178/2011) unterscheidet zwischen drei Tutor-Positionen: Praktikums-Tutoren/Tutorinnen (*tutor dei tirocinanti*) und Koordinations-Tutoren/Tutorinnen (*tutor coordinatori*), die beide Supervisionen durchführen, und Organisations-Tutoren/Tutorinnen (*tutor organizzatori*), die keine Supervisionen durchführen. Artikel 11 legt fest, dass diejenigen, die als Supervisions-Tutoren/Tutorinnen ernannt wurden mindestens fünf Jahre als Lehr- oder Leitungskraft im italienischen Bildungssystem gearbeitet haben müssen. Die Ernennung muss jedes Jahr vom Gremium der Universitätsabteilung, das den Tutor/die Tutorin anstellt, erneuert bzw. beendet werden. Die Position von Koordinations-Tutoren/Tutorinnen hat eine Laufzeit von vier Jahren mit einer maximalen Verlängerung von einem Jahr und kann nicht sofort an dieselbe Person erneut vergeben werden. Für die Auswahl ist die jeweilige Universitätsabteilung verantwortlich, die sie anstellt. Tutoren/Tutorinnen und Supervisionsfachkräfte berichten im Rahmen ihrer täglichen Arbeit dem Gremium des jeweiligen Ausbildungsgangs.

Ein/e Praktikums-Tutor/Tutorin (*tutor dei tirocinanti*) begleitet die Lehraktivitäten der Studierenden während ihrer Praxisphase und hilft ihnen bei der Organisation der Bildungsprozesse. Koordinations-Tutoren/Tutorinnen (*tutor coordinatori*) sind verantwortlich für die Anleitung der Praktikums-Tutoren/Tutorinnen und für die Zuweisung der Studierenden zu den Gruppen und Einrichtungen. Sie erstellen für alle Studierenden einen individuellen Plan für die Lehrübungen, der Rücksicht auf die jeweiligen persönlichen Bedürfnisse nimmt, führen die Einschätzung der Praktika durch und unterstützen beim Schreiben der Abschlussarbeit. Organisations-Tutoren/Tutorinnen (*tutor organizzatori*) sind zuständig für die Organisation und das Management der Kooperation zwischen Universitäten, Bildungseinrichtungen und Leitungen und überwachen

alle Verwaltungsverfahren, die die Koordinations-Tutoren/Tutorinnen und die regionalen Bildungsbehörden betreffen. Ihnen fällt auch die Aufgabe zu, jedem/jeder Koordinations-Tutor/Tutorin eine Gruppe von Studierenden zuzuweisen.

Unabhängig von ihrer speziellen Rolle ist es im Allgemeinen die Aufgabe einer Supervisionsfachkraft, sicherzustellen, dass angehende Fach- und Lehrkräfte genügend Unterstützung und Anleitung erhalten, um ihre Praktika durchführen zu können. Sie helfen den Studierenden auch beim Reflektieren und Organisieren ihres Wissens, fördern aber auch den Austausch zwischen Theorie und Praxis und das Vertrautwerden mit dem Betrieb der Einrichtungen und der verschiedenen Aktivitäten und Praktiken in einem Gruppenraum.

Für die Vergütung der Tutoren/Tutorinnen gelten die Vertragsbedingungen des jeweiligen nationalen Tarifvertrags.

### **Evaluation**

Evaluation und Monitoring während der gesamten Praktikumszeit sind die Grundlage für die Zwischen- und Abschlussevaluation. Am Ende jedes Jahres geben die Studierenden Projektdokumentationen, einschließlich der Planungsunterlagen, sowie einen Abschlussbericht ab.

## **Förderpädagogische Fachkraft (*insegnante di sostegno*)**

### **Regelung**

Der Ministerialerlass ME 249/2010 definiert die nationalen Richtlinien (*linee guida nazionali Ministeriali*) für die Praktikumsanteile der einjährigen Ausbildung zur förderpädagogischen Fachkraft, die von angehenden Kindergarten- oder Grundschulfachkräften (*Scienze della Formazione Primaria*) oder von anerkannten Grundschullehrkräften absolviert werden können.

### **Dauer und Anzahl der ECTS-Credits**

Die Studierenden müssen 300 Stunden (12 ECTS-Credits) praktische Erfahrungen nachweisen. Über die genaue Verteilung dieser Stunden entscheiden die Universitäten jeweils selbst, solange sie sich an die nationalen Vorgaben halten und sie innerhalb von höchstens fünf Monaten in Kindergärten oder Grundschulen absolviert werden.

### **Inhaltliche Struktur**

Das Praktikum umfasst sowohl indirekte als auch direkte Komponenten. Die indirekte Komponente umfasst die kritische Analyse der Unterrichtspraxis durch die Studierenden selbst und die Gestaltung interaktiver Unterrichtsaktivitäten zur Umsetzung mit Kindern mit Behinderungen. Zu den praktischen Aktivitäten gehört auch die Anwendung digitaler Technologien in der Förderpädagogik. Die genaue Art der Unterrichtserfahrung kann variieren und wird von der örtlichen Universität in Zusammenarbeit mit den Gasteinrichtungen festgelegt.

### **Supervisionsfachkräfte/Mentoren/Mentorinnen**

Während der direkten Aktivitäten des Praktikums werden die Studierenden von einem/einer Praktikums-Tutor/Tutorin (*tutor dei tirocinanti*) begleitet, der aus dem Fachpersonal der Gasteinrichtung ausgewählt wird und der mindestens sieben Jahre Berufserfahrung haben muss.

### **Evaluation**

Die Einschätzungen geschehen sowohl extern als auch als Selbstevaluation. Externe Evaluationen basieren in erster Linie auf den Evaluationen des Tutors/der Tutorin bezüglich der Leistungen der Studierenden im Praktikum. Hinzu kommen die eigenen kritischen Einschätzungen der Studierenden sowohl auf persönlicher als auch auf professioneller Ebene.



## 6. Fort- und Weiterbildung (FWB) des frühpädagogischen Personals

### Gesetzgebung und Regelungen

In Italien variiert das Fort- und Weiterbildungsangebot für das im Integrierten System 0–6 tätige frühpädagogische Personal je nach Träger.

### FWB für Personal im kommunalen Bereich

FWB für Personal in kommunalen und subventionierten Einrichtungen für 0–3-Jährige oder in kommunalen Kindergärten/Vorschulen wird von den lokalen Behörden mit Unterstützung der Regionalregierungen geplant und durchgeführt und ist landesweit sehr unterschiedlich (es gibt große Unterschiede zwischen den nördlichen und südlichen Regionen).

### FWB für Personal in staatlich subventionierten Kindergärten/Vorschulen

FWB für Personal in staatlich subventionierten Kindergärten/Vorschulen ist auf nationaler Ebene geregelt. Nach der Verabschiedung des Gesetzes 107/2015 wurden ein nationales Rahmenwerk und neue Leitlinien für die Fortbildung von Lehrkräften im Vorschul-, Primar- und Sekundarbereich ausgearbeitet. Das Gesetz (Artikel 1 Absatz 124) definiert FWB als "obligatorisch, dauerhaft und strukturell" und legt fest, dass die Fortbildungsaktivitäten von jeder Einrichtung gemäß den Prioritäten des nationalen Fortbildungsplans für Lehrkräfte (*Piano per la Formazione dei Docenti*) geplant werden sollten, der alle drei Jahre vom Bildungsministerium (Ministerialerlass ME 797/2016, Ministero dell'istruzione 2021) erstellt wird. Mit dem Gesetz wurde ein jährlicher Bonus in Höhe von 500 € für Lehrkräfte (Lehrkraftkarte, *Carta del docente*) eingeführt, der ausschließlich für anerkannte Fortbildungsmaßnahmen, für Schulungsmaßnahmen und/oder für Bücher ausgegeben werden kann.<sup>5</sup>

### Auf dem Weg zu einem gemeinsamen Rahmen für FWB im Integrierten System 0–6

Mit der Umsetzung der Ausführungsverordnung 65/2017 erkannte die italienische Regierung – auch in wirtschaftlicher Hinsicht – ihre entscheidende Rolle bei der Förderung und Unterstützung von Weiterbildungsaktivitäten an, um die vollständige berufliche Weiterentwicklung des Personals im frühpädagogischen Bereich 0–6 sicherzustellen. Um das Fehlen eines gemeinsamen Rahmens für die Bereitstellung von Weiterbildungsmaßnahmen zu kompensieren und Chancengleichheit für das frühpädagogische Personal im ganzen Land zu gewährleisten, legt die Ausführungsverordnung 65/2017 – die bestätigt, dass die FWB *aller* frühpädagogischer Mitarbeiter:innen, die im Integrierten System 0–6 arbeiten, ein strategisches Ziel für die Qualifizierung des Systems ist (Artikel 4, Absatz 1.f) – die Aufgaben fest, die der Staat, die Regionalregierungen und die lokalen Behörden im Bereich der FWB zu erfüllen haben:

- Der Staat hat die Aufgabe, Maßnahmen zur Förderung der FWB des gesamten frühpädagogischen Personals im Integrierten Systems 0–6 in Übereinstimmung mit dem nationalen Fortbildungsplan für Lehrkräfte durchzuführen (Art. 5, Absatz 1.c).
- Die Regionen legen Richtlinien zur Förderung der Professionalität des frühpädagogischen Personals im Integrierten Systems 0–6 auf regionaler Ebene im Einklang mit dem nationalen Fortbildungsplan für Lehrkräfte fest (Art. 6, Absatz 1.b).

<sup>5</sup> Der Plan sieht Investitionen in Höhe von 325 Millionen Euro für die berufsbegleitende Lehrkraftfortbildung sowie 1,1 Milliarden Euro für die Finanzierung der Lehrkraftkarte vor, insgesamt also 1,4 Milliarden Euro für den Zeitraum 2016-2019.



- Die lokalen Behörden planen und implementieren die Fortbildungsinitiativen für das frühpädagogische Personal im Integrierten Systems 0–6 in ihren Gebieten im Einklang mit dem nationalen Fortbildungsplan für Lehrkräfte (Art. 7, Absatz 1.f).

Wie in *Kapitel 8* näher erläutert wird, wird die Umsetzung der Ausführungsverordnung 65/2017 durch einen nationalen mehrjährigen Umsetzungsplan (*Piano di Azione Nazionale Pluriennale per la Promozione del Sistema Integrato di Educazione e Istruzione*) unterstützt, der Maßnahmen für die Entwicklung und Qualifizierung des integrierten Systems 0-6 definiert und finanzielle Ressourcen zuweist. Der letzte nationale 5-Jahres-Plan (2021-2025) sah vor, dass jede Region mindestens 5% der Mittel für die Förderung von Fortbildungsinitiativen für das frühpädagogische Personal und/oder für die lokale pädagogische Koordinierung aufwendet (DCM 706/2022).

### Hauptformen

Die wichtigsten Formen der FWB für frühpädagogisches Personal (Erziehungs- und Kindergartenfachkräfte, pädagogische Koordinierungsfachkräfte und Einrichtungsleitungen) sind Workshops, Konferenzen, lokale Seminare, Forschungsprojekte (Aktionsforschung, Interventionsforschung, partizipative Forschung usw.) und Austauschprogramme. Die besten italienischen frühpädagogischen Erfahrungen weisen darauf hin, dass FWB kritisches Denken und reflexive Praktiken fördern und gemeinsames Lernen und "learning by doing" innerhalb von Praxis- und Lerngemeinschaften (Lave und Wenger 1991) ermutigen soll, anstatt theoretisches Wissen zu vermitteln, das kaum mit der Praxis verbunden ist.

Es ist wichtig zu betonen, dass die Verwaltungen einiger nördlicher und zentraler Regionen – wie der Lombardei, der Emilia-Romagna, der Toskana und Umbrien – seit 1970/80 konsequent und systematisch in Fortbildungsinitiativen für das Personal von Kindertagesstätten investiert haben (Musatti, Picchio und Mayer 2016; Bove, Jensen, Wysłowska, Iannone, Mantovani und Karwowska-Struczyk 2018), die nicht nur zur Verbesserung der Qualität der Kindertageseinrichtungen auf lokaler Ebene beigetragen haben, sondern auch zur Entwicklung und Verbreitung einer landesweiten "Kultur der frühen Kindheit" innerhalb eines "situiereten systemischen Rahmens" (Mantovani 2010).

Diese Verwaltungen gingen Partnerschaften mit Universitäten oder Forschungsinstituten ein, die darauf abzielten, eine konsolidierte Reihe professioneller Praktiken zu entwickeln, die auf Aktionsforschung, Teamarbeit oder ko-konstruierter Projektarbeit mit Schwerpunkt auf der Arbeit mit Familien und der Gemeinschaft (*partecipazione*) basieren. Partizipative Prozesse, die Einbeziehung von pädagogischen Koordinierungsfachkräften, die Gestaltung von erfahrungsbasierten Lernprozessen, der Fokus auf gemeinschaftsbasiertes Lernen, die Rolle der Dokumentation und die Partnerschaft mit Universitäten und Forschungszentren waren Schlüsselemente bei der Umsetzung von qualitativ hochwertiger FWB (Lazzari, Picchio, and Musatti 2013).

Kollegialität ist ebenfalls ein Hauptmerkmal der FWB in Italien. In der Tat wird FWB als kollegialer Prozess konzipiert, der darauf abzielt, gemeinsames Wissen und gemeinsame Praxis auf Teamebene und innerhalb der breiteren Gemeinschaft der frühpädagogischen Fachkräfte aufzubauen und umzusetzen. Kollegialität ist der Kontext, in dem frühpädagogische Fachkräfte die Möglichkeit haben, die Prozesse, die im pädagogischen Kontext stattfinden, und die Auswirkungen ihrer Praxis auf die Erfahrungen von Kindern und Eltern zu analysieren und zu diskutieren und ihre Standpunkte zu Herausforderungen, die in ihrer täglichen Arbeit auftreten, zu erörtern. Aus dieser Perspektive ist Kollegialität der Prozess, durch den die Haltung gegenüber Forschung und Reflexivität, die heute weithin als wesentlicher Bestandteil der Professionalität in der Frühpädagogik anerkannt ist, gefördert wird (Picchio, Giovannini, Mayer, and Musatti 2012).

Die meisten Fortbildungsinitiativen stützen sich auf Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren, die darauf abzielen, die pädagogische Reflexion mit konkreten Beispielen zu verbinden und die Analyse der Praktiken zu unterstützen (Rinaldi 2001, 2006).



In einigen Gemeinden (z. B. Mailand, Reggio Emilia und Pistoia) basiert FWB auf der Synergie zwischen Personalversammlungen in Einrichtungen für 0–3-Jährige und Kindergärten und breiteren Ausbildungsmöglichkeiten auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene. Darüber hinaus spielen Bottom-up-Netzwerke traditionell eine entscheidende Rolle bei der Fortbildung des italienischen frühpädagogischen Personals (siehe *Kasten 3*).

#### *Kasten 3*

#### **Italien: Beispiel eines einflussreichen professionellen Netzwerkes**

Die nationale „Gruppierung Kinderkrippe“ (*Gruppo Nazionale Nidi-Infanzia, GNNI*), die 1980 gegründet wurde, ist ein großes Netzwerk, das Forscher:innen, Manager:innen, Entscheidungsträger, Erziehungs-, Kindergarten- und Koordinierungsfachkräfte aus verschiedenen Regionen zusammenfasst. Sie spielt eine wichtige Rolle bei der Entwicklung von qualitativ hochwertigen Bildungsangeboten für Kinder von 0 bis 3 Jahren und Kindergärten, fördert Initiativen zur Interessenvertretung und organisiert regelmäßig Konferenzen und Workshops zur frühen Bildung auf lokaler und nationaler Ebene, die von einer großen Anzahl von Delegierten besucht werden. Heute ist die GNNI eine der maßgeblichen Stimmen im italienischen frühpädagogischen Sektor. <http://www.grupponidiinfanzia.it/>

Alle oben beschriebenen FWB-Komponenten spiegeln den breiteren italienischen Diskurs über berufsbegleitende Weiterbildung (*formazione-in-servizio*) wider, der in den kommunalen Einrichtungen für 0- bis 3-Jährige und in den kommunalen Kindergärten besonders ausgeprägt ist.<sup>6</sup>

#### **Anbieter von FWB**

Lokale Behörden sind die wichtigsten Anbieter von Weiterbildungsaktivitäten für das frühpädagogische Personal in den kommunalen – und oft subventionierten – Einrichtungen für 0- bis 3-Jährige und in den kommunalen Kindergärten. Sie finanzieren und planen Weiterbildungsaktivitäten – in der Regel auf jährlicher Basis – und verhandeln die Inhalte und Organisationsformen mit Universitäten, Forschungszentren und externen Ausbildungsagenturen oder nutzen interne Ressourcen. Die FWB-Aktivitäten werden in einem kollegialen Rahmen durchgeführt. Alle frühpädagogischen Mitarbeiter:innen der Einrichtungen für unter 3-Jährige oder der Kindergärten sind auf Teambasis beteiligt.

Auf lokaler Ebene haben einige Stadt-/Gemeindeverwaltungen (z. B. Reggio Emilia, San Miniato, Pistoia und Modena) andere Arten von Einrichtungen (z. B. Dokumentationszentren) geschaffen, die berufsbegleitende Weiterbildungsaktivitäten für Erziehungs- und Kindergartenfachkräfte anbieten.

Das Bildungsministerium und externe Fortbildungsagenturen sind die wichtigsten Anbieter von Fortbildungsmaßnahmen für Fachkräfte an staatlichen Kindergärten/Vorschulen; diese werden aus Mitteln finanziert, die den Einrichtungen zugewiesen und zur Finanzierung der jährlichen Lehrkraftkarte verwendet werden. Jede Einrichtung erstellt einen Fortbildungsplan für die Fachkräfte, die individuell aus einer Reihe von Fortbildungsmaßnahmen wählen können, die vom Bildungsministerium akkreditiert sind.

Gemäß der Ausführungsverordnung 65/2017 sollte der private Sektor, der Einrichtungen für 0–3-Jährige und Kindergärten betreibt, Fortbildungsmaßnahmen für sein frühpädagogisches Personal garantieren. Die Möglichkeit für das Personal, an Weiterbildungsmaßnahmen teilzunehmen, hängt jedoch von der Anzahl der verfügbaren bezahlten Arbeitsstunden ohne Kinder (siehe *Kapitel 7.4*) ab.

---

<sup>6</sup> Es ist wichtig zu betonen, dass der Begriff *formazione* eine ganz andere Bedeutung hat als das englische Wort "training". Er kommt von *forma* (Struktur, Form) und bedeutet "eine Form annehmen, anstatt eine Form zu erhalten" (Nigris 2007, 1146). Dies erfordert Investitionen auf vielen Ebenen und eine partizipative Bottom-up-Perspektive auf die berufliche Entwicklung als einen dynamischen, multimethodischen Ansatz zur Überprüfung der Praktiken innerhalb einer Gemeinschaft von Lernenden.



## **Anspruch auf freie Tage, Zugang zu FWB und finanzielle Unterstützung**

Traditionell wird in den kommunalen Kindertageseinrichtungen die Fortbildung als "Recht" und "Pflicht" sowohl der Erziehungsfachkräfte (0–3 Jahre) als auch der Kindergartenfachkräfte (3–6 Jahre) betrachtet, denen 120 bis 200 Stunden pro Jahr garantiert werden für die Teilnahme an berufsbegleitenden Fortbildungsmaßnahmen, kollegialen Treffen mit oder ohne Aufsicht der pädagogischen Koordinierungsfachkräfte und Treffen mit Eltern sowie für die Durchführung von Dokumentationsmaßnahmen.

Um eine gemeinsame Reflexion über die tägliche Praxis zu fördern, nehmen in einigen Gemeinden Assistenzkräfte gemeinsam mit Erziehungs- und Kindergartenfachkräften und pädagogischen Koordinierungsfachkräften an Fortbildungsinitiativen teil.

In staatlich subventionierten Kindergärten sind 80 Stunden pro Jahr für die Planung von Teamarbeit, Elterngespräche und Fortbildungsmaßnahmen vorgesehen. Die regionalen Bildungsbüros (*Uffici Scolastici Regionali*) können bei der Überwachung der tatsächlichen Verwendung dieser Stunden mehr oder weniger streng sein und einen mehr oder weniger großen Anteil für die selbstorganisierte berufliche Entwicklung (*Autoaggiornamento*) zulassen, die auch individuelles Lernen umfassen kann. Eine grobe Schätzung der jährlich für FWB aufgewendeten Zeit liegt zwischen 12 und 15 Stunden.

Im privaten Sektor ist der Zugang zu FWB für Erziehungsfachkräfte (0–3) und Kindergartenfachkräfte (3–6) je nach Arbeitsvertrag sehr unterschiedlich. Zwei führende Anbieter – PAN (ein Konsortium von sozialen Unternehmernetzwerken) im Bereich 0–3 und FISM (*Federazione Italiana Scuole Materne*) im Bereich 3–6 – garantieren beispielsweise ein Minimum von 12 bezahlten Arbeitsstunden pro Jahr für FWB, während in anderen Fällen die Anzahl der bezahlten Arbeitsstunden vollständig von der Arbeit mit Kindern absorbiert wird.

## **FWB und Karrieremöglichkeiten**

Die Teilnahme an FWB Aktivitäten wird im Hinblick auf Karrieremöglichkeiten formal nicht anerkannt.

## **Optionen für ergänzende/zusätzliche Ausbildungsrouten**

Erziehungsfachkräfte (0–3) und Kinderartenfachkräfte (3–6), die sich für ein Zusatzstudium oder -ausbildung entscheiden, müssen für diese Kurse selbst aufkommen. Alle angestellten Erziehungs- und Kindergartenfachkräfte haben das Recht auf bezahlten Studienurlaub (*diritto allo studio* – das Recht auf Bildung), der von der Einrichtungsleitung/pädagogischen Koordinierungsfachkraft formell genehmigt werden muss. Zu den anerkannten Weiterbildungsmöglichkeiten gehören Promotionsprogramme, Masterstudiengänge usw. Der Umfang der bezahlten Zeit, die für Weiterbildung zur Verfügung steht, hängt vom Arbeitsvertrag ab (öffentlich oder privat usw.). Trotz aller Unterschiede entspricht sie in der Regel einem Durchschnitt von 150 bezahlten Stunden pro Jahr.

## **Inhaltliche Schwerpunkte der FWB für Kernfachkräfte**

In kommunalen frühpädagogischen Einrichtungen werden die Themen auf lokaler Ebene festgelegt, wobei die Bedürfnisse der im lokalen System tätigen Fachkräfte berücksichtigt werden. Im staatlichen Bereich legt jede Einrichtung das Thema der Weiterbildungsaktivitäten selbständig fest. In den letzten Jahren haben sich jedoch einige gemeinsame Themen herauskristallisiert:

Entwicklung eines einheitlichen und ganzheitlichen Ansatzes für die frühe Bildung in den Bereichen 0–3 und 3–6 (Bondioli, Savio und Gobetto 2018; Lazzari, Pastori, Sità and Sorzio 2020). Das Bildungsministerium (2022) hat in einer kürzlich veröffentlichten Mitteilung (Ministero dell'Istruzione 2022b) alle regionalen Bildungsbüros (*Uffici Scolastici Regionali*) aufgefordert, gemeinsame Fortbildungsinitiativen zu fördern, die sich sowohl an Fachkräfte im Vorschulbereich als auch an Erziehungsfachkräfte in Einrichtungen für 0–3-Jährige richten. In Zusammenarbeit

mit den lokalen Behörden sollen die pädagogischen Leitlinien des Integrierten Systems 0–6 (*Linee Pedagogiche per il Sistema Integrato Zerosei*, Ministerialerlass ME 334/2021) und die nationalen Leitlinien für die Einrichtungen für unter 3-Jährige (*Orientamenti Nazionali per i Servizi Educativi per l'Infanzia*, Ministerialerlass ME 43/2022) (siehe Kapitel 8) vertieft werden. Auch Fragen im Zusammenhang mit der pädagogischen Kontinuität zwischen den Bildungserfahrungen, die Kindern von den ersten Lebensmonaten bis zu ihrem Eintritt in die Grundschule im Alter von 6 Jahren geboten werden, wie z. B. Beziehungen zu Familien, Organisation von integrativen Bildungskontexten (Raum, Zeit, Ausstattung, Materialien) sollen behandelt werden, ebenso wie die Rolle digitaler Technologien für das gesunde Wachstum von Kindern in Bildungs- und Familienkontexten und Beobachtung, Planung, Dokumentation, Bewertung und Selbstevaluation.

- Überdenken und Fördern der Beteiligung der Eltern an frühpädagogischen Angeboten, auch unter Berücksichtigung der von den Eltern während der Pandemiezeit geäußerten Bedürfnisse und der wachsenden sozialen, kulturellen und ökologischen Veränderungen in den Gemeinden (Bove 2020; Mantovani et al. 2021).
- Bildung im Freien (Malavasi 2019; Schenetti and Guerra 2018), die aufgrund der Erfahrungen mit der Pandemie zu einem weit verbreiteten Thema innerhalb der Initiativen geworden ist.

### Forschung

Auf nationaler Ebene wurden in den letzten fünf Jahren keine groß angelegten Forschungsprojekte zur FWB frühpädagogischer Fachkräfte finanziert, selbst wenn man die Pandemie berücksichtigt. Im Folgenden berichten wir jedoch über ein bedeutendes Beispiel einer Studie über die FWB frühpädagogischer Fachkräfte in Italien, die im letzten Jahrzehnt durchgeführt wurde.

### Italienische Fallstudie zu innovativen FWB-Praktiken in frühpädagogischen Einrichtungen in Europa – Europäisches CARE-Projekt

**Quelle:** Bove, Jensen, Wysłowska, Iannone, Mantovani, and Karwowska-Struczyk 2018 (für weitere Details siehe *Literatur*)

**Ziele:** Die italienische Fallstudie über "innovative Praktiken in der berufsbegleitenden Weiterbildung frühpädagogischer Fachkräfte" ist Teil des Projekts "Qualitätsanalyse des Curriculums und Überprüfung der Auswirkungen des europäischen Bildungs- und Betreuungsprogramms" (*Curriculum Quality Analysis and Impact Review of the European Education and Care*, CARE <https://ecec-care.org/>), das von der Europäischen Union im Siebten Rahmenprogramm finanziert wird. Die italienische Fallstudie war Teil des Arbeitspakets "Fort- und Weiterbildung – Auswirkungen und Innovation" und umfasste die eingehende Untersuchung und Analyse von zwei innovativen Ansätzen zur beruflichen Entwicklung auf städtischer Ebene, die als Modelle für die FWB auf nationaler Ebene dienen könnten. Dabei handelte es sich um die Fälle "Reggio Emilia: ein Modell der fusionierten Pädagogik" (Giudici and Castagnetti 2016) und "Mailand: Förderung von Innovation in einer Großstadt. Kontinuität und Wandel" (Mantovani, Bove, Cescato and Braga 2016). Genauer gesagt war es Ziel der Studie, zu beschreiben, wie innovative Rahmenbedingungen für die FWB frühpädagogischer Fachkräfte auf der Makroebene (Stadt), die für die beiden ausgewählten Fallstudien typisch sind, auf die Mikroebene (Einrichtung) übertragen und weiter umgesetzt werden; zu erforschen, welche Arten von FWB für die Verbesserung der Qualität in der Frühpädagogik am effektivsten sind; zu analysieren, wie Praktiker:innen die Auswirkungen von Innovationen auf ihre pädagogische Praxis und auf die frühpädagogische Qualität wahrnehmen und interpretieren; und die Wahrnehmungen, Ansichten, Ideen und Überzeugungen von Fachkräften über die Entwicklung ihrer beruflichen Kompetenzen in einem qualitativ-ethnographischen Rahmen zu untersuchen.

**Vorgehen:** Die Untersuchung wurde als "ganzheitliche Fallstudie" (Yin 2009) mit eingebetteten Teil-Fallstudien an beiden Standorten konzipiert. Nach einer einleitenden narrativen Überprüfung der Konzepte von "Innovation" und "innovativen Fortbildungspraktiken in der frühkindlichen Bildung und Betreuung" wurde die Fallstudie mittels einer Kombination von mehreren und unterschiedlichen Datenquellen durchgeführt. Vorhandene/dokumentarische Daten und neue/empirische Daten wurden beide als Schlüssel zur vertieften Kontextualisierung und Analyse der beiden Standorte und ihrer Teil-Fallstudien betrachtet. In Mailand waren zwei Kinderkrippen (0–3) und ein Kindergarten (3–6) involviert; in Reggio Emilia eine Kinderkrippe und ein Kindergarten.

Mit verschiedenen Teilnehmenden (Interessenvertretungen, Erziehungs- und Kindergartenfachkräften, Koordinierungsfachkräften und Forschenden) wurden insgesamt 30 halbstrukturierte Interviews geführt. Darüber hinaus wurden in Mailand drei Gruppendiskussionen mit Erziehungsfachkräften aus den an der Studie beteiligten Einrichtungen für 0–3-Jährige durchgeführt. Die Interviews und Gruppendiskussionen wurden aufgezeichnet und vollständig transkribiert. Die Daten wurden mit der Methode der Inhaltsanalyse (Berg and Lune 2012) qualitativ analysiert, wobei Kategorien aus der Literatur mit "Bottom-up-Kategorien" kombiniert wurden. Dokumentarische Quellen (Doktor- und Masterarbeiten, Veröffentlichungen, Dokumentationen usw.) über die Geschichte der frühpädagogischen Einrichtungen und die berufsbegleitende Weiterbildung des Personals wurden analysiert und mit den Interviewdaten verglichen.

**Ergebnisse:** Die Ergebnisse deuten auf ein hohes Maß an Konsistenz zwischen der Makro- und der Mikroebene hin, die durch die vorhandenen/dokumentarischen Quellen bzw. die Interviews repräsentiert werden. Insbesondere wurde die FWB nicht als ein optionales Extra, sondern als "eingebettet in die Einrichtungen/den Ort" konzeptualisiert. Die Berichte von Kindergarten-/Erziehungsfachkräften, Koordinierungsfachkräften und Interessenvertretungen spiegelten alle eine gemeinsame Vorstellung davon wider, wie Innovation in der Praxis stattfindet. Die Schlüsselthemen in Bezug auf Innovation und Wirksamkeit in der beruflichen Weiterbildung sind ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Theorie und Praxis, die Verbindung zwischen Forschung und beruflicher Weiterbildung, die Auswirkungen (der beruflichen Weiterbildung) als "Veränderung in der Praxis", die Bedeutung von Workshops und Gelegenheiten zum "Learning by doing", die Notwendigkeit von Reflexivität und Gelegenheiten für gemeinsames Lernen/Teamarbeit, die Schlüsselrolle der Koordinierungsfachkraft als "Motor der Innovation" und die Nutzung neuer Technologien (IKT) als Bestandteil der Innovation.

Zudem wurde die Innovation in der Fortbildung weithin als partizipativer Prozess verstanden, der nicht nur Workshops, Aktionsforschung, Praxisanalysen und Videobeobachtungen umfasst, sondern nach Möglichkeit auch Eltern und Kinder einbezieht. Als "Katalysator für die Begegnung von Erwachsenen" (New, Mallory and Mantovani 2001) wird FWB als ein wichtiges Mittel zur Entwicklung einer gemeinsamen Vision für die frühe Bildung angesehen.

Die Studie trägt dazu bei, Einsichten/Perspektiven für die Zukunft zu entwickeln: die Notwendigkeit eines besseren Gleichgewichts zwischen beruflicher Erstausbildung und Weiterbildung; die Notwendigkeit, sowohl die Unterschiede zwischen den Generationen des Personals zu verringern als auch die starre Verwendung von personellen und finanziellen Ressourcen, die für das italienische System der öffentlichen Verwaltung typisch ist; die Notwendigkeit, mehrere Perspektiven innerhalb der Frühpädagogik zu überbrücken (durch die Schaffung und Kombination realer und virtueller Gemeinschaften von Lernenden); die Notwendigkeit, in die Ausbildung von Schlüsselfiguren als Multiplikatoren/Multiplikatorinnen der Innovation zu investieren; und die Notwendigkeit, die Zusammenarbeit zwischen politischen Entscheidungsträgern, Praktikern/



Praktikerinnen, Forschern/Forscherinnen und Eltern zu fördern, um ein gemeinsames Verständnis von FWB zu entwickeln. Mit einem Wort: Wir müssen die Rechte der Kinder als Kompass für unser Handeln im Auge behalten.

### **Aktuelle Debatten**

Die aktuellen Debatten in Italien über die FWB des frühpädagogischen Personals umfassen die folgenden Hauptthemen:

- Reservierung eines Teils der neuen Finanzmittel, die in den letzten Jahren für die Frühpädagogik bereitgestellt wurden (Gruppo CRC 2021), für die Gewährleistung gleicher Weiterbildungsmöglichkeiten für frühpädagogisches Personal, das im Integrierten System 0–6 im ganzen Land arbeitet, um Qualitätsunterschiede zwischen den frühpädagogischen Einrichtungen zu verringern und die besten Weiterbildungspraktiken, die seit den 1970er Jahren in den kommunalen Einrichtungen entwickelt wurden, zu nutzen
- Planung und Durchführung systematischer und nachhaltiger gemeinsamer Fortbildungsmaßnahmen für Erziehungsfachkräfte für unter 3jährige Kinder und Kindergartenfachkräfte für Kinder im Alter von 3–6 Jahren durch eine enge Zusammenarbeit zwischen Staat, Regionen und lokalen Behörden, um eine gemeinsame Kultur und einen gemeinsamen ganzheitlichen Ansatz für die frühe Bildung zu fördern und Praktiken der horizontalen und vertikalen Kontinuität zu unterstützen
- Stärkung der Rolle der lokalen pädagogischen Koordinierung (*coordinamenti pedagogici territoriali*) bei der Planung, Förderung und Überwachung von Fortbildungsinitiativen auf lokaler Ebene
- Überarbeitung der Arbeitsverträge, insbesondere im privaten Sektor, um sicherzustellen, dass alle Erziehungs- und Kindergartenfachkräfte über eine angemessene Anzahl bezahlter Stunden für Weiterbildungsmaßnahmen verfügen
- Schaffung von Möglichkeiten für einen generationenübergreifenden beruflichen Austausch zwischen neu eingestellten und erfahrenen frühpädagogischen Fachkräften
- Einführung neuer Inhalte/Themen in die Fortbildungsinitiativen, um den Herausforderungen einer immer vielfältigeren, komplexeren und interkulturellen Gesellschaft zu begegnen, die integrative Praktiken erfordert
- Förderung von berufsübergreifender Weiterbildungsinitiativen, um die Fähigkeit von frühpädagogischen Fachkräften zu verbessern, systemisch mit anderen Fachleuten, die mit Kindern und Familien arbeiten, zusammenzuarbeiten (Vernetzung und sektorübergreifende Zusammenarbeit).



## 7. Arbeitsbedingungen und aktuelle Personalangelegenheiten

### 7.1 Bezahlung und Arbeitszeit<sup>7</sup>

In Italien unterscheiden sich die Gehälter und Arbeitsbedingungen von Erziehungsfachkräften für 0-3-Jährige und Kindergartenfachkräften je nach Einrichtungsträger erheblich (Mari 2016, 2021).

Erziehungsfachkräfte für 0–3-Jährige und Kindergartenfachkräfte, die in kommunalen Einrichtungen arbeiten, fallen in die Arbeitnehmerkategorie C (gemäß dem Nationalen Tarifvertrag/Regional- und Kommunalbereich – *Contratto Collettivo Nazionale di Lavoro/comparto regioni e autonomie locali*) und haben Anspruch auf ein Jahresbruttogehalt<sup>8</sup> von 22.039€ für 36 Arbeitsstunden pro Woche (in der Regel 30 Arbeitsstunden mit Kindern und 6 Stunden für kollegiale Besprechungen, Elterngespräche, Dokumentationstätigkeiten und die Teilnahme an Fortbildungsmaßnahmen). Sowohl das Gehalt als auch die Arbeitsbedingungen variieren jedoch von Stadt zu Stadt und von Region zu Region in Abhängigkeit von den lokalen Tarifverträgen.

Das Jahresbruttogehalt von Kindergartenfachkräften in staatlichen Kindergärten, die direkt beim Bildungsministerium angestellt sind, beträgt 24.297€ für 25 Wochenarbeitsstunden mit Kindern. Die Gehälter und Arbeitsbedingungen von Erziehungsfachkräften für 0–3-Jährige oder Kindergartenfachkräften, die in subventionierten oder privaten Einrichtungen oder in privaten oder anerkannten Kindergärten arbeiten, variieren je nach der von den Trägern (FISM, AGIDAE, ANINSEI Sozialgenossenschaften, private Gesundheitsunternehmen usw.) angewandten nationalen Vereinbarung. Die Bruttolöhne belaufen sich auf einen Mindestbetrag von 17.680€ und einen Höchstbetrag von 21.526€ pro Jahr und die wöchentliche Arbeitszeit liegt zwischen 31 und 38 Stunden.

Die Vergütung und die Arbeitsbedingungen der pädagogischen Koordinierungsfachkräfte variieren auch je nach Art des Trägers und der Anzahl der wöchentlichen Arbeitsstunden. Vollzeitbeschäftigte pädagogische Koordinierungsfachkräfte können ein Bruttogehalt zwischen 20.709€ (in privaten, subventionierten oder anerkannten frühpädagogischen Einrichtungen für 0–3 Jahre und in privaten und anerkannten Kindergärten) und 24.895€ (in kommunalen Kindertageseinrichtungen) pro Jahr verdienen, während Einrichtungsleitungen in staatlicher Trägerschaft je nach Größe der Einrichtung ab 69.700€ aufwärts verdienen können.

Es ist schwierig, "absolut und allgemein" zu sagen, ob es möglich ist, vom Gehalt einer Erziehungs-/Kindergartenfachkraft in Italien zu leben. Das Verhältnis zwischen Gehalt und Lebensstandard wird von vielen Faktoren beeinflusst (z. B. den durchschnittlichen Lebenshaltungskosten in der Stadt oder Region, in der man wohnt, den familiären Umständen, dem Alter, der Anzahl der Kinder usw.). Auf jeden Fall hatten die Wirtschaftskrise und die Auswirkungen der Pandemie sicher einen starken Einfluss auf die Kaufkraft der frühpädagogischen Fachkräfte. Darüber hinaus ist zu berücksichtigen, dass das Gehalt von frühpädagogischen Fachkräften je nach Dauer der Beschäftigung beim selben Träger variiert, wobei für bescheidene Gehaltserhöhungen deutlich längere Zeiträume erforderlich sind.

<sup>7</sup> *Datenquellen:* Nationaler Tarifvertrag AGIDAE 2022; Nationaler Tarifvertrag ANINSEI 2022; Nationaler Tarifvertrag FISM 2016; Nationaler Tarifvertrag für das Personal des lokalen Funktionssektors 2016–2018; Nationaler Tarifvertrag für das Personal im Bildungs- und Forschungssektor 2016–2018; European Commission/EACEA/Eurydice 2021.

<sup>8</sup> Es sollte bedacht werden, dass frühpädagogische Fachkräfte Steuern in Höhe von etwa 25% auf ihre Vergütung zahlen.



Im öffentlichen Sektor beschäftigte Fachkräfte genießen langfristige wirtschaftliche Sicherheit, was dazu beiträgt, dass diese Berufe als qualitativ besser wahrgenommen werden. Dies ist insbesondere in der heutigen Zeit der Fall, in der langfristige Arbeitsplätze und feste Stellen, die früher von jungen Hochschulabsolventen/-absolventinnen erwartet wurden, nur noch sehr schwer zu bekommen sind. Erziehungs-, Kindergartenfachkräfte und pädagogische Koordinierungsfachkräfte, die in privaten Kindertageseinrichtungen arbeiten, sind nicht nur mit variablen Arbeitsbedingungen konfrontiert, sondern auch mit einer langfristig geringeren Arbeitsplatzsicherheit. Die meisten von ihnen haben befristete oder sukzessive Verträge, und selbst in staatlichen Kindergärten sind einige Fachkräfte befristet angestellt (15,6%, Ministero dell'Istruzione 2022a).

## 7.2 Personal in Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigung

Wie oben beschrieben, variiert die Anzahl der Arbeitsstunden von frühpädagogischen Vollzeit-Fachkräften je nach Art der Vereinbarung. Alle Fachkräfte (Erziehungsfachkräfte 0–3, Kindergartenfachkräfte und pädagogische Koordinierungsfachkräfte) in kommunalen Einrichtungen für unter 3-Jährige und kommunalen Kindergärten arbeiten 36 Stunden pro Woche, während Fachkräfte in privaten oder subventionierten Einrichtungen für unter 3-Jährige oder privaten oder anerkannten Kindergärten zwischen 31 und 38 Stunden arbeiten. Fachkräfte in staatlichen Kindergärten arbeiten dagegen 25 Stunden.

Es liegen keine Daten über die Zahl der Teilzeitbeschäftigten im Sektor 0–3 oder 3–6 vor.

## 7.3 Unterstützungsmaßnahmen am Arbeitsplatz für neues Personal

Für neu qualifizierte Kindergartenfachkräfte und Leitungen staatlicher Kindergärten ist ein Probejahr vorgeschrieben.

Die Probezeit – definiert durch den Ministerialerlass ME 850/2015 – wird als Teil der fortlaufenden Ausbildung und der Fort- und Weiterbildung neu qualifizierter Fachkräfte betrachtet. Während dieser Zeit nehmen diese an spezifischen Fortbildungsmaßnahmen teil: Workshops und Besuche innovativer Einrichtungen (12 Stunden), Treffen mit Kollegen/Kolleginnen (12 Stunden), kollegiale Treffen (6 Stunden) und individuelle Online-Schulungen (20 Stunden). Während des Probejahres werden die neu eingestellten Fachkräfte einem/einer Fachkraft-Tutor:in zugewiesen, der/die eine aktive und spezifische Rolle im Ausbildungsprozess spielt und am Ende des Jahres eine Abschlussbewertung abgibt (die der Leitung vorgelegt werden muss). Zu den Aufgaben des/der Fachkraft-Tutors/Tutorin gehören die Begrüßung, Unterstützung, Betreuung und Supervision der Berufsanfänger:innen sowie die Bewertung ihrer Kompetenzen.

Ein ähnlicher Weg ist für neu eingestellte Einrichtungsleitungen vorgesehen. Er besteht aus einem Probejahr, in dem sie 25 Stunden für Peer-Tutoring und 50 Stunden für Schulungsaktivitäten wie Workshops, Fallstudien, Praxisanalysen, Problemlöseaktivitäten usw. aufwenden müssen. Sie werden einem/einer Leitungs-Tutor:in zugewiesen, der/die am Ende der Probezeit eine qualitative Bewertung der von den Anfänger:innen erworbenen Kompetenzen vornimmt (Ministerialerlass ME 956/2019).

Ähnliche Programme gibt es auch für Erziehungsfachkräfte, die in kommunalen Einrichtungen für die Altersgruppe 0–3 Jahre arbeiten, aber diese Maßnahmen werden auf lokaler Ebene festgelegt. In Mailand beispielsweise müssen neu eingestellte Erziehungsfachkräfte ein sechsmonatiges Probezeitprogramm absolvieren, bevor sie endgültig eingestellt werden (wie im nationalen Tarifvertrag festgelegt). Während dieser sechs Monate arbeiten die angehenden Mitarbeiter:innen mit den anderen Erziehungsfachkräften zusammen und werden von diesen bei ihrer Arbeit beobachtet. Am Ende der Probezeit muss die pädagogische Koordinierungsfachkraft der Einrichtung einen vollständigen Evaluationsbericht erstellen.

Auf nationaler Ebene brachte das Gesetz 107/2015 neue Vorschläge ein, indem es die Bedeutung einer stärkeren Betonung des Mentorings vor Ort in den Einrichtungen hervorhob. Es definiert die neue Rolle von "Mentoringfachkräften" (die vom einrichtungsinternen Evaluationsausschuss gewählt werden), die Evaluationen durchführen, Schulungen und Peer-Tutoring koordinieren, die Ausbildung ihrer Kollegen/Kolleginnen überwachen und Praktikanten/Praktikantinnen unterstützen sollen.

Einige Schulungsprogramme, die in kommunalen Einrichtungen und Kindergärten durchgeführt werden – zum Beispiel das Projekt Milano-Bambini (MIBA) (Bove et al. 2018; Premoli and Zaninelli 2020; siehe *Kapitel 9*) – sind ebenfalls Beispiele dafür, wie auf lokaler Ebene innovative Formen der Vor-Ort-Fortbildung entwickelt werden können, bei denen sich berufsbegleitende Fortbildung mit berufsbegleitender Supervision abwechselt und die auf dem Fachwissen von erfahrenem frühpädagogischem Personal beruhen.

#### 7.4 Indirekte pädagogische Arbeitszeiten

Erziehungs- und Kindergartenfachkräfte, die in kommunalen Einrichtungen (sowohl in Einrichtungen für unter 3-Jährige als auch in Kindergärten) arbeiten, werden für einen erheblichen Teil ihrer indirekten pädagogischen Arbeitszeit (120 bis 200 Stunden pro Jahr) bezahlt, der für Planung, Mitarbeitertreffen, Elterntreffen, Dokumentation sowie Fort- und Weiterbildung aufgewendet wird.

Fachkräfte in staatlich subventionierten Kindergärten können über 80 Stunden pro Jahr indirekte pädagogische Arbeitszeit verfügen. Die regionalen Bildungsabteilungen haben strengere oder lockerere Richtlinien bezüglich der Verwendung dieser bezahlten Stunden.

Die indirekte pädagogische Arbeitszeit für Erziehungs- und Kindergartenfachkräfte, die in Einrichtungen für unter 3-Jährige und in Kindergärten arbeiten, die von nichtöffentlichen Trägern verwaltet werden, variiert stark je nach Arbeitsvertrag (von 25 bis 100 Stunden pro Jahr).

#### 7.5 Weitere Personalangelegenheiten

Während des letzten Jahrzehnts war das italienische frühpädagogische System aufgrund des Rentenanstritts von Fachkräften, die während der Expansionsjahre in das frühpädagogische System eingetreten waren, mit einer großen Personalfuktuation konfrontiert, und ein ähnlicher Umbruch wird für das nächste Jahrzehnt erwartet. Dies stellt eine weitere Herausforderung für die Fort- und Weiterbildung frühpädagogischer Fachkräfte dar.

Bei der Einstellung von frühpädagogischem Personal treten zwei wesentliche kritische Probleme auf: die sehr begrenzte Anzahl von Absolventen/Absolventinnen, die bisher über die spezifische Qualifikation verfügen, die von den Vorschriften für die Arbeit in Einrichtungen für unter 3-Jährige gefordert wird (siehe *Kapitel 4*); ein Mangel an Kindergartenfachkräften – insbesondere in den zentralen und nördlichen Regionen, wo Kindergärten weiter verbreitet ist – sowohl aufgrund der jährlich begrenzten Anzahl von Plätzen in fünfjährigen Universitätsstudiengängen in Grund- und Vorschulpädagogik, die von Universitäten bereitgestellt werden und der bevorzugten Wahl vieler Absolventen/Absolventinnen, in Grundschulen statt in Kindergärten zu arbeiten (Gruppo CRC 2022)

In den kommenden Jahren werden diese kritischen Aspekte im Zusammenhang mit der erwarteten Zunahme des frühpädagogischen Angebots für Kinder im Alter von 0–6 Jahren dramatisch an Relevanz gewinnen.



## 8. Neuere politische Reformen und Initiativen hinsichtlich der Professionalisierung und Personalfragen

Im folgenden Kapitel werden zwei nationale fachpolitische Reformen, die sich auf das frühpädagogische Personal beziehen, kurz beschrieben:

### (1) Gesetz 107/2015 und Ausführungsverordnung 65/2017

Wie in *Kapitel 1* schon ausgeführt, wurde im nationalen Gesetz 107/2015 eine Reihe von Richtlinien für eine umfassende Reform des italienischen Bildungssystems auf allen Ebenen (Vorschule, Grund- und Mittelschule, Hochschule) eingeführt. Die Hauptziele der Reform sind:

- Einführung einer leistungsorientierten Komponente für die Gehälter der Lehrkräfte
- Einstellung von Lehrkräften (auf fest angestellter Basis)
- Autonomie der Einrichtung
- Curriculum
- digitale und Sprachkompetenzen
- Praktika
- Fort- und Weiterbildung – sowie das bereits erwähnte
- Integriertes Bildungssystem von der Geburt bis zu 6 Jahren.

Die Professionalisierung der Fachkräfte wird ernst genommen und neue Finanzmittel wurden für die Förderung der Fort- und Weiterbildung aller Fach- und Lehrkräfte im gesamten Bildungssystem zugewiesen.

Zwei Punkte sind für den frühpädagogischen Bereich besonders wichtig:

- die Gewährleistung einer „verpflichtenden, dauerhaften und strukturellen Weiterbildung für Lehrkräfte aller Schulstufen“
- die Entwicklung des „Integrierten Systems von der Geburt bis zum sechsten Lebensjahr“ (Gesetz 107/2015, Artikel 1, § 181), das darauf abzielt, das bisherige getrennte System mit Einrichtungen für Kinder unter 3 Jahren und dem Vorschulbereich (3–6) zu überwinden.

2017 verabschiedete das italienische Parlament die Ausführungsverordnung 65/2017, die die Umsetzung des Integrierten Systems im Detail regelt. Sie zielt nicht darauf ab, einheitliche Management-, Organisationsverfahren oder pädagogische Praktiken zu erreichen, sondern beabsichtigt vielmehr, das gesamte Angebot in ein integriertes System zu bringen, das durch gemeinsam akzeptierte Standards hinsichtlich der organisatorischen und pädagogischen Qualität vereinheitlicht wird. Es sieht die Neudefinition der Rollen und Verantwortlichkeiten unter den regionalen und lokalen Behörden vor, die Einrichtung von „Zentren für 0–6-Jährige“ (*poli per l'infanzia*) und die Einführung eines neuen Finanzierungssystems auf der Grundlage gemeinsamer Finanzierung durch Staat, Regionalregierungen und Kommunen. Darüber hinaus führte der Beschluss – zum ersten Mal auf nationaler Ebene – wie in den meisten europäischen Ländern zur Anhebung der beruflichen Erstausbildung für Erziehungsfachkräfte für unter 3jährige Kinder auf einen Universitätsabschluss. Zudem unterstützt er die Entwicklung eines inklusiveren Systems der frühkindlichen Bildung und Betreuung sowie gleiche Bildungschancen für alle Kinder und Familien, indem das frühpädagogische Angebot auf das ganze Land ausgedehnt wird. Durch Fort- und Weiterbildungen sowohl für Erziehungsfachkräfte als auch für Kindergartenfachkräfte sowie durch ein Monitoring- und Evaluationssystem wird die Qualität des frühpädagogischen Systems verbessert.

Die Hauptpunkte dieses Beschlusses sind im folgenden *Kasten 4* zusammengefasst.



**Italien: Ausführungsverordnung 65/2017: „Einführung eines Integrierten Systems von der Geburt bis zu 6 Jahren“**

- 1) Sicherstellung gleicher Bildungschancen, Überwindung wirtschaftlicher und kultureller Barrieren beim Zugang (Artikel 1, § 3b), Förderung der Inklusion (Art. 1, § 1) und im Allgemeinen die Sicherstellung von besser zugänglichen Einrichtungen für alle Familien, besonders für die am meisten gefährdeten
- 2) Förderung einer Bildungskontinuität zwischen den Bildungsprogrammen 0–3 und 3–6 (Artikel 1, § 3a)
- 3) Steigerung der Qualität der Bildungseinrichtungen für unter 3-Jährige durch die Sicherstellung einer adäquaten beruflichen Erstausbildung für frühpädagogische Fachkräfte, die in diesen Einrichtungen arbeiten. Eine Hochschulausbildung ist erforderlich: entweder ein Bachelor-Abschluss in Erziehungswissenschaften mit einer Spezialisierung in Früher Bildung oder ein fünfjähriger Studiengang in Grundschul- und Vorschulpädagogik mit einem Zusatzmodul (60 ECTS-Credits) in Früher Bildung (Art. 4, § 1e)
- 4) Sicherstellung der Fortbildungsmöglichkeiten für das gesamte frühpädagogische Personal (Art. 1, § 3g) und Bereitstellung von gezielten Ausbildungsprogrammen für Personal, das im integrierten 0–6 System arbeitet (Art. 4, § 1f; Art. 5, § 1b)
- 5) Definition von Kriterien für Monitoring und Evaluation der Qualität der Bildungsprogramme, die im Integrierten System angeboten werden (Art. 5, § 1d)
- 6) Sicherstellung einer „pädagogischen Koordination“ frühpädagogischer Einrichtungen für unter 3-Jährige und Kindergärten auf lokaler Ebene (Art. 1, § 3g)
- 7) Errichtung von *Poli per l’infanzia* (Zentren für 0–6-Jährige), die Einrichtungen für unter 3-Jährige und Kindergärten im gleichen Gebäude (oder im gleichen Gebiet) zusammenfassen, um kohärentere lokale Planungen des Integrierten Systems 0–6 ) zu ermöglichen und pädagogische Kontinuität sicherzustellen (Art. 3)
- 8) Zugang zu Einrichtungen für unter 3-Jährige konsolidieren, ausweiten und verbessern mit dem Ziel, eine Besuchsquote von 33% der unter 3-Jährigen zu erreichen und mindestens 75% der italienischen Kommunen abzudecken (Art. 4, § 1a und 1b)
- 9) Definition der Steuerung des Integrierten Systems 0–6 auf mehreren Ebenen (siehe *Kapitel 1*) auf der Grundlage eines klaren Rahmens der Interaktion und Zusammenarbeit zwischen Staat, regionalen Regierungen und lokalen Behörden (Art. 5, Art. 6 und Art. 7)
- 10) Definition nationaler pädagogischer Richtlinien für das integrierte 0-6 System und nationaler Richtlinien für Einrichtungen für unter 3-Jährige (im Einklang mit den bestehenden nationalen curricularen Richtlinien für Vorschuleinrichtungen und Grundschulen)
- 11) Errichtung eines Expertenkomitees mit Beratungsaufgaben, das vom Bildungsministerium ernannt wird (Art. 10)
- 12) Errichten eines mehrjährigen nationalen Umsetzungsplans, der die Verteilung der verfügbaren Finanzmittel zur Konsolidierung, Ausweitung und Stärkung des Integrierten Systems 0-6 festlegt (Art. 8)
- 13) Errichten eines nationalen Fonds für die Entwicklung des integrierten Systems 0-6 mittels Investitionen für Bau, Renovierung und Instandhaltung frühpädagogischer Einrichtungen für unter 3-Jährige und Kindergärten sowie Bereitstellung von Fort- und Weiterbildung für frühpädagogisches Personal und Einrichtung lokaler pädagogischer Koordinationsdienste (Art. 12)
- 14) Festlegung einer „Obergrenze“ für den Beitrag, den Familien zur Deckung der Betriebskosten frühpädagogischer Einrichtungen für unter 3-Jährige zahlen sollen (Art.9 § 1) und Aufforderung an die Kommunen, reduzierte Gebühren, Gebührenerlass und wirtschaftliche Anreize für Familien mit niedrigem Einkommen anzubieten.

Die Umsetzung der Ausführungsverordnung 65/2017, wie in *Kapitel 1* erwähnt, wird durch den nationalen mehrjährigen Umsetzungsplan (*Piano di Azione Nazionale Pluriennale per la Promozione del Sistema Integrato di Educazione e Istruzione*) unterstützt, der Aktionen und finanzielle Ressourcen – den Nationalen Fonds für das Integrierte System (siehe Gruppo CRC 2021) – für die Entwicklung und Qualifizierung des Integrierten Systems 0–6 (Art. 8) definiert. Der Fonds wird den Kommunen gemäß der Anweisungen der Regionalregierungen zugewiesen, die beauf-

tragt sind, die Mittel in einem festgelegten Satz aufzustocken sowie die Ausweitung des frühpädagogischen Angebots in ihrem Gebiet und Interventionen zu seiner Qualifizierung zu gestalten (Art. 12).

Der Nationalfonds ist vorgesehen für:

- den Aufbau und die Neugestaltung von Strukturen sowohl der Einrichtungen für unter 3-Jährige als auch der Kindergärten
- die Deckung eines Teils der Verwaltungskosten der Einrichtungen für unter 3-Jährige sowie die Reduzierung der Familiengebühren
- den Ausbau und die Konsolidierung des Angebots an kommunalen und privaten subventionierten Kindergärten
- die Unterstützung der Qualifizierung des frühpädagogischen Personals durch FWB-Initiativen und Förderung der lokalen pädagogischen Koordination.

Der aktuellste nationale 5-Jahres-Umsetzungsplan (2021–2025, DCM 706/2022) ...

- legt fest, dass die regionale Kofinanzierung nicht weniger als 25% der vom Staat zugeteilten Mittel betragen sollte und dass mindestens 20% des gesamten Fonds<sup>9</sup> jenen Regionen zugeteilt wird, in denen die Verfügbarkeit von Plätzen in frühpädagogischen Einrichtungen im Verhältnis zur Gesamtbevölkerungszahl der Kinder unter 3 Jahren unter dem Landesdurchschnitt liegt
- erhöht die Anzahl der Brückenklassen, um der frühen Einschreibung von unter 3jährigen Kindern in Kindergärten entgegenzuwirken (die besonders in südlichen Regionen weit verbreitet ist, wo das Angebot für Kinder unter 3 Jahren noch unter dem Landesdurchschnitt liegt)
- legt fest, dass jede Regionalregierung mindestens 5% ihrer Ressourcen für die Umsetzung von FWB-Initiativen für Erziehungs- und Kindergartenfachkräfte im Einklang mit dem Nationalen Fortbildungsplan (siehe *Kapitel 6*) aufwenden und/oder lokale pädagogische Koordination fördern sollte.

Während der letzten zwei Jahre hat der vom Bildungsministerium eingesetzte Expertenausschuss gemäß der Ausführungsverordnung 65/2017 (Art. 10) zwei wichtige pädagogische Dokumente entwickelt:

- pädagogische Richtlinien des Integrierten Systems 0–6 (*Linee Pedagogiche per il Sistema Integrato Zeroesi*, Ministerialerlass ME 334/2021)
- nationale Richtlinien für Bildungsdienste 0–3 (*Orientamenti Nazionali per i Servizi Educativi per l'Infanzia*, Ministerialerlass ME 43/2022).

Die Pädagogischen Richtlinien des Integrierten Systems 0–6 definieren sowohl den kulturellen als auch den pädagogischen Rahmen des Systems und schlagen einen einheitlichen und ganzheitlichen Ansatz für die Bildung von Kindern von der Geburt bis zum Alter von 6 Jahren vor. Sie definieren auch den institutionellen und organisatorischen Rahmen des Systems, indem die Zuständigkeiten und Aufgaben des Staates, der Regionalregierungen und der Kommunen beschrieben werden. Zudem betonen die Richtlinien die Schlüsselrolle der FWB und der lokalen pädagogischen Koordination bei der Umsetzung des Integrierten Systems 0–6 (Cerini and Spinosi 2021). Sie umreißen die grundlegenden Elemente der pädagogischen Kompetenzen aller Fachkräfte (Erziehungs- und Kindergartenfachkräfte und pädagogische Koordinierungsfachkräfte) in Übereinstimmung mit den bereits bestehenden nationalen Richtlinien des Curriculums für Vor- und Grundschulen (*Indicazioni Nazionali per il Curricolo della Scuola dell'Infanzia e del Primo Ciclo di Istruzione* aktualisiert mit *Nuovi Scenari* – Ministerialerlass ME 254/2012, MIUR 2018b).

<sup>9</sup> Der Fonds umfasst 307 Mill. Euro für das Jahr 2021 und 309 Mill. Euro für die Jahre 2022 bzw. 2023.



Die Nationalen Richtlinien für Einrichtungen für unter 3-Jährige stellen den ersten nationalen pädagogischen Rahmen für diesen Bereich dar. Sie wurden von der „Kindheitskultur“ (*cultura dell'infanzia*) inspiriert, die in kommunalen Einrichtungen für unter 3-Jährige über viele Jahre erarbeitet wurde, und bieten einen Rahmen für die Planung und Umsetzung qualitativ hochwertiger Bildungskontexte, die sich an Kinder unter 3 Jahren richten. Sie sind ein offenes Dokument, das darauf abzielt, Reflexionen und Diskussionen über die Betreuung und Bildung von Kindern in den ersten drei Lebensjahren durch alle Akteure zu fördern, die am Bereich 0–3 beteiligt sind. In diesem Dokument wird auch die Relevanz einer angemessenen Aus- und Weiterbildung des frühpädagogischen Personals betont.

Vor der Genehmigung durch das Bildungsministerium wurden beide Dokumente einer breiten Konsultation unterzogen, an der eine Vielzahl von Interessengruppen teilnahmen: Regionalregierungen und lokale Behörden, private Träger, Gewerkschaften, frühpädagogische Fachkräfte, Berufsverbände und Universitäten.

## **(2) Gesetz 205/2017 (§ 594, 601), 29. Dezember 2017**

Das Gesetz 205/2017, das 2017 verabschiedet wurde und am 1. Januar 2018 in Kraft trat, definiert in Übereinstimmung mit europäischen und internationalen Standards den Beruf der professionellen Erziehungsfachkraft (*Educatore professionale*) und der pädagogischen Koordinierungsfachkraft (*Pedagogista*) und spezifiziert die berufliche Identität, die akademischen Qualifikationen und Arbeitsbereiche der beiden Fachkräfte.

Die Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen einer Erziehungsfachkraft entsprechen der EQR-Stufe 6. Genauer gesagt sieht das Gesetz zwei verschiedene Arten von Erziehungsfachkräften vor: (1) Erziehungsfachkraft – Gesundheitssektor (*educatore professionale „socio-sanitario“*), die berechtigt ist, im Gesundheitswesen zu arbeiten, und (2) Erziehungsfachkraft – Sozial- und Bildungssektor (*educatore professionale 'socio-pedagogico'*), die berechtigt ist, in pädagogischen und sozialpädagogischen Einrichtungen zu arbeiten wie in Schulen, Sozialpflegediensten (mit Menschen aller Altersgruppen), in der stationären Betreuung von Minderjährigen, in der Familienunterstützung, in der internationalen Zusammenarbeit usw. Erziehungsfachkräfte, die in Einrichtungen für unter 3-Jährige arbeiten, gehören zur zweiten Art von Erziehungsfachkräften.

Erstere müssen einen Bachelor-Abschluss (dreijähriges Vollzeitstudium) im Bereich Gesundheit und Pflege und letztere einen Bachelor-Abschluss in Erziehungswissenschaft haben. Wie in *Kapitel 4* beschrieben, wurde ein Bachelor-Abschluss in Erziehungswissenschaften plus eine Spezialisierung in früher Bildung zu einer obligatorischen Voraussetzung für die Arbeit in Einrichtungen für unter 3-Jährige.

Die Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen der *pedagogista* entsprechen der EQR-Stufe 7. Pädagogische Koordinierungsfachkräfte müssen einen Master-Abschluss haben (Planung und Management von Bildungseinrichtungen, Pädagogik des lebenslangen Lernens, Erziehungswissenschaften oder Theorien und Methodologien des e-Lernens und Medienbildung). Ihre Rolle besteht darin, Bildungseinrichtungen (Geburt bis Erwachsenenalter) zu gestalten, zu planen, zu organisieren und zu koordinieren sowie die Bildungsqualität öffentlicher und privater Bildungs- und Ausbildungssysteme zu managen, zu überwachen, zu evaluieren und zu überprüfen. In dieser Hinsicht umfasst ihr Profil nicht hauptsächlich oder ausschließlich Personen, die als pädagogische Koordinierungsfachkräfte arbeiten. *Pedagogisti* können auch als Supervisionsfachkräfte, Lehrkraftausbilder:innen, Berater:innen usw. auf allen Bildungsebenen tätig sein.

## 9. Neuere Forschungsprojekte mit Fokus auf das Personal in fröhpädagogischen Tageseinrichtungen

### InTrans Projekt: nachhaltige inklusive Übergänge in den ersten Lebensjahren

**Quellen:** Lazzari, Balduzzi, and Serpioni 2022a; Lazzari, Balduzzi, and Serpioni 2022b (weitere Details siehe *Literatur*)

**Ziele:** Im Zusammenhang mit der Reform des Integrierten Systems 0–6 (Gesetz 107/2015) hat die FWB von Erziehungs- und Kindergartenfachkräften sowie pädagogischen Koordinierungsfachkräften erneut an Aufmerksamkeit gewonnen. Da in Italien Einrichtungen für unter 3-Jährige und Kindergärten früher auf nationaler Ebene in den Zuständigkeitsbereich verschiedener Ministerien fielen und von verschiedenen Stellen auf regionaler und lokaler Ebene reguliert und finanziert wurden, stellen die institutionelle Zersplitterung sowie die Unterschiede hinsichtlich der pädagogischen Ansätze und Praxis in den Einrichtungen für unter 3- und über 3-Jährige eine große Herausforderung für die Umsetzung der Reform dar. In einer derart zersplitterten Landschaft sind Investitionen in Fortbildungsinitiativen, die darauf abzielen, berufsübergreifende Lerngemeinschaften im gesamten 0–3- und 3–6-Sektor sowie in staatlichen, kommunalen und privaten Einrichtungen zu fördern, von größter Bedeutung, um die Entwicklung einer einheitlichen pädagogischen Vision zu unterstützen und die Kontinuität der pädagogischen Ansätze und Praxis von 0 bis 6 Jahren zu fördern (Ausführungsverordnung 65/2017). Vor diesem Hintergrund zielten die Forschungs- und Entwicklungsinitiativen, die im Rahmen des Erasmus+ KA3-Projekts *InTrans "nachhaltige inklusive Übergänge in den ersten Lebensjahren "* (2020–2022) in Italien durchgeführt wurden, darauf ab, den Prozess der Reformumsetzung zu unterstützen, indem sie die systemischen Bedingungen in der frühen Bildung beeinflussen, damit innovative Praktiken der Bildungskontinuität verbreitet und auf eine höhere Ebene gehoben werden können.

**Vorgehen:** Als Teil des InTrans-Konsortiums<sup>10</sup> umfassten die Forschungs- und Entwicklungsinitiativen, die von der Universität Bologna (Fachbereich Bildung) in der Region Emilia-Romagna durchgeführt wurden, die Konzeption, Erprobung und Einführung eines intensiven Weiterbildungsprogramms mit etwa 50 Teilnehmenden, darunter pädagogische Koordinierungskräfte, die in kommunalen und privaten Kindertageseinrichtungen tätig sind, sowie pädagogische Leitungen, die in staatlich subventionierten Kindergärten arbeiten. Das Fortbildungsprogramm, das in Zusammenarbeit mit regionalen und lokalen Behörden entwickelt wurde, umfasste sowohl eine theoretische als auch eine praktische Komponente. Die erste konzentrierte sich auf die Sensibilisierung für die Bedeutung nachhaltiger inklusiver Übergänge, indem sie auf internationale Forschungsergebnisse zurückgriff. Die zweite Komponente zielte darauf ab, den Teilnehmenden methodische Instrumente an die Hand zu geben, mit denen sie die Stärken und Schwächen der in ihren Einrichtungen angewandten Übergangspraktiken kritisch überprüfen können, indem sie ihre Überlegungen auf die Erfahrungen von Kindern und Familien in Übergängen konzentrieren.

<sup>10</sup> Das InTrans-Projekt wurde von VBJK (Zentrum für Innovation in den frühen Jahren, Belgien) koordiniert, wobei die Universität Gent (Zentrum für Diversität und Lernen und die Abteilung für Soziale Arbeit und Sozialpädagogik) in Belgien, die Universität Bologna (Fachbereich Bildung) in Italien, die Universität Tampere (Schule für Pädagogik) in Finnland, das Institut für Bildungsforschung (ERI) in Slowenien, die Dänische Gewerkschaft der Fachkräfte für frühe Kindheit und Jugend (BUPL) in Dänemark und die International Step by Step Vereinigung (ISSA) Partner des Konsortiums waren. Das Ministerium für Bildung und Kultur (FI), das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Sport (SL), das Ministerium für allgemeine und berufliche Bildung und die Agentur für Kinder und Familie (BE) sowie die Regionalregierung Emilia-Romagna (IT) waren als assoziierte Partner am Projekt beteiligt.



Am Ende des Programms wurden die Teilnehmenden gebeten, kleine Übergangsjahre mitzugestalten, die in ihrem lokalen Umfeld erprobt werden sollten. Um die Umsetzung und das Follow-up solcher Initiativen zu erleichtern, wurden die FWB-Aktivitäten hauptsächlich in "gemischten Gruppen" durchgeführt, in denen staatliche, kommunale und private Einrichtungen eines Bezirks repräsentiert waren.

**Ergebnisse:** Die Ergebnisse der Gruppendiskussionen, die nach sechs Monaten mit den Teilnehmenden durchgeführt wurden, zeigten, dass der Erfolg der Versuche sowohl mit den Merkmalen des Weiterbildungsprogramms (d.h. Entwicklung einer gemeinsamen pädagogischen Vision durch die Verbindung von Forschung und Praxis; Förderung der Entwicklung berufsübergreifender Netzwerke auf lokaler Ebene) als auch mit den Merkmalen des lokalen Kontexts (d.h. Unterstützung durch Einrichtungsleitungen und/oder lokale Behörden, um die Nachhaltigkeit der Versuche zu gewährleisten; die Möglichkeit, sich auf etablierte pädagogische Koordinationsnetzwerke zu stützen, um innovative Praktiken zu verbreiten) zusammenhing.

**Implikationen:** In diesem Sinne zeigen die Ergebnisse des InTrans-Projekts, dass gemeinsame Fortbildungsinitiativen wesentlich dazu beitragen können, den Prozess der Reformumsetzung von der Basis aus zu unterstützen, aber nur, wenn sie mit politischen Initiativen kombiniert werden, die die systemischen Bedingungen beeinflussen, unter denen die Einrichtungen für Kinder von 0 bis 3 Jahren und die Kindergärten auf lokaler Ebene arbeiten.

### Die Rolle des Praktikums in der beruflichen Erstausbildung von Erziehungsfachkräften für unter 3-Jährige

**Quellen:** Cecotti and Sannipoli 2021; Garbarini, Terzi, and Campioni 2020; Lichene, Molina, Restiglian, and Sannipoli 2020; Marchesi and Vassuri 2020 (für weitere Details siehe *Literatur*)

**Ziele:** Nach der Verabschiedung der Ausführungsverordnung 65/2017 förderte die Gruppierung Kinderkrippe (*Gruppo Nazionale Nidi e Infanzia, GNNI*) Arbeitsgruppen und vertiefte Studien zu verschiedenen Aspekten der Umsetzung des Integrierten Systems 0–6, einschließlich einer Sondierungsforschung zum Praktikum in der beruflichen Erstausbildung von Erziehungsfachkräften für 0–3-Jährige. Das Praktikum gilt als grundlegendes Element für die Zusammenführung von theoretischem Wissen über die frühe Kindheit und der Realität in den Einrichtungen für 0–3-Jährige. Ziel der Studie war es vor allem, die Zusammenarbeit zwischen Universitäten und Einrichtungsträgern zu analysieren und zu untersuchen, wie direkte und indirekte Praktika organisiert sind.

**Vorgehen:** Eine computergestützte Internetbefragung (*computer-assisted web interviewing, CAWI*) wurde über die Google-Formular-Funktion durchgeführt, indem zwei Fragebögen (Februar–Juni 2019) mit strukturierten und halbstrukturierten Fragen versandt wurden, die trotz der Besonderheit der beiden Zielgruppen (Universität und Träger) einen Datenvergleich ermöglichen sollten.

Die Fragebögen wurden an italienische Universitäten verschickt, an denen die Spezialisierung Frühe Bildung im Rahmen des Studiengangs Erziehungswissenschaften (*Scienze dell'Educazione*) durchgeführt wurde (39 von 51). Dabei kamen insgesamt 17 Fragebögen (44%) von Universitäten in verschiedenen Regionen des Landes und 18 Fragebögen von Einrichtungen für unter 3-Jährige verschiedener Träger (Kommunen und Privatsektor) in Mittel- und Norditalien. Eine Gruppendiskussion wurde in der Stadt Bologna durchgeführt, um die Stimmen von Studierenden, Erziehungsfachkräften und pädagogischen Koordinierungsfachkräften zu sammeln, die in unterschiedlichen Rollen am Praktikum beteiligt sind.

**Ergebnisse:** Aus den gesammelten Daten ergaben sich einige wichtige Aspekte. Die Verfahren zur Planung und Begleitung des Praktikums der Studierenden sowie die Anzahl der Stunden und



deren Verteilung auf die drei Jahre variieren erheblich zwischen den Hochschulen. Obwohl das indirekte Praktikum nicht von allen Hochschulen durchgeführt wird, gewinnt es neben dem direkten Praktikum an Bedeutung und ist dafür geeignet, die Studierenden bei der Entwicklung von Kenntnissen über Bildungskontexte und bei der Reflexion ihrer Erfahrungen zu unterstützen. Der/die betreuende Tutor:in erweist sich als Schlüsselfigur für die Unterstützung der Studierenden während ihres Praktikums. Es ist wichtig, dass die Universitäten in diese Rolle investieren und Kriterien für die Einstellung festlegen, die bisher nicht wie im Studiengang Grund- und Vorschulpädagogik (*Scienze della Formazione Primaria*) durch Vorschriften geregelt sind. Das Praktikum wird sowohl von Studierenden und Trägern als auch von Fachkräften, die bereits in Einrichtungen für Kinder von 0 bis 3 Jahren tätig sind, als wichtiger Bestandteil der Erstausbildung von Erziehungsfachkräften angesehen, da diese das Praktikum als Gelegenheit zur Reflexion ihrer Praxis betrachten.

**Implikationen:** Das Praktikum stellt eine wichtige Möglichkeit dar, um Universitäten und den frühpädagogischen Sektor in einen Dialog zu bringen und eine gemeinsame Sicht auf die Professionalität von Erziehungsfachkräften für unter 3jährige Kinder zu entwickeln.

### Förderung der gemeinsamen Reflexion und der Kollegialität unter den frühpädagogischen Fachkräften durch Beobachtung, Dokumentation und Evaluation

**Quellen:** Picchio and Giandomenico 2021; Di Giandomenico and Picchio 2022 (für weitere Details siehe *Literatur*)

**Ziele:** Die Ausführungsverordnung 65/2017 fordert, dass der Qualitätsbewertung in der Frühpädagogik neue Aufmerksamkeit gewidmet wird. Die Verordnung legt ausdrücklich fest, dass die lokalen Behörden die Verantwortung sowohl für Monitoring und Bewertung der Qualität aller Bildungseinrichtungen für 0-3-Jährige in ihrem Gebiet als auch für die Förderung ihrer kontinuierlichen Verbesserung haben. Gemeinsame Evaluationsaktivitäten bieten eine wichtige Gelegenheit zur Vernetzung von frühpädagogischen Einrichtungen verschiedener Träger im selben Gebiet und zur Förderung des Integrierten Systems.

Projekte zur Evaluation der Qualität, die seit den 1990er Jahren von einigen regionalen und lokalen Regierungen in Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen durchgeführt wurden, haben gezeigt, dass frühpädagogische Fachkräfte als Hauptakteure der Qualitätsevaluation gesehen werden sollten. Diese Tätigkeit sollte in ihre derzeitige Berufspraxis integriert werden, wobei ihre spezifische Haltung gegenüber den direkten Teilnehmenden im Bildungskontext berücksichtigt werden sollte.

Unter diesem Gesichtspunkt wurde zwischen Januar 2019 und Januar 2021 ein von der Region Toskana finanziertes Aktionsforschungsprojekt vom Institut für kognitive Wissenschaften und Technologien – Nationaler Forschungsrat (ISTC-CNR) in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Pistoia durchgeführt. An dem Projekt waren 140 Fachkräfte (Erziehungs- und pädagogische Koordinierungsfachkräfte) aus 35 kommunalen und privaten Kindertageseinrichtungen für 0- bis 3-Jährige in einem Bezirk der Toskana (der sieben Kommunen umfasst) beteiligt. Ziel des Projekts war es, die Kompetenzen der Fachkräfte in Bezug auf die Beobachtung, Dokumentation und Evaluation der Qualität der Erfahrungen, die Kinder im Alltag in den Einrichtungen machen, zu verbessern; die Reflexivität der Fachkräfte zu unterstützen und in kollegialen Treffen zu fördern, bei denen Fachkräfte aus verschiedenen Einrichtungen zusammenkommen; sowie die Ausarbeitung eines gemeinsamen pädagogischen Ansatzes zwischen Fachkräften, die in kommunalen und privaten Kindertageseinrichtungen arbeiten, zu fördern.

**Vorgehen:** Im Rahmen des Aktionsforschungsprojekts wurde das pädagogische Team jeder Kindertageseinrichtung aufgefordert, Verfahren zur Beobachtung, Dokumentation und Analyse der

Erfahrungen der Kinder im Alltag anzuwenden und dabei die verschiedenen Aspekte (Wohlbe- finden, Sozialverhalten und Teilnahme an Spiel- und Betreuungsaktivitäten) sowie deren Ent- wicklung im Laufe der Monate zu berücksichtigen; eine schriftliche, narrative Dokumentation zu erstellen, in die systematisch Fotos integriert werden sollten; und gemeinsam die Auswirkungen ihrer pädagogischen Praktiken auf die Qualität der Erfahrungen der Kinder zu evaluieren.<sup>11</sup>

Die von den einzelnen Teams erstellten Dokumentationen und Reflexionen wurden im Rahmen regelmäßiger Treffen, die auf verschiedenen Ebenen der Kollegialität organisiert wurden (zwi- schen Fachkräften, die in kommunalen und privaten Einrichtungen derselben Gemeinde arbei- ten, zwischen Fachkräften, die in kommunalen und privaten Einrichtungen in verschiedenen Ge- meinden arbeiten, und zwischen allen am Projekt beteiligten Fachkräften), vorgestellt und mit Erziehungsfachkräften aus anderen frühpädagogischen Einrichtungen, Forschenden und pädä- gogischen Koordinierungsfachkräften diskutiert.

Insgesamt wurden 36 Treffen abgehalten, und die Diskussionen zwischen den Fachkräften wäh- rend dieser Treffen wurden aufgezeichnet und vollständig transkribiert. Die Transkriptionen und die in regelmäßigen Abständen von jedem Fachkräfteteam erstellte Dokumentation wurden von den Forschenden analysiert, um zu überprüfen, ob und wie die vorgeschlagenen Verfahren die Reflexivität der Fachkräfte, die Kollegialität und die Verbesserung der pädagogischen Praktiken unterstützten und das Netzwerk zwischen den Kindertageseinrichtungen im Bezirk stärkten.

**Ergebnisse:** Die Studie hat gezeigt, dass der systematische Einsatz von Beobachtungs- und Do- kumentationsverfahren die Kompetenzen der Fachkräfte in Bezug auf das Erfassen und Verste- hen der Komplexität der Erfahrungen von Kindern und der fortlaufenden Prozesse, die im Laufe der Zeit im Alltag einer Einrichtung ablaufen, verbessert. Die narrative Dokumentation ist ein nützliches Instrument, um Diskussionen auf konkrete Sachverhalte zu verankern, um sich inner- halb und zwischen den Kindertageseinrichtungen über die Auswirkungen der derzeitigen beruf- lichen Praxis auf die Erfahrungen der Kinder auszutauschen und dementsprechend Elemente zu identifizieren, die diese verbessern könnten. Insbesondere während der Pandemie bzw. bei der Wiedereröffnung der Einrichtungen im September 2020 unterstützten diese Verfahren die früh- pädagogischen Fachkräfte beim Austausch von Reflexionen über die Auswirkungen der Prakti- ken, die zur Aufrechterhaltung sinnvoller Beziehungen zu Kindern und Eltern während des Lock- downs eingeführt wurden, ebenso wie bei der Einführung von Innovationen beim *ambiente- mento* – d.h. des schrittweisen Übergangs der Kinder von zu Hause in die Einrichtung (Bove 2007).

**Implikationen:** Die gemeinsame Reflexion des Personals auf verschiedenen Ebenen der Kollegi- alität kann eine wichtige Gelegenheit zur Stärkung beruflicher Kompetenzen, zur Verbesserung der täglichen Praxis und zur Stärkung des Gefühls der Zugehörigkeit zu einem frühpädagogi- schen System darstellen.

## Reform des Bildungssystems 0–6 durch Forschungs- und Fortbildungsprojekte mit Kin- dern und Erwachsenen: Der Fall Mailand (Lombardei)

**Quelle:** Premoli and Zaninelli 2020 (für weitere Details siehe *Literatur*)

**Ziele:** Seit 2012 haben das Forschungszentrum für interkulturelle Beziehungen der Katholischen Universität Herz-Jesu Mailand (unter der Leitung von Milena Santerini) und die Forschungs-

---

<sup>11</sup> Diese Verfahren waren im Rahmen früherer Aktionsforschungsinitiativen an anderen italienischen Standorten validiert und kontextualisiert worden, indem die Dokumentationspraktiken und kollegialen Ar- beitsmodalitäten berücksichtigt wurden, die in den beteiligten Kindertageseinrichtungen üblicherweise umgesetzt werden (Picchio, Di Giandomenico and Musatti 2014).



gruppe für Frühpädagogik der Universität Mailand-Bicocca (unter der Leitung von Susanna Mantovani) zwei große Forschungs-Fortbildungs-Projekte entwickelt und geleitet: *Milano-Bambini* (Mailand-Kinder) und *Didattica Inclusiva e Flessibilità* (Inklusive und flexible Didaktik. Vom Unterricht für einige wenige zum Unterricht für alle). Beide Projekte wurden mit Mitteln gemäß des Gesetzes 285/1997 (mit öffentlichem Wettbewerbsverfahren) finanziert und hatten jeweils eine Laufzeit von zwei Jahren, die anschließend um ein weiteres Jahr auf insgesamt sechs Jahre (2012/13–2018/19) verlängert wurde. Sie wurden in Form einer temporären Zweckgemeinschaft (ATS) verwaltet, wobei die beiden Mailänder Universitäten abwechselnd die Leitung übernahmen. Im zweiten Dreijahreszeitraum waren sechs Sozialunternehmen und lokale Vereinigungen ebenfalls Teil des ATS (die Sozialgenossenschaft Aldia, die Vereinigung CIDI, das Sozialkonsortium ConOpera, die Genossenschaft Orsa, die Sozialgenossenschaft Pianeta Azzurro und das Sozialkonsortium SIS). An den beiden Projekten war eine Gruppe von Forschenden beteiligt: darunter Silvio Premoli, Monica Amadini, Alessia Todeschini (Katholische Universität); Francesca Zaninelli, Agnese Infantino, Giulia Pastori, Piera Braga (Universität Mailand-Bicocca).

**Vorgehen:** Im Rahmen des ersten Projekts (*Milano-Bambini*, *MIBA*) wurde ein gemeinsamer Vorschlag eingereicht, der über die traditionellen Fortbildungsarten in der frühen Bildung in Mailand hinausging und Labore/Workshops umfasste, die in Vorschulen und Kinderkrippen erprobt und durchgeführt wurden und für Familien offen waren, sowie andere Formen der Innovation wie die Herstellung von Materialien und die Aktivierung partizipativer Prozesse unter Einbeziehung von Eltern und Kindern. Während der Laufzeit des Programms (2011–2013) wurden fünf Teilprojekte in den Kindertageseinrichtungen der Stadt finanziert. Jedes dieser Projekte deckte den Fortbildungsbedarf einer beträchtlichen Anzahl von Fachkräften ab und produzierte eine breite Palette an Dokumentationen, die auf verschiedenen Ebenen von bleibendem Wert sind. Am Programm waren 36 kommunale Kindertageseinrichtungen (für unter 3-Jährige, Kindergärten, integrative Einrichtungen) in Mailand beteiligt, 300 Fachkräfte und 12 Koordinierungsfachkräfte sowie weitere 252 Erziehungsfachkräfte, die im zweiten Jahr an Seminaren teilnahmen. Die Hauptakteure des Projekts waren die Stadtverwaltung Mailand (System 0–6), die Katholische Universität Mailand und die Universität Mailand-Bicocca sowie die Fachkräfte. Familien und Kinder wurden in die Workshop-Phase des Projekts einbezogen, die auf Erfahrungslernen basierte. Am zweiten Projekt (*Didattica Inclusiva e Flessibilità*) nahmen 150 Kindertageseinrichtungen teil, wobei zusätzlich fast alle bei den Mailänder Stadtverwaltungen angestellten Fachkräfte (3.300) in übergreifende Aktivitäten eingebunden wurden. Darüber hinaus waren an einer Reihe von Aktionen die pädagogischen Koordinierungsfachkräfte aller Kindertageseinrichtungen Mailands beteiligt.

Hauptziel war die Förderung von Innovationen auf methodischer, pädagogischer und didaktischer Ebene durch Forschungs-Fortbildungs-Maßnahmen zu Schlüsselthemen wie interkulturelle Bildung und Beteiligung der Familien im ersten Projekt (*Milano-Bambini*); inklusive Bildung mit Schwerpunkt auf pädagogischer Kontinuität, Wohlbefinden, gemeinsame Verantwortung von Eltern und Fachkräften und Dokumentation im zweiten Projekt (*Didattica Inclusiva e Flessibilità*).

**Ergebnisse:** Beide Projekte haben innovative Arbeitsmaßnahmen durch Forschungs-Fortbildungskurse und Learning-by-Doing-Prozesse gefördert, die darauf abzielten, mit Kindern, die eine Kindertageseinrichtung in Mailand besuchen, neue Aktivitäten einzuführen und zu erproben. Grundsätzlich wurden Interventionen der Aktionsforschung als eine Hauptstrategie für Fortbildung angewandt, indem reflexive Ansätze für die Erforschung impliziter Praktiken und Theorien genutzt wurden. Dieser Ansatz machte deutlich, wie wichtig es ist, bestehende Forschungen und Potenziale als Ausgangspunkt zu sehen, um Innovationen zu fördern und bei der



Arbeit mit Kindern und Familien neue Möglichkeiten und Veränderungen zu erkennen. Ein wichtiges Ergebnis ist auch die Bedeutung der pädagogischen Forschung als Schlüsselinstrument zur Förderung von Innovation und zur Aktualisierung der Kenntnisse und Kompetenzen von Fachkräften sowie die Rolle der pädagogischen Koordinierungsfachkräfte. Es wurde sehr viel in die Einbeziehung der pädagogischen Koordinierungsfachkräfte als Schlüsselfiguren oder "Multiplikatoren/Multiplikatorinnen" der in den Kindertageseinrichtungen eingeführten innovativen Maßnahmen investiert (Bove, Mantovani, et al. 2016; Bove, Jensen, et al. 2018).

Zu den Ergebnissen gehören:

- (1) Die *Linee di Indirizzo Pedagogiche dei Servizi all'infanzia 0–6 del Comune di Milano* (Pädagogische Richtlinien für die Kindertageseinrichtungen der Stadt Mailand), die am Ende des ersten Projekts im Rahmen eines partizipativen Prozesses unter Beteiligung aller in den Einrichtungen tätigen Fachkräfte erstellt wurden (Mantovani and Premoli 2020). Sie basieren auf der Geschichte und Tradition der Stadt und zielen gleichzeitig auf die Einführung pädagogischer Innovationen ab.
- (2) Ein Instrument zur Selbsteinschätzung der Qualität von Kinderkrippen und Kindergärten (Pastori, Morgandi and Ripamonti 2020), das während des zweiten Projekts im Rahmen einer Forschungsschulung (2018) zur Qualität von frühpädagogischen Einrichtungen entwickelt und getestet wurde. 78 pädagogische Koordinierungsfachkräfte sowie vier übergeordnete Koordinierungsfachkräfte waren an der partizipativen Entwicklung des Instruments zur Beobachtung und Verbesserung der pädagogischen Qualität beteiligt.

Eine ausführliche Beschreibung aller Forschungsinterventionsprojekte, die auf städtischer Ebene entwickelt wurden, ist in der Sonderausgabe METIS (Premoli and Zaninelli 2020) enthalten.

## Null bis sechs (*Zerosei*) angesichts des COVID-Notstands: Erfahrungen, Forschung und pädagogische Reflexionen

**Quelle:** Falcinelli and Mignosi 2022 (weitere Details siehe *Literatur*)

**Ziele und Hintergrund:** Trotz der bedeutenden Schwierigkeiten und Herausforderungen, die durch die Pandemie verursacht wurden, haben Erziehungs-/Kindergartenfachkräfte und pädagogische Koordinierungsfachkräfte in Italien in den meisten Fällen als Hautverantwortliche in der Krise gehandelt und "nicht nur eine bemerkenswerte Fähigkeit gezeigt, das Bildungssystem am Leben zu erhalten (eine Fähigkeit, die auch als "kollektives agentisches Handeln" definiert wurde, Campbell 2020, 340, zit. in Bove 2021), sondern auch versucht, diese Herausforderungen in Ressourcen oder gewonnene Erkenntnisse umzuwandeln.

**Vorgehen:** Dabei reagierten sie als Praxisgemeinschaft und entwickelten kleine Forschungsprojekte (hauptsächlich qualitative oder kleine quantitative Studien) in ihren Einrichtungen, oft in Zusammenarbeit mit lokalen Universitäten, mit dem Ziel, ihre Praktiken kreativ neu zu erfinden, um den zahlreichen Herausforderungen der Pandemie zu begegnen. Beispiele für diese Studien sind in dem von Falcinelli und Mignosi (2022) herausgegebenen Buch enthalten; es handelt sich um lokale Studien, meist mit kleinen Stichproben, die sich vor allem mit Fragen befassen, die sich aus der Praxis ergeben, z.B.:

- neue Formen der Kommunikation zwischen Eltern und Fachkräften, die flexible Arten der Kontaktaufnahme trotz der Herausforderungen des Fernunterrichts ermöglichen
- innovative Lösungen für fürsorgliche Beziehungen zu Kindern trotz der Einschränkungen durch die Pandemie (LEAD – Pädagogische Beziehungen „auf Distanz“)
- die Erfahrungen der Kinder während des Lockdowns
- neue Medienbildung
- Inklusion



Darüber hinaus enthält das Buch eine nationale Umfrage zu den Erfahrungen mit der Wiedereröffnung von Einrichtungen für Kinder von 0–3 Jahren und Kindergärten nach dem Pandemienotstand, die von der Gruppierung Kinderkrippe (*Gruppo Nazionale Nidi e Infanzia*, Garaffo, Lichene, Molina, Porcheddu, Sannipoli and Savio 2022) durchgeführt wurde.

**Ergebnisse:** Zu den wichtigsten Ergebnissen gehören die folgenden:

- das große Engagement aller frühpädagogischer Fachkräfte, die Notfälle zu bewältigen, indem sie den Kindern die Möglichkeit geben, weiterhin die Einrichtungen zu besuchen
- mehr Aufmerksamkeit für Routinen, Schlaf, Mahlzeiten, usw.
- unterschiedliche Wege, mit der Größe der Kindergruppen umzugehen.

## 10. Künftige Personalherausforderungen – fachliche Experteneinschätzung

Wie in anderen europäischen Ländern zeichnet sich auch in Italien ein wachsender Konsens darüber ab, dass es wichtig ist, in die Professionalität von frühpädagogischen Fachkräften zu investieren, und dass deren Rolle bei der Förderung der Qualität der Frühpädagogik von frühpädagogischen Fachkräften, politischen Entscheidungsträgern und Forschenden anerkannt wird (Bove et al. 2018; Peleman et al. 2018; Vandenbroeck, Urban and Peeters 2016).

Wie wir gezeigt haben, ist in Italien nach der Ausführungsverordnung 65/2017 ein großer Veränderungsprozess im Gange, um ein integriertes Bildungssystem von der Geburt bis zum 6. Lebensjahr einzuführen. Die Änderungen betreffen Aspekte der Steuerung, der Bildungsqualität und -kontinuität sowie der Qualifikation des Personals. Dieser Prozess bringt einige große Herausforderungen mit sich, die in naher Zukunft und auf lange Sicht bewältigt werden müssen:

**(1) Entwicklung eines kohärenteren und einheitlicheren Konzepts für die berufliche Erstausbildung von Erziehungsfachkräften (0–3) und Kindergartenfachkräften (3–6).** Die berufliche Erstausbildung von Erziehungsfachkräften für die Altersgruppe der 0–3-Jährigen wurde durch die Einführung eines Bachelor-Abschlusses in Erziehungswissenschaften mit Spezialisierung in Früher Bildung von der sekundären auf die tertiäre Ebene angehoben. Obwohl dies ein wichtiger Schritt zur Verbesserung der Professionalität war, bleibt eine große Lücke in Bezug auf die für Kindergartenfachkräfte erforderliche Qualifikation bestehen, nämlich der fünfjährige Abschluss in Grund- und Vorschulpädagogik (*Scienze della Formazione Primaria*): Dessen Curriculum betont hinsichtlich des Unterrichts einen engen fachbezogenen Ansatz gegenüber einem breiteren pädagogischen Ansatz in Bezug auf das Lernen. Absolventen/Absolventinnen können sowohl in Grund- als auch in Vorschulen arbeiten (siehe *Kapitel 4*).

Die derzeitige Aufteilung der beiden Erstausbildungen birgt die Gefahr, dass sich die traditionelle Kluft zwischen den Berufsprofilen, Identitäten und dem wahrgenommenen und tatsächlichen beruflichen Status von Erziehungsfachkräften (0–3) und Kindergartenfachkräften (3–6) vergrößert. Sie könnte auch die Entwicklung eines gemeinsamen pädagogischen Ansatzes behindern, der einen reibungslosen Übergang und Kontinuität in den Erfahrungen der Kinder von der Geburt bis zum 6. Lebensjahr gewährleisten könnte (Balduzzi, Restiglian and Zaninelli 2021).

Das Berufsprofil von Fachkräften, die im Integrierten System 0–6 arbeiten, das sich aus den pädagogischen Richtlinien (*Linee Pedagogiche per il Sistema Integrato Zerosei*) ergibt, die kürzlich vom Bildungsministerium (Ministerialerlass ME 334/2021) genehmigt wurden, bietet einen Bezugspunkt, um die beiden Universitätsstudiengänge zu überdenken.



- (2) **Entwicklung eines gemeinsamen Fortbildungsrahmens für Fachkräfte beider Sektoren (0–3 und 3–6) und Gewährleistung gleicher Fortbildungsmöglichkeiten im ganzen Land durch eine enge Zusammenarbeit zwischen Staat, regionalen Regierungen und lokalen Behörden.** In den nächsten Jahren müssen systematische und nachhaltige gemeinsame Fortbildungsinitiativen sowohl für Erziehungsfachkräfte für Kinder im Alter von 0–3 Jahren als auch für Kindergartenfachkräfte für Kinder im Alter von 3–6 Jahren, die bei verschiedenen Trägern arbeiten, durchgeführt werden, um eine gemeinsame Kultur und einen gemeinsamen ganzheitlichen Ansatz für die frühe Bildung zwischen den Fachkräften zu fördern. Zudem sollen die horizontale und vertikale Kontinuität unterstützt und kohärente Antworten gegeben werden auf die neuen Bedürfnisse der Kinder und ihrer Familien in der heutigen Gesellschaft, indem eine qualitativ hochwertige und integrative Bildung gewährleistet wird (Child Guarantee 2022). Diese Initiativen könnten sich auf die bewährten Praktiken der Fort- und Weiterbildung und das organisatorische Fachwissen stützen, das im Laufe der Jahre in den kommunalen Kindertageseinrichtungen entwickelt wurde (kollegiale Arbeit, Austausch mit Kollegen/Kolleginnen, Einsatz von Beobachtung und Dokumentation, Analyse von Praktiken und Zusammenarbeit mit Universitäten und Forschungszentren). Diese Perspektive erfordert jedoch ein Überdenken der Bedingungen, Verfahren und Inhalte der Fortbildungen, die den Fachkräften staatlicher Kindergärten angeboten werden (derzeit ist die Wahl der Fortbildungsaktivitäten den einzelnen Fachkräften überlassen), um ihre Beteiligung an systematischen gemeinsamen Fortbildungsaktivitäten zu erhöhen und Möglichkeiten für den Dialog und die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Kindergärten zu fördern (siehe *Kapitel 6*).
- (3) **Überprüfung der Arbeitsverträge verschiedener Einrichtungsträger,** um die Ungleichheit zwischen den Gehältern und den Arbeitsbedingungen (Stabilität, indirekte pädagogische Arbeitszeiten, bezahlte Stunden, die speziell für Weiterbildungsaktivitäten vorgesehen sind, usw.) der Fachkräfte zu verringern. Oftmals wirken sich diese Unterschiede negativ auf die Fortbildung und die Lebensbedingungen der Fachkräfte sowie auf die Qualität des frühpädagogischen Angebots aus (Mari 2021). Es ist anzumerken, dass im Laufe der Jahre die Gehaltsunterschiede zwischen dem öffentlichen und dem privaten Sektor viele lokale Behörden dazu veranlasst haben, das Management der Einrichtungen für unter 3-Jährige auszulagern, anstatt sie selbst zu betreiben, mit dem daraus resultierenden Risiko, dass die pädagogische Qualität in den Einrichtungen sinkt und die Steuerung des gesamten lokalen frühpädagogischen Systems geschwächt wird (siehe *Kapitel 7*).
- (4) **Institutionalisierung und Verbreitung eines landesweiten Systems der territorialen pädagogischen Koordination (*coordinamenti pedagogici territoriali*).** Wie in *Kapitel 2.4* dargestellt, ist die entscheidende Rolle der pädagogischen Koordinierungsfachkräfte und der lokalen pädagogischen Koordination (ein stabiles Netzwerk pädagogischer Koordinierungsfachkräfte auf regionaler, Bezirks- oder kommunaler Ebene) bei der Förderung und Unterstützung der Qualität der frühpädagogischen Einrichtungen sowie des gesamten lokalen Systems weiterhin anerkannt. Bislang sind die pädagogischen Koordinierungsfachkräfte jedoch hauptsächlich in den nördlichen Zentralregionen vertreten, wo die lokalen Behörden traditionell in die Qualität der frühpädagogischen Angebote investieren (z.B. in den Regionen Umbrien, Emilia Romagna und Toskana), während diese wichtige Rolle in den staatlich subventionierten Kindergärten noch nicht definiert ist. Die Ausführungsverordnung 65/2017 (siehe *Kapitel 8*) legt fest, dass die Einrichtung und Verbreitung der regionalen pädagogischen Koordination – ein Team, das die pädagogischen Koordinierungsfachkräfte der kommunalen und privaten Einrichtungen für unter 3-Jährige und der kommunalen, privaten und staatlich subventionierten Kindergärten aus demselben Gebiet umfasst – als strategische Maßnahme zur Umsetzung und Qualifizierung des Integrierten Systems 0–6 im ganzen Land gilt. Einige große Herausforderungen müssen bewältigt werden: die Definition des Kompetenzprofils der pädagogischen

Koordinierungsfachkräfte, die Bereitstellung berufsvorbereitender und -begleitender Schulungen, um ihre Qualifizierung zu unterstützen und ihre Verbreitung in den lokalen frühpädagogischen Systemen im ganzen Land zu fördern, sowie die Identifizierung von Fachkräften, die Koordinierungsfunktionen in staatlich subventionierten Kindergärten übernehmen können.

## Literatur

- Balduzzi, L., Restiglian, E., and F. L. Zaninelli. 2021. "Le sfide della formazione iniziale di educatori e insegnanti." [Die Herausforderungen bei der beruflichen Erstausbildung für Erziehungs- und Kindergartenfachkräfte]. In *Per i prossimi 40 anni*, [Für die nächsten 40 Jahre], herausgegeben von Gruppo Nazionale Nidi e Infanzia, 25-37. Città di Castello, PG: Zeroseiup.
- Baudelot, O., Rayna, S., Mayer, S., and T. Musatti. 2003. "A comparative analysis of the function of coordination of early childhood education and care in France and Italy". In *International Journal of Early Years Education*, 11(2): 105-116.
- Berg, B. L., and H. Lune. 2012. *Qualitative Research Methods for the Social Sciences*, 8th Edition. Pearson.
- Bondioli, A., and M. Ferrari (Eds.). 2004. *Verso un modello di valutazione formativa* [Auf dem Weg zu einem Modell formativer Evaluation]. Bergamo: Junior.
- Bondioli, A., D. Savio, and B. Gobetto. 2018. *TRA 0-6. Uno strumento per riflettere sul percorso educativo 0-6* [Zwischen 0 und 6. Ein Werkzeug zum Nachdenken über den Bildungsweg 0-6]. Bergamo: Zeroseiup.
- Bove, C. 2007. "Parent involvement". In *Early Childhood Education: An International Encyclopedia*, edited by R. S. New, and M. Cochran, vol. 4, 1141–1145. Westport, CT: Praeger.
- Bove, C. 2020. *Capirsi non è ovvio. Dialogo tra insegnanti e genitori in contesti educativi interculturali* [Einander zu verstehen ist nicht selbstverständlich. Dialog zwischen Kindergartenfachkräften und Eltern in interkulturellen Bildungskontexten]. Milano: FrancoAngeli.
- Bove, C. 2021. "Rethinking professional roles in contemporary ECEC by reducing the gap between health and education. Lessons learned from the pandemic". In *Proceedings of the 2nd International Conference of the Journal Scuola Democratica Reinventing Education*, edited by A.A.V.V., 427-440. Rome: Associazione "Per scuola democratica".
- Bove, C., S. Mantovani, B. Jensen, M. Karwowska-Struczyk, and O. Wysłowska. 2016. *CARE – Curriculum quality analysis and impact review of European ECEC: D3.3. Report on "good practice" case studies of professional development in three countries*. Report, 248 p. [https://ecec-care.org/fileadmin/careproject/Publications/reports/CARE\\_WP3\\_D3\\_3\\_Report\\_on\\_good\\_practice\\_case\\_studies\\_of\\_professional\\_development\\_in\\_three\\_countries.pdf](https://ecec-care.org/fileadmin/careproject/Publications/reports/CARE_WP3_D3_3_Report_on_good_practice_case_studies_of_professional_development_in_three_countries.pdf)
- Bove, C., B. Jensen, O. Wysłowska, R.L. Iannone, S. Mantovani, and M. Karwowska-Struczyk. 2018. "How does innovative continuous professional development (CPD) operate in the ECEC sector? Insights from a cross-analysis of cases in Denmark, Italy and Poland". *European Journal of Education*, 53(1): 34-45, <https://doi.org/10.1111/ejed.12262>.
- Campioni, L. 2022. "Realizzare il sistema integrato 0-6: quali le funzioni del coordinatore pedagogico?" [Umsetzung des integrierten Systems 0-6: Was sind die Aufgaben der pädagogischen Koordinierungsfachkraft?]. In *Coordinatore e coordinamento territoriale. Realizzare il sistema integrato 0-6*, [Koordinierungsfachkräfte und lokale Koordination. Implementierung des integrierten Systems 0-6], herausgegeben von M.A. Nunnari, 15-20. Città di Castello, PG: Zeroseiup.
- Cecotti, M., and M. Sannipoli. 2021. "A proposito di tirocini 0-3 anni. La realizzazione del percorso di tirocinio." [Über das Praktikum, 0-3 Jahre. Die Umsetzung des Praktikumsprogramms]. In *Zeroseiup*, 1, 32-36.
- Cerini, G., and M. Spinosi (Eds.). 2021. *Le linee pedagogiche per il sistema integrato 0-6. Documenti, commenti, normativa* [Pädagogische Richtlinien für das integrierte System 0-6. Dokumente, Kommentare, Vorschriften]. Napoli: Tecnodid.

- Child Guarantee. 2022. National Action Plan for the Implementation of the Child Guarantee (NAP). Italy report April. <https://ec.europa.eu/social/main.jsp?catId=1428&langId=en>
- Comune di Milano. 2016. *Linee di Indirizzo Pedagogiche dei Servizi all'infanzia 0-6* [Pädagogische Richtlinien für frühpädagogische Einrichtungen 0-6]. <https://www.comune.milano.it/aree-tematiche/scuola/educatori/linee-di-indirizzo-pedagogiche-dei-servizi-infanzia-0-6>
- [DCM] Deliberation of Council of Ministers 706/2022. *Piano di azione nazionale pluriennale per il Sistema integrato di educazione e istruzione dalla nascita ai sei anni per il quinquennio 2021-2025* [Nationaler Mehrjahresplan zur Umsetzung des integrierten Bildungs- und Unterrichtssystems von der Geburt bis zum sechsten Lebensjahr, 2021-2025]. <https://www.miur.gov.it/web/guest/-/piano-di-azione-nazionale-pluriennale-2021-2025>
- Di Giandomenico, I., and M. Picchio. 2022. "Children's transition between home and ECEC services: Innovative practices during the COVID-19 pandemic". In *Early Childhood Education and Care in a Global Pandemic: How the Sector Responded, Spoke Back and Generated Knowledge*, edited by L. Henderson, H. Ebrahim and K. Bussey, 44-56. London and New York: Routledge.
- European Commission/EACEA/Eurydice. 2021. *Teachers' and School Heads' Salaries and Allowances in Europe – 2019/20. Eurydice Facts and Figures*. Luxembourg: Publications Office of the European Union. [https://euridice.indire.it/wp-content/uploads/2021/10/Teacher\\_salaries\\_2019\\_20\\_report.pdf](https://euridice.indire.it/wp-content/uploads/2021/10/Teacher_salaries_2019_20_report.pdf)
- Falcinelli, F., and E. Mignosi (Eds.). 2022. *Lo zerosei di fronte all'emergenza COVID. Esperienze, ricerche e riflessioni pedagogiche* [System 0-6-angesichts des COVID-Notfalls. Erfahrungen, Forschung und pädagogische Reflexionen]. Città di Castello: Zeroseiup.
- Garaffo, T., C. Lichene, P. Molina, A. Porcheddu, M. Sannipoli, and D. Savio. 2022. "Fotografie della riapertura: i primi risultati dell'indagine promossa dal Gruppo Nazionale Nidi e Infanzia" [Bilder der Wiedereröffnung: die ersten Ergebnisse der von der Gruppierung Kinderkrippe (Gruppo Nazionale Nidi e Infanzia) geförderten Umfrage]. In *Lo zerosei di fronte all'emergenza COVID: esperienze e riflessioni pedagogiche* [System 0-6-angesichts des COVID-Notfalls. Erfahrungen, Forschung und pädagogische Reflexionen], herausgegeben von F. Falcinelli, and E. Mignosi, 137-155. Città di Castello: Zeroseiup.
- Garbarini, A., N. Terzi, and L. Campioni. 2020. "A proposito di tirocini 0-3 anni. Passato, presente e futuro nella voce di Enti gestori e Università. La proposta del Gruppo Nazionale Nidi e Infanzia" [Über das Praktikum, 0-3 Jahre. Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft durch die Stimmen frühpädagogischer Träger und Universitäten. Vorschlag der Gruppierung Kinderkrippe, Gruppo Nazionale Nidi e Infanzia]. In *Zeroseiup*, 4, 35- 36.
- Giudici, C., and M. Castagnetti. 2016. "The Italian case – Reggio Emilia: a model of diffused pedagogy". In *CARE. Curriculum Quality Analysis and Impact Review of European ECEC. Report on "good" practice case studies of professional development in three countries*, edited by C. Bove, S. Mantovani, B. Jensen, M. Karwowska-Struczyk, and O. Wyśłowska, 93-140. <http://ecec-care.org/resources/publications/>
- Gruppo CRC. 2021. "Le risorse per il sistema di educazione e di istruzione dalla nascita ai sei anni" [Ressourcen für das integrierte Bildungssystem von der Geburt bis zum sechsten Lebensjahr]. In *Le risorse dedicate all'infanzia e all'adolescenza in Italia* [Die Ressourcen für Kindheit und Jugend in Italien], herausgegeben von Gruppo CRC, 49-71.
- Gruppo CRC. 2022. "Educazione, gioco e attività culturali" [Bildung, Spiel und kulturelle Aktivitäten]. In *12° Rapporto di aggiornamento sul monitoraggio della convenzione sui diritti dell'infanzia e dell'adolescenza in Italia* [12. Aktualisierungsbericht über die Überwachung der Konvention über die Rechte von Kindern und Jugendlichen in Italien], herausgegeben von Gruppo CRC, 125-150.
- INVALSI. 2016. *Rapporto di Autovalutazione Scuola dell'Infanzia – Fascicolo completo* [Vorschulischer Selbstevaluationsbericht. Vollständiges Dossier]. [https://www.invalsi.it/invalsi/documenti/Rav\\_Infanzia.pdf](https://www.invalsi.it/invalsi/documenti/Rav_Infanzia.pdf)
- Lave, J., and E. Wenger. 1991. *Situated learning: Legitimate peripheral participation*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Lazzari, A., M. Picchio, and T. Musatti. 2013. "Sustaining ECEC quality through continuing professional development: systemic approaches to practitioners' professionalization in the Italian context". In *Early Years*, 33 (2): 2–13.
- Lazzari, A., G. Pastori, C. Sità, C., and P. Sorzio. 2020. *Prospettive educative per i servizi zero-sei. Itinerari di teoria, pratica e ricerca* [Educational perspectives for ECEC services. Theory, practice and research]. Parma: Edizioni Junior.

- Lazzari, A., L. Balduzzi, and M. Serapioni. 2022a. *InTrans. Policy Baseline Report – Italy (Emilia Romagna Region)*. Erasmus+ KA3 project. <https://www.issa.nl/sites/default/files/u794/InTrans%20Policy%20Baseline%20Report%20-%20ITALY.pdf>
- Lazzari, A., L. Balduzzi, and M. Serapioni. 2022b. "Il coordinamento pedagogico territoriale come snodo del sistema integrato 0-6: il percorso di formazione in servizio realizzato nel progetto InTRANS." [Lokale pädagogische Koordination als Dreh- und Angelpunkt des Integrierten Systems 0–6: berufs begleitendes Ausbildungsprogramm, das im Rahmen des InTRANS-Projekts durchgeführt wird]. In *Coordinatore e coordinamento territoriale. Realizzare il sistema integrato 0-6*, [Koordinator:in und lokale Koordination. Implementierung des Integrierten Systems 0–6], herausgegeben von M. A. Nunnari, 63-82. Trento: Zeroseiup.
- Lichene, C., P. Molina, E. Restiglian, and M. Sannipoli. 2020. "Il percorso di indagine" [Das Ermittlungsverfahren]. In *Zeroseiup*, 4, 37-39.
- Malavasi, L. 2019. *Educazione naturale nei servizi e nelle scuole dell'infanzia* [Umweltbildung in Einrichtungen für Kinder von 0-3 Jahren und in Kindergärten]. Azzano San Paolo, BG: Edizioni Junior.
- Mantovani, S. 2007. "Early Childhood Education in Italy". In *Early childhood education: An international encyclopedia*, herausgegeben von R. S. New and M. Cochran, vol. 4, 1110-1115. Westport, CT: Praeger.
- Mantovani, S. 2010. "Italia". In *Kita-Fachpersonal in Europa*, herausgegeben von P. Oberhuemer und I. Schreyer, 176-195. Opladen & Farmington Hills, MI: Barbara Budrich.
- Mantovani, S., C. Bove, S. Cescato, and P. Braga, C. 2016. "Milan: Fostering innovation in a big city: continuity and change". In *CARE. Curriculum Quality Analysis and Impact Review of European ECEC. Report on "good" practice case studies of professional development in three countries*, edited by C. Bove, S. Mantovani, B. Jensen, M. Karwowska-Struczyk, and O. Wystowska, 141-209. <http://ecec-care.org/resources/publications/>
- Mantovani, S., C. Bove, P. Ferri, P. Manzoni, A. Cesa Bianchi, and M. Picca. 2021. "Children 'under lockdown': voices, experiences, and resources during and after the COVID-19 emergency. Insights from a survey with children and families in the Lombardy region of Italy". In *European Early Childhood Education Research Journal*, 29:1, 35-50.
- Mantovani, S. and S. Premoli, 2020. "Le nuove linee di orientamento pedagogiche per i servizi educativi 0-6 anni del Comune di Milano: significati, processo elaborativo e principi fondamentali" [Die neuen pädagogischen Leitlinien für die Bildungseinrichtungen der Stadt Mailand für die Altersgruppe 0-6 Jahre: Bedeutung, Erarbeitungsprozess und Grundprinzipien]. In *Infanzie e servizi educativi a Milano: Percorsi di ricerca intervento con bambine bambini, e adulti per innovare il sistema 06 comunale* [Kindheit und Bildungsdienste in Mailand: Interventionsforschungspfade mit Kindern und Erwachsenen zur Erneuerung des städtischen Bildungssystems 0–6], herausgegeben von S. Premoli and F. L Zaninelli, 36-51. Bari: Progedit. <http://www.metisjournal.it/index.php/metis/issue/view/21/Infanzie%20e%20servizi%20educativi%20a%20Milano>.
- Marchesi, F., and P. Vassuri. 2020. "Le voci dell'esperienza di tirocinio nei nidi di infanzia" [Stimmen aus den Praktikumserfahrungen in Kinderkrippen]. *Zeroseiup*, 5, 44-49.
- Mari, A. 2016. "Orientamenti europei sui servizi educativi per l'infanzia" [Europäische Richtlinien für frühpädagogische Einrichtungen]. In *Gestire il sistema educativo territoriale integrato*, [Verwaltung des integrierten territorialen Bildungssystems], herausgegeben von Segreteria del Gruppo Nazionale Nidi e Infanzia, 9-16. San Paolo d'Argon, BG: Zeroseiup.
- Mari, M. 2021. "Contrattazione collettiva, condizioni di lavoro e profili professionali nello zerosei: un problema da dipanare" [Arbeitsverträge, Arbeitsbedingungen und Berufsprofile im 0-6-Sektor: ein zu lösendes Problem]. In *Per i prossimi 40 anni*, [Für die nächsten 40 Jahre], herausgegeben von Gruppo Nazionale Nidi e Infanzia, 138-141. Città di Castello, PG: Zeroseiup.
- Ministero dell'Istruzione – Bildungsministerium. 2021. *Formazione docenti in servizio a.s. 2020-2021. Assegnazione delle risorse finanziarie e progettazione delle iniziative formative* [Lehrkraftfortbildung – 2020-2021. Zuweisung von Finanzmitteln und Planung von Fortbildungsinitiativen]. (Official Register U. 0037638.30-11-2021). <https://www.miur.gov.it/-/formazione-docenti-in-servizio-a-s-2020-2021-assegnazione-delle-risorse-finanziarie-e-progettazione-delle-iniziativa-formative-nota-prot-aoodgper-n-37>
- Ministero dell'Istruzione – Bildungsministerium. 2022a. *Portale Unico dei Dati della Scuola. Esplora i dati* [Datenportal einzelner Schulen] <https://dati.istruzione.it/opendata/esploraidati/>

- Ministero dell'Istruzione – Bildungsministerium. 2022b. *Interventi strategici per la realizzazione del Sistema integrato zero-sei – Indicazioni operative per la formazione del personale* [Strategische Maßnahmen zur Umsetzung des Integrierten Systems 0–6 – Richtlinien für die Fort- und Weiterbildung von fröhpädagogischem Personal]. <https://www.miur.gov.it/-/interventi-strategici-per-la-realizzazione-del-sistema-integrato-zero-sei-indicazioni-operative-per-formazione-del-personale>
- [MIUR] Ministerium für Bildung, Universitäten und Forschung. 2018a. *Attuazione articolo 14, decreto legislativo n. 65/2017. Titoli di accesso alla professione di educatore dei servizi educativi per l'infanzia* [Umsetzung von Artikel 14 der Ausführungsverordnung 65/2017. Qualifikationen für den Zugang zum Beruf der Erziehungsfachkraft in Einrichtungen 0-3]. (Official Register U. 0014176.08-08-2018). <https://www.miur.gov.it/web/guest/-/titoli-di-accesso-alla-professione-di-educatore-dei-servizi-educativi-per-infanzia-dlgs-n-65-2017>
- [MIUR] Ministerium für Bildung, Universitäten und Forschung. 2018b. *Indicazioni nazionali e nuovi scenari* [Nationale Richtlinien und neue Szenarien]. <https://www.miur.gov.it/documents/20182/0/Indicazioni+nazionali+e+nuovi+scenari/>
- Murphy, R., R. Ridgway, M. Cuneen, and M. Horgan. 2016. "Reggio Emilia". In *The Routledge International Handbook of Philosophies and Theories of Early Childhood Education and Care*, edited by T. David, K. Gooch, and S. Powell, 306-315. Oxon, UK: Routledge.
- Musatti, T., S. Mayer, and P. M. Braga. 2003. "La gestione comunale e il coordinamento dei servizi per l'infanzia in Italia" [Kommunales Management und Koordination fröhpädagogischer Angebote in Italien]. In *Il coordinamento dei servizi educativi per l'infanzia: una funzione emergente in Italia e in Europa*, [Die Koordination fröhpädagogischer Einrichtungen: eine aufstrebende Funktion in Italien und Europa], herausgegeben von T. Musatti and S. Mayer, 17-66. Azzano San Paolo: Edizioni Junior.
- Musatti, T., M. Picchio, and S. Mayer. 2016. "Continuous Professional Support and Quality. The case of Pistoia". In *Pathways to Professionalism in Early Childhood Education and Care*, edited by M. Vandenberg, M. Urban, and J. Peeters, 43–56. London: Routledge.
- Nationaler Tarifvertrag AGIDAE – Associazione Gestori Istituti Dipendenti dall'Autorità Ecclesiastica [Vereinigung kirchlicher Einrichtungsleitungen]. 2022. *Contratto collettivo nazionale di lavoro. Verbale di accordo sul CCNL Scuola 2021–2023* [Protokoll über die Vereinbarung der CCNL Schule 2021–2023]. <https://m.flcgil.it/files/pdf/20220208/ccnl-agidae-2021-2023-del-8-febbraio-2022.pdf>
- Nationaler Tarifvertrag ANINSEI – Associazione Nazionale Istituti non Statali di Educazione e di Istruzione [Nationale Vereinigung nichtstaatlicher Bildungs- und Ausbildungsinstitutionen]. 2022. *Contratto Collettivo nazionale di lavoro ANINESEI per il personale della scuola non statale 2021–2023* [Nationaler Tarifvertrag für das Personal nichtstaatlicher Schulen 2021–2023]. <https://m.flcgil.it/files/pdf/20220214/contratto-collettivo-nazionale-di-lavoro-aninsei-2021-2023-del-14-febbraio-2022.pdf>
- Nationaler Tarifvertrag FISM – Federazione Italiana Scuole Materne [Italienischer Verband der Vorschulen]. 2016. *CCNL FISM 1.1.2016 – 31.12.2018*. <http://fism.net/ccnl-fism-1-1-2016-31-12-2018/>
- Nationaler Tarifvertrag für das Personal des lokalen Funktionssektors, Dreijahreszeitraum 2016-2018, 18. Mai 2018 – *Contratto collettivo nazionale di Lavoro relativo al personale del comparto funzioni locali, triennio 2016-2018, 18 maggio 2018*. [https://www.aranagenzia.it/attachments/article/9014/CCNL%20Funzioni%20Locali%202016%20maggio%202018\\_Definitivo\\_Sito.pdf](https://www.aranagenzia.it/attachments/article/9014/CCNL%20Funzioni%20Locali%202016%20maggio%202018_Definitivo_Sito.pdf)
- Nationaler Tarifvertrag für das Personal im Bildungs- und Forschungssektor für den Dreijahreszeitraum 2016-2018, 19. April 2018 – *Contratto collettivo nazionale di lavoro relativo al personale del comparto istruzione e ricerca triennio 2016-2018, 19 aprile 2018*. [https://www.aranagenzia.it/attachments/article/8944/CCNL\\_%20ISTR%20RICERCA%20SIGLATO%2019\\_4\\_2018%20DEF\\_PUBB\\_2.pdf](https://www.aranagenzia.it/attachments/article/8944/CCNL_%20ISTR%20RICERCA%20SIGLATO%2019_4_2018%20DEF_PUBB_2.pdf)
- New, R. S., B. Mallory, and S. Mantovani. 2001. "Adult Relations in Italian Early Care and Education". in *Innovations*, 8 (2): 8-13.
- Nigris, E. 2007. "Teacher in training". In *Early childhood education: An international Encyclopedia*, edited by R. S. New, and M. Cochran, vol. 4, 1145–1150. Westport, CT: Praeger.
- Oberhuemer, P. und I. Schreyer. 2010. *Kita-Fachpersonal in Europa. Ausbildungen und Professionsprofile*. Opladen, Farmington Hills, MI: Barbara Budrich.
- Pastori, G., T. Morgandi, and D. Ripamonti. 2020. "Osservare e pensare la qualità. La costruzione partecipata di uno strumento di autovalutazione per i nidi e le scuole dell'infanzia del Comune di Milano." [Qualität beobachten und denken. Partizipative Konstruktion eines Selbstevaluationsinstruments für Kinderkrippen und Kindergärten der Stadt Mailand]. In *METIS: 102-123*.

- Peleman, B., A. Lazzari, L. Budginaitè, H. Siarova, H. Hauari, J. Peeters, and C. Cameron. 2018. "Continuous Professional Development and ECEC quality: Findings from a European systematic literature review". In *European Journal of Education*, 53(1): 9-22.
- Picchio, M., and I. Di Giandomenico. 2021. "Contesti e processi di collegialità per affrontare il cambiamento." [Kontexte und Prozesse der Kollegialität für den Umgang mit Veränderungen]. In *Ripartire dall'infanzia. Esperienze e riflessioni nei servizi 0-6 in una prospettiva post-pandemica*, [Mit der Kindheit beginnen. Erfahrungen und Reflexionen in frühpädagogischen Einrichtungen 0-6 in einer post-pandemischen Perspektive], herausgegeben von L. Balduzzi and A. Lazzari, 79-97. Parma: Edizioni Junior.
- Picchio, M., I. Di Giandomenico, and T. Musatti. 2014. "The use of documentation in a participatory system of evaluation". *Early Years. An International Research Journal*, 34(2): 133-145.
- Picchio, M., D. Giovannini, S. Mayer, and T. Musatti. 2012. "Documentation and analysis of children's experience: an ongoing collegial activity for early childhood professionals". In *Early Years: An international Journal of Research and Development*, 32(2): 59-70.
- Premoli, S., and F. L. Zaninelli, (eds.). 2020. *Infanzie e servizi educative a Milano: Percorsi di ricerca intervento con bambine bambini, e adulti per innovare il sistema 06 comunale* [Frühpädagogische Tageseinrichtungen in Mailand: Interventionsforschung mit Kindern und Erwachsenen, um das kommunale Bildungssystem 0–6 zu erneuern]. Bari: Progedit.
- Restiglian, E. 2021. "Passano gli anni e qualcosa è cambiato. La formazione iniziale degli Educatori nei servizi per l'infanzia" [Die Jahre vergehen und etwas ändert sich. Die berufliche Erstausbildung frühpädagogischer Fachkräfte]. In *Zeroseiup*, 4, 33-39.
- Rinaldi, C. 2001. "Documentation and assessment". In *Making learning visible: Children as individual and group learners*, edited by Project Zero, and Reggio Children, 78–89. Reggio Emilia: Reggio Children.
- Rinaldi, C. 2006. *In dialogue with Reggio Emilia. Listening, researching and learning*. Abingdon: Routledge.
- Schenetti, M., and E. Guerra. 2018. "Emotion Map Making. Discovering Teachers' Relationships with Nature". In *Asia-pacific journal of research in early childhood education*, 12 (2): 31-56.
- Silva, C. 2019. "The professionalisation of early childhood education, care educators and pedagogical coordinators: a key issue of adult education". In *Form@re – Open Journal Per La Formazione in Rete*, 19(2), 377-392. <https://doi.org/10.13128/formare-25249>.
- Vandenbroeck, M., M. Urban, and J. Peeters (eds). 2016. *Pathways to Professionalism in Early Childhood Education and Care*. New York: Routledge.
- Yin, R.K. 2009. *Case Study Research: Design and Method (4th edition)*. Thousand Oaks, CA: Sage.

## Gesetze und Beschlüsse in chronologischer Reihenfolge

- Gesetz 104/1992. *Legge-quadro per l'assistenza, l'integrazione sociale e i diritti delle persone handicappate* [Rahmengesetz für Unterstützung, soziale Eingliederung und Rechte von Menschen mit Behinderungen]. (Government Gazette 39/17.01.1992). <https://www.gazzettaufficiale.it/eli/id/1992/02/17/092G0108/sg>
- Gesetz 285/1997. *Disposizioni per la promozione di diritti e di opportunita' per l'infanzia e l'adolescenza*. (GU Serie Generale n.207 del 05-09-1997) [Bestimmungen zur Förderung der Rechte und Chancen von Kindern und Jugendlichen]. <https://www.gazzettaufficiale.it/eli/id/1997/09/05/097G0322/sg>
- [ME] Ministerialerlass – Decreto Ministeriale 249/2010. Beschluss des Ministeriums für Bildung, Universitäten und Forschung. *Definizione della disciplina dei requisiti e delle modalità della formazione iniziale degli insegnanti della scuola dell'infanzia, della scuola primaria e della scuola secondaria di primo e secondo grado* [Definition der Anforderungen und Modalitäten der beruflichen Erstausbildung für Vorschul-, Grundschullehrkräfte sowie für Lehrkräfte an Sekundarschulen I und II]. [http://www.miur.it/documenti/universita/offerta\\_formativa/formazione\\_iniziale\\_insegnanti\\_corsi\\_uni/dm\\_10\\_092010\\_n.249.pdf](http://www.miur.it/documenti/universita/offerta_formativa/formazione_iniziale_insegnanti_corsi_uni/dm_10_092010_n.249.pdf)
- [ME] Ministerialerlass – Decreto Ministeriale 178/2011. Beschluss des Ministeriums für Unterricht, Universitäten und Forschung. *Disciplina per la determinazione dei contingenti del personale della scuola necessario per lo svolgimento dei compiti tutoriali* [Festlegung der Kontingente von Schulpersonal zur Wahrnehmung von tutoriellen Aufgaben]. (Government Gazette 117/21.05.2012).

- [https://www.gazzettaufficiale.it/atto/serie\\_generale/caricaDettaglioAtto/originario?atto.dataPubblicazioneGazzetta=2012-05-21&atto.codiceRedazionale=12A05643&elenco30giorni=false](https://www.gazzettaufficiale.it/atto/serie_generale/caricaDettaglioAtto/originario?atto.dataPubblicazioneGazzetta=2012-05-21&atto.codiceRedazionale=12A05643&elenco30giorni=false)
- [ME] Ministerialerlass – Decreto Ministeriale 254/2012. Beschluss des Ministeriums für Bildung, Universitäten und Forschung. *Piano nazionale di formazione del personale docente per il triennio 2016-2019 – Piano per la formazione dei docenti 2016-2019 (Allegato)* [Nationaler Ausbildungsplan für Lehrkräfte für den Dreijahreszeitraum 2016-2019 – Plan für die Ausbildung von Lehrkräften 2016-2019 (Anhang)]. [https://www.istruzione.it/allegati/2016/Piano\\_Formazione\\_3ott.pdf](https://www.istruzione.it/allegati/2016/Piano_Formazione_3ott.pdf)
- [ME] Ministerialerlass – Decreto Ministeriale 850/2015. Beschluss des Ministeriums für Bildung, Universitäten und Forschung. *Periodo di prova e formazione personale docente* [Probe- und Ausbildungszeit für neu eingestellte Lehrkräfte]. <https://www.miur.gov.it/formazione-in-ingresso-neoassunti>
- Gesetz 107/2015. *Riforma del sistema nazionale di istruzione e formazione e delega per il riordino delle disposizioni legislative vigenti* [Reform des nationalen Bildungs- und Ausbildungssystems und Auftrag zur Neuordnung der bestehenden Gesetzgebung]. (GU Serie Generale n.162, 15 July 2015). <https://www.gazzettaufficiale.it/eli/id/2015/07/15/15G00122/sg>
- [ME] Ministerialerlass – Decreto Ministeriale 797/2016. Beschluss des Ministeriums für Bildung, Universitäten und Forschung. *Piano nazionale di formazione del personale docente per il triennio 2016-2019 – Piano per la formazione dei docenti 2016-2019 (Allegato)* [Nationaler Lehrkraftausbildungsplan für den Dreijahreszeitraum 2016-2019 (Anhang)]. [https://www.istruzione.it/allegati/2016/Piano\\_Formazione\\_3ott.pdf](https://www.istruzione.it/allegati/2016/Piano_Formazione_3ott.pdf)
- Ausführungsverordnung 65/2017. *Istituzione del Sistema integrato di educazione e istruzione dalla nascita sino ai 6 anni* [Einrichtung eines integrierten Bildungssystems von der Geburt bis zum sechsten Lebensjahr]. (GU n.112 del 16-05-2017 – Suppl. Ordinario n. 23). [www.normattiva.it/uri-res/N2Ls?urn:nir:stato:decreto.legislativo:2017-04-13;65!vig=](http://www.normattiva.it/uri-res/N2Ls?urn:nir:stato:decreto.legislativo:2017-04-13;65!vig=)
- Gesetz 205/2017. Bilancio di previsione dello Stato per l'anno finanziario 2018 e bilancio pluriennale per il triennio 2018-2020 [Nationales veranschlagtes Budget für das Haushaltsjahr 2018 und mehrjähriges Budget für den Dreijahreszeitraum 2018-2020] (GU Serie Generale n.302 del 29-12-2017 – Suppl. Ordinario n. 62). <https://www.gazzettaufficiale.it/eli/id/2017/12/29/17G00222/sg>
- [ME] Ministerialerlass – Decreto Ministeriale 378/2018. Beschluss des Ministeriums für Bildung, Universitäten und Forschung. *Titoli di accesso alla professione di educatore dei servizi educativi per infanzia e attuazione articolo 14 del decreto legislativo n. 65/2017* [Qualifikationen für den Zugang zum Beruf der Erziehungsfachkraft in frühpädagogischen Einrichtungen und Umsetzung von Artikel 14 der Ausführungsverordnung 65/2017]. <https://www.miur.gov.it/web/guest/-/titoli-di-accesso-alla-professione-di-educatore-dei-servizi-educativi-per-infanzia-dlgs-n-65-2017>
- [ME] Ministerialerlass – Decreto Ministeriale 956/2019. Beschluss des Ministeriums für Bildung, Universitäten und Forschung. *Linee operative per la formazione dei dirigenti scolastici neoassunti a.s. 2019-2020* [Operative Leitlinien für die Ausbildung neu eingestellter Schulleitungen – Jahr 2019-2020]. <https://www.miur.gov.it/web/guest/-/linee-operative-per-la-formazione-dei-dirigenti-scolastici-neoassunti-a-s-2019-2020-assegnazione-delle-risorse-finanziarie-e-progettazione-delle-inizi>
- [DR] Delibera Regionale Lazio. Decree of Lazio Region, 61/2021. *Legge regionale 5 agosto 2020, n.7: Disposizioni relative al sistema integrato di educazione e istruzione per l'infanzia. Istituzione del Coordinatore Pedagogico e dei Coordinamenti Pedagogici Territoriali* [Regionales Gesetz Nr. 7 vom 5. August 2020: Bestimmungen über das integrierte frühkindliche Bildungssystem. Einrichtung der Pädagogischen Koordinierungsfachkraft und der Territorialen Pädagogischen Koordination]. <https://www.regione.lazio.it/sites/default/files/documentazione/POS-DGR-61-09-02-2021.pdf>
- [ME] Ministerialerlass – Decreto Ministeriale 334/2021. Beschluss des Bildungsministeriums. *Linee pedagogiche per il sistema integrato zero-sei* [Pedagogical guidelines for the Integrated system 0-6]. <https://www.istruzione.it/sistema-integrato-06/linee-pedagogiche.html>
- [ME] Ministerialerlass – Decreto Ministeriale 43/2022. Beschluss des Bildungsministeriums. *Orientamenti nazionali per i servizi educativi per l'infanzia* [Nationale Leitlinien für Bildungsangebote, 0–3 ahre]. <https://www.istruzione.it/sistema-integrato-06/orientamenti-nazionali.html>

